

Jahresbericht 2021

# Projekte für eine zukunftsfähige Gesellschaft



**Engagement fördern. Wandel bewirken.**



# Inhalt

## Editorial 05

## Engagement für Nachhaltigkeit 06

- › Unsere Förderprojekte 06
- › Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2021 08
- › Der neue Vorstand der Stiftung 10
- › Aus der Stiftung 12

## Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit 88

- › Einnahmen- und Ausgabenrechnung 88
- › Bilanz 90
- › Verteilung der Fördermittel 91

## Gremien und Geschäftsstelle 94

- › Stiftungsrat 94
- › Vorstand 95
- › Geschäftsstelle 95
- › Impressum 95



Foto: FEMNET e.V.

FEMNET e.V. sensibilisierte mit seiner Kampagne für einen kritischen Modekonsum (Seite 62).



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Gemeinsam mit Kindern legte die Bioland Stiftung 25 neue Streuobstwiesen an (Seite 54).

## Unsere 2021 gestarteten Projekte 14

### Eine Welt 16

„Wir müssen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammendenken.“

### Interkulturelle Begegnungen 22

„Rund ein Viertel der Einwohner:innen von NRW haben eine internationale Geschichte.“

### Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 28

„Erfolgreiche Geschichten motivieren zum Handeln.“

### Natur und Umwelt 42

„Die Hochwasserkatastrophe hat noch einmal gezeigt, wie wichtig Klimabildung ist!“

### Ernährung und Landwirtschaft 48

„In immer mehr Schulen und Kindertagesstätten gehört Gärtnern zum Stundenplan.“

### Wirtschaft, Konsum und Lebensstile 60

„Wir haben uns die politische Strahlkraft von Kunst und Mode zunutze gemacht.“

### Klima, Energie und Mobilität 74

„Hochschulbildung braucht weit mehr als reines Fachwissen.“

### Organisationen stärken 82

„Mehr als jeder dritte Mensch in Nordrhein-Westfalen engagiert sich freiwillig.“

1

2

3

4

5

6

7

8



Foto: Uwe Eikmeier / Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden e.V.

# Zukunftsmut schenken

## Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Welt befindet sich im Wandel: Die Erderhitzung und ihre Folgen, der rasante Verlust an Biodiversität, das Überschreiten von planetaren Grenzen sowie weltweite soziale Ungerechtigkeiten fordern uns heraus. Sie machen uns klar, dass eine grundlegende Transformation notwendig ist.

Doch die erforderlichen Veränderungen sind mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Das löst bei vielen Menschen Unsicherheit sowie Abstiegs- und Verlustängste aus. Wie können wir unser Leben und Wirtschaften anders gestalten? Wie wird eine Gesellschaft aussehen, die sich dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt? Schaffen wir es, unsere Wirtschaftssysteme umzusteuern, ohne wichtige planetare Kippunkte zu überschreiten, die zu unumkehrbaren Veränderungen in unserem Klimasystem führen würden?

Um neue Lösungen zu entwickeln, bedarf es nicht nur eines großen Entwurfs und klarer politischer Weichenstellungen, sondern auch vieler kleiner Schritte. Jetzt haben wir die Möglichkeit, gemeinsam die Zukunft zu gestalten und wirksam zu sein. Notwendig dafür sind mutige politische Entscheidungen und das vielfältige Engagement und der Zukunftsmut der Bürgerinnen und Bürger. Denn sie sind das Fundament und der Motor unserer Gesellschaft.

Um diesen wichtigen Zukunftsmut zu stärken, haben wir als Stiftung ein Buch publiziert, das Mut zur Nachhaltigkeit macht. Darin stellen wir zwanzig Menschen aus Nordrhein-Westfalen vor, die motivieren und uns zeigen, wie wir unser Land positiv gestalten können. Mit dem Buch stellen wir aber nicht nur Lösungen vor, wir porträtieren auch die Menschen dahinter und fragen sie, wie sie zum Engagement gekommen sind, was sie inspiriert und woher sie die Kraft für ihre Arbeit nehmen? Die Antworten zeigen, dass Engagement für Nachhaltigkeit anstrengend sein kann und Beharrlichkeit erfordert, aber vor allem auch bereichernd und Glück stiftend ist.

Natürlich stellen wir Ihnen heute kein Buch vor, sondern den Jahresbericht der Stiftung. Aber auch hier zeigen wir Ihnen Projekte, die Zukunftsmut schenken – in diesem Bericht sind es 89 Beispiele. Lassen Sie sich von unseren Geschichten motivieren und inspirieren, denn sie zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten wir haben und wie wir den tiefgreifenden Wandel erfolgreich gestalten können.

Mehr zum Engagement-Buch der Stiftung finden Sie auf Seite 12.

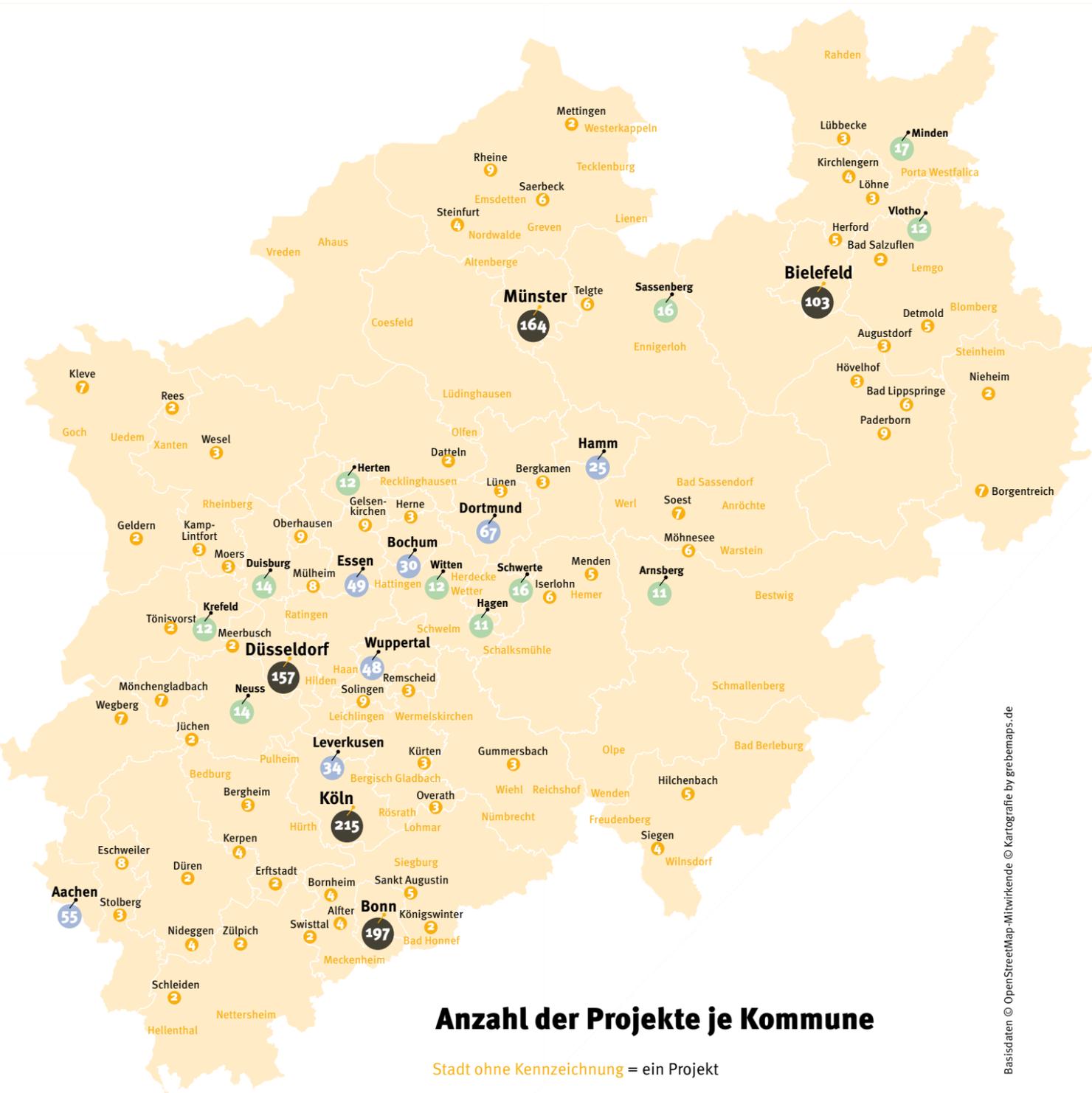


**Ihr Karsten Möring**  
Vorstandsvorsitzender der  
Stiftung Umwelt und Entwicklung  
Nordrhein-Westfalen

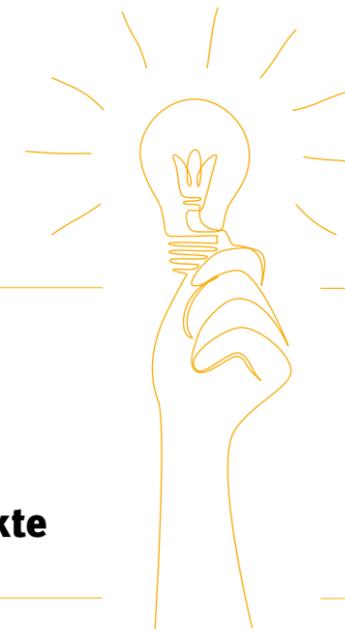


**Ihre Christiane Overkamp**  
Geschäftsführerin der  
Stiftung Umwelt und Entwicklung  
Nordrhein-Westfalen

# Unsere Förderprojekte



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende © Kartografie by grebmaps.de



## 1.728

Anzahl der Projekte

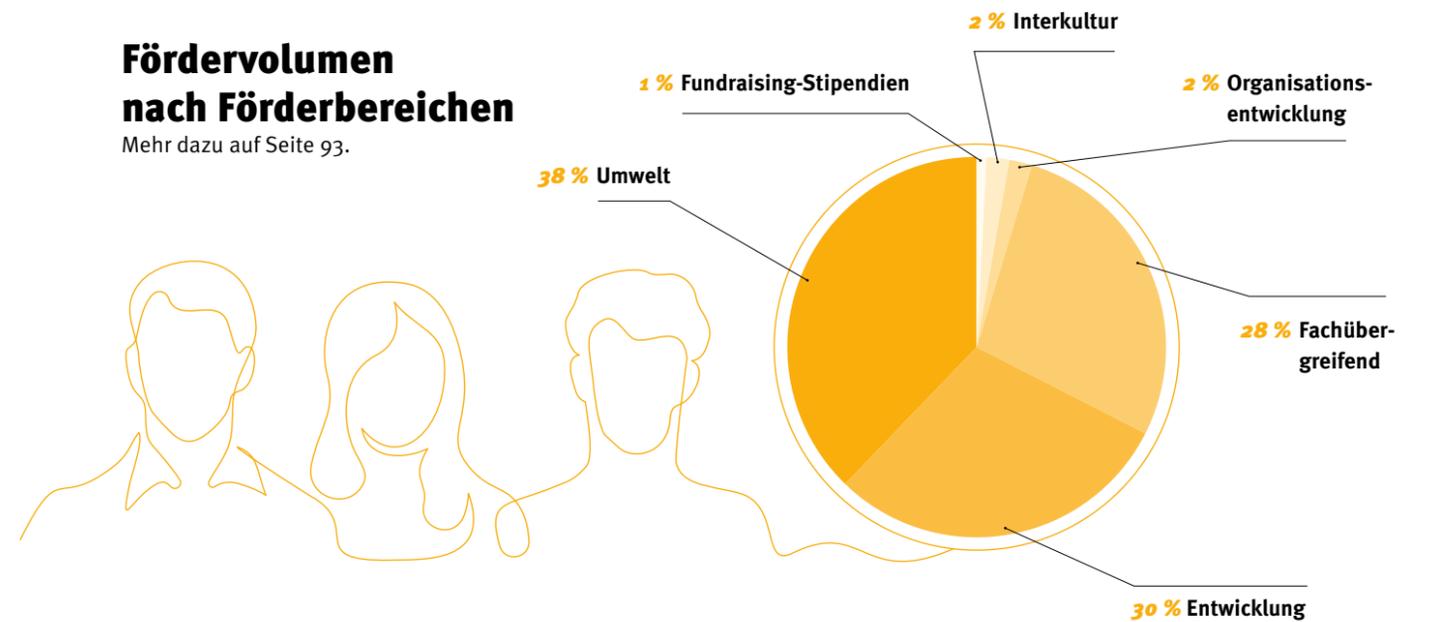
## 83,4 Millionen

Euro Fördersumme

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 hat die Stiftung 1.728 Projekte mit rund 83,4 Millionen Euro gefördert. 655 unterschiedliche Vereine und Organisationen mit vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen wurden auf diese Weise unterstützt. Die Kommune mit den meisten Förderprojekten ist auch die größte in Nordrhein-Westfalen – Köln (siehe Karte). Gemessen am Fördervolumen waren 38 % der Projekte im Bereich Umwelt angesiedelt, 30 % im Bereich Entwicklung und 28 % fachübergreifend. Geht man von der Anzahl der Projekte aus, wurden die meisten Projekte im Bereich Entwicklung umgesetzt. Mehr dazu auf Seite 93.

### Fördervolumen nach Förderbereichen

Mehr dazu auf Seite 93.



## 655

unterschiedliche Organisationen haben eine Förderung erhalten

# Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2021

**80**

**Anzahl der Projekte,**  
die 2021 bewilligt wurden



**4,9 Millionen**

**Euro Fördersumme**

**1.117**

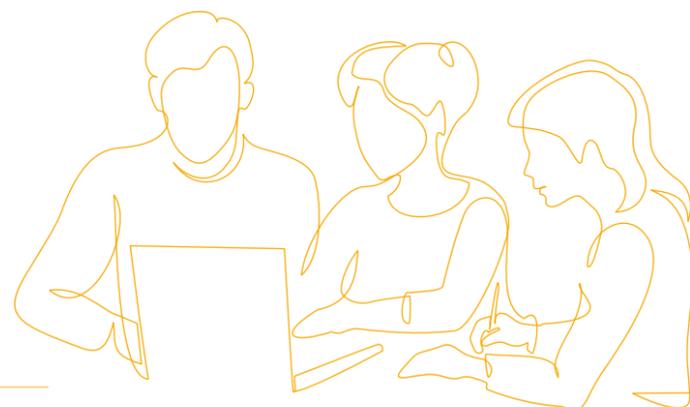
**Euro niedrigste Fördersumme**

**15**

**Organisationen**  
wurden 2021 zum ersten Mal gefördert

**210.816**

**Euro höchste Fördersumme**



**Bei den in 2021 abgeschlossenen Projekten haben ...**

**4 %** ihre Ziele übertroffen

**59 %** ihre Ziele erreicht

**25 %** ihre Ziele weitgehend erreicht

**7 %** ihre Ziele teilweise erreicht

und 5 % haben ihre Ziele nur in geringem Umfang erreicht oder verfehlt

**20.728**

**Besucher:innen der Stiftungswebsite**  
[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)

erzeugten

**76.073** **Seitenaufrufe**



**129**

**Follower:innen**  
**auf Instagram**

[www.instagram.com/  
stiftungumweltentwicklungnrw](http://www.instagram.com/stiftungumweltentwicklungnrw)  
\*Stand 05.09.2022



**416**

**Follower:innen**  
**auf Twitter**

[www.twitter.com/  
SUE\\_NRW](http://www.twitter.com/SUE_NRW)  
\*Stand 05.09.2022



**181**

**Follower:innen**  
**auf LinkedIn**

[www.linkedin.com/  
company/stiftung-umwelt-und-  
entwicklung-nordrhein-westfalen](http://www.linkedin.com/company/stiftung-umwelt-und-entwicklung-nordrhein-westfalen)  
\*Stand 05.09.2022

**1.632**

**Empfänger:innen des**  
**Stiftungsmagazins**  
Resultate



**20**

**Absolvent:innen des**  
**Weiterbildungsprogramms**  
**weiter\_wirken**

[www.weiter-wirken.de](http://www.weiter-wirken.de)



# Unser neuer Vorstand



Die Mitglieder des Vorstands mit Stiftungs-Geschäftsführerin Christiane Overkamp (von links nach rechts): Manfred Belle, Marlies Dieckmann, Dr. Heide Naderer, Karsten Möring, Christiane Overkamp sowie Ludger Siemes

Seit Dezember 2021 hat die Stiftung einen neuen Vorstand. Nach fünf Jahren Amtszeit stand turnusgemäß eine Neubesetzung des ehrenamtlich arbeitenden Gremiums an. Neu im Vorstand sind neben dem Vorstandsvorsitzenden Karsten Möring auch Marlies Dieckmann und Dr. Heide Naderer. Eine Besonderheit unserer Stiftung ist, dass der Vorstand sich zu gleichen

Teilen aus Personen der Zivilgesellschaft sowie des Landes zusammensetzt. Die Arbeit im Vorstand ist vielfältig. Die Mitglieder beraten das jährliche Arbeitsprogramm sowie den Wirtschaftsplan der Stiftung und treffen Entscheidungen über die Anlage der Stiftungsgelder und Projektförderungen. Die Arbeit geschieht ehrenamtlich, daher wollten wir wissen ...



## ... warum engagieren Sie sich ehrenamtlich im Vorstand?

*„Unsere Gesellschaft muss Antworten finden, wie wir unser Leben nachhaltiger und zukunftsfähiger gestalten können. Dabei ist es besonders wichtig, das breite und vielfältige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern aufzugreifen und zu unterstützen.“*

Vorstandsvorsitzender **Karsten Möring**



*„Unsere Stiftung gehört zu den wichtigsten Stützen des Engagements für Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit. Neben der verlässlichen finanziellen Förderung zähle ich dazu auch die Impulse, die die Stiftung zum Beispiel durch den jährlichen Studientag Fundraising gibt oder zu dem Ziel, die Projekte noch wirksamer werden zu lassen. Ich empfinde es als enorm ermutigend, im Vorstand über die vielfältigen Ideen aus der Zivilgesellschaft zu diskutieren und später zu sehen, wie gute Pläne in die Tat umgesetzt werden und wie die Projekte unser Bundesland positiv verändern.“*

Stellvertretender Vorsitzender **Manfred Belle**  
(Eine Welt Netz NRW)

*„Als Vorstandsmitglied bei einer Stiftung mitzuwirken, die wie die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen „Nachhaltigkeit“ in ihrem genetischen Code stehen hat, ist ein Privileg. Dazu beizutragen, wirksame zivilgesellschaftliche Projektvorhaben und Initiativen mit zukunftsorientierten Inhalten zu ermöglichen, ist nicht nur persönlich sinnstiftend, sondern auch von hoher gesellschaftlicher Relevanz angesichts des Klimawandels und anderer globaler Herausforderungen.“*

Stellvertretende Vorsitzende **Marlies Dieckmann**  
(Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen)



*„Für mich ist es eine große Ehre, im Vorstand der Stiftung mitzuwirken und auf diese Weise das vielfältige Engagement der Bürger:innen in Nordrhein-Westfalen zu fördern und ihnen Zukunftsmut zu schenken. Dieses Engagement ist äußerst wichtig, nicht nur für die Natur und die Umwelt, sondern auch für den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit und den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.“*

Stellvertretende Vorsitzende **Dr. Heide Naderer**  
(NABU Nordrhein-Westfalen)

*„Bürgerschaftliches Engagement schafft nachhaltige Entwicklung und sichert Zukunft. Mir ist es ein Anliegen, die Menschen in Nordrhein-Westfalen in ihrem eigenverantwortlichen umweltbewussten und entwicklungsorientierten Handeln sowie in ihrem Einsatz für das Gemeinwesen zu bestärken. Daher freue ich mich, dass ich in der Stiftung Umwelt und Entwicklung und ihrem Vorstand mitwirken kann.“*

Stellvertretender Vorsitzender **Ludger Siemes**  
(Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen)



# Aus der Stiftung



## Mehr Mut zur Nachhaltigkeit

Engagement für Nachhaltigkeit wird immer wichtiger, dies zeigt sich mit Blick auf Entwicklungen wie den Klimawandel, das Artensterben oder weltweite soziale Ungerechtigkeiten. Doch wie lassen sich Menschen ermutigen, für den Umbau zu einer nachhaltigen Gesellschaft aktiv zu werden? In dem neu erschienenen Buch „Mehr Mut zur Nachhaltigkeit“ stellt die Stiftung 20 Menschen aus Nordrhein-Westfalen vor, die zeigen, wie Lösungen für die Welt von morgen aussehen. In sehr persönlichen Porträts und einer Vielzahl von Fotos und Videos schildern sie beispielsweise auch, woher sie die Kraft für ihr Engagement nehmen und welche Empfehlungen sie anderen Engagierten mit auf den Weg geben können. Unter [www.sue-nrw.de/engagementbuch](http://www.sue-nrw.de/engagementbuch) sind alle 20 Filme abrufbar, außerdem ist das Buch als Open Source verfügbar und kann dort kostenlos als E-Book (PDF) heruntergeladen werden.

[www.sue-nrw.de/engagementbuch](http://www.sue-nrw.de/engagementbuch)

## Die Stiftung auf Social Media

Die Stiftung bietet viele Informationen über Projekte, neue Fördermöglichkeiten und Hintergründe zum Engagement für Nachhaltigkeit auf der Website, per Newsletter und in den sozialen Medien Instagram, LinkedIn und Twitter. Abonnieren und folgen Sie uns!



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

## Nachhaltigkeit erfolgreich vermitteln

20 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus Umwelt- und Eine-Welt-Projekten erhielten im August 2022 ihr Zertifikat des Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramms *weiter\_wirken*. Im Mittelpunkt des Programms steht die Frage, wie Projekte Nachhaltigkeit erfolgreich vermitteln können. Dabei lernen die Absolvent:innen neue Methoden und praktische Tipps aus der Verhaltens- und Kommunikationsforschung sowie Möglichkeiten zur Wirkungsmessung kennen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Anwendung des Erlernten auf ein Praxisprojekt sowie der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau eines Netzwerks. Der nächste Lehrgang ist für das Frühjahr 2023 geplant.

**Die Absolvent:innen des 2. Lehrgangs des Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramms *weiter\_wirken* mit Referent:innen**

**Mehr unter:**  
[www.sue-nrw.de/weiter-wirken](http://www.sue-nrw.de/weiter-wirken)



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

## Eine-Welt-Landeskonferenz NRW

Sie diskutierten über Gendergerechtigkeit (von links): **Christiane Overkamp** (Geschäftsführerin der Stiftung), **Monika Dülge** (Geschäftsführung Eine Welt Netz NRW), **Svenja Schulze** (Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), **Josee Mukanshimiyimana** (Vorstand Eine Welt Netz NRW), **Martina Kiel** und **Svenja Bloom** (beide Eine Welt Netz NRW).

150 Teilnehmende informierten sich auf der 25. Eine-Welt-Landeskonferenz NRW in Münster über die Themen Gendergerechtigkeit und Empowerment und diskutierten über eine feministische Entwicklungspolitik. Ein Fazit der Tagung: Um bessere politische Ergebnisse zu erzielen, sind mehr Frauen in Entscheidungsprozessen notwendig. Nur Machtteilung könne eine bessere Welt schaffen. Konflikte und Krisen, wie die Covid-Pandemie oder Kriege, verstärkten Ungleichheiten.

## Deutscher Nachhaltigkeitstag

Sie diskutierten über den weltweiten Hunger (von links): **Dr. Alexander Follmann** (Ernährungsrat Köln), **Manfred Belle** (Stiftung), **Dr. Tanja Busse** (Journalistin) und **Thomas Gutberlet** (tegut).

Wie können wir den weltweiten Hunger beenden, nachhaltige Landwirtschaft fördern und 10 Milliarden Menschen eine sichere Ernährung ermöglichen? Das waren die Fragen in dem von Manfred Belle (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung) moderierten Dialogforum auf dem 14. Deutschen Nachhaltigkeitstag.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

**Auch Christiane Overkamp, Geschäftsführerin der Stiftung, gratulierte dem Welthaus Bielefeld zum 40-jährigen Jubiläum.**

## 40 Jahre Welthaus Bielefeld

Seit über 40 Jahren engagiert sich das Welthaus Bielefeld für globale Gerechtigkeit. 1980 entstand es als Dritte-Welt-Haus aus einer Wohngemeinschaft. Heute sind über 120 Menschen in zwölf Hausgruppen aktiv. 19 Hauptamtliche arbeiten in den Bereichen Bildung, Kultur, Auslandsprojekte, Freiwilligendienst, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Fundraising und Verwaltung. Als regionales Zentrum mit bundesweiter Ausstrahlung ist es mittlerweile eine feste Größe in der entwicklungspolitischen Landschaft.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

# Unsere 2021 gestarteten Projekte



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende © Kartografie by grebmaps.de

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
1 Abenteuer Lernen e.V.: Stadtwildnis – Biodiversität und BNE	34
2 Acker e.V.: Ackern in Ostwestfalen-Lippe	50
3 AckerBildung e.V.: AckerKids	53
4 Afrikanische Perspektiven e.V.: Perspektiven Afrikas – Dekolonisierung des Denkens	26
5 AGORA Köln e.V.: Das gute Leben in den Vierteln – Nachhaltigkeits-Transformation in den Stadtquartieren	71
6 Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V.: Begleitung der Umsetzung des Bürgerbegehrens Radentscheid Bonn durch den ADFC Bonn/Rhein-Sieg	80
7 Aloghar Support Group Germany e.V.: Good Practice Sharing über Nachhaltigen Konsum und Lebensstil (SusLife 2.0)	70
8 Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. / Landesverband NRW: Ackervielfalt – vom Feld bis in den Einkaufskorb	56
9 Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.: 100 Türme für die Natur	44

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
10 Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.: Klima auf dem Teller – inklusive Bildungsmaterialien für die Grundschule	41
11 Bildungs- und Aktionsnetzwerk Wandel e.V.: TIETUS – Tiere, Ethik, Umweltschutz	52
12 Bioland Stiftung: Vielfalt pflanzen und erleben – Landwirt:innen und Verbraucher:innen gestalten Streuobstwiesen	54
13 Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V.: Die Erde ist unser Erbe – Klimaschutz im BDAJ-NRW	79
14 Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.: Stadtklima und Stadtnatur schützen	46
15 BUNDjugend NRW e.V.: Summer School Meschede. Klimagerechte Zukunft mit der BUNDjugend Münster	79
16 Christliche Initiative Romero e.V.: Organisationsentwicklung	84
17 Die Verbraucher Initiative e.V.: Klimabewusst aktiv – Generation 60+ als Klima-Botschafter in NRW	78
18 draußenzeit e.V.: Organisationsentwicklung	86

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
19 Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung (eva) e.V.: Ehrenfelder Eco-Trail	41
20 Eine Welt Forum Aachen e.V.: We@Aachen   gemeinsam. nachhaltig.	66
21 Eine Welt Forum Aachen e.V.: Global Stories – Globales Lernen mit Geschichten nachhaltigen Handelns	36
22 Eine Welt Netz NRW e.V.: Smarte Eine Welt – Digitalisierung in NRW nachhaltig gestalten	20
23 Eine Welt Netz NRW e.V.: Global produziert – lokal beschafft; Sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung in NRW fördern	73
24 Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V.: Essbares Wohnumfeld	57
25 EXILE Kulturkoordination e.V.: Perspektiven Afrikas in der Kultur-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	24
26 F3_kollektiv e.V.: #digital_global. Open Educational Resources zur Digitalisierung in Zeiten einer globalen Pandemie	65
27 Faire Metropole Ruhr e.V.: Faire Metropole Ruhr 2030: der Charta und den SDGs verpflichtet	72
28 FEMNET e.V. – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Ein T-Shirt zum Leben – eine Mitmach-Kampagne für Solidarität mit dem/der unbekanntem Nächsten	62
29 FoNaB gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt): Gemeinsam für eine nachhaltige Ernährung in der Region – Aufbau und Gründung eines Ernährungsrates für die Region Rheinisch-Bergischer und Oberbergischer Kreis	51
30 Förderkreis FaireKITA e.V.: FaireKITAS – eine nachhaltige Zukunft gemeinsam gestalten	32
31 Förderverein NaturGut Ophoven e.V.: Soforthilfe Flutschäden	44
32 Förderverein Stallgespräch Alfter e.V.: Lernort Acker 2021	55
33 Forum Ziviler Friedensdienst e.V.: Frieden durch Freundschaft – im Schulalltag und in der Einen Welt	27
34 Forum Ziviler Friedensdienst e.V.: Implementierung einer Finanz- und Projektmanagementsoftware	87
35 Frau Lose e.V.: Weltgarten 2021 – Aufstockung	19
36 FSI Forum für soziale Innovation gGmbH: Akteure der Zivilgesellschaft als Motoren der Nachhaltigkeitsprozesse	69
37 Futuro Sí, Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.: Organisationsentwicklung	87
38 Germanwatch e.V. Handwerkszeug für Zukunftshandeln: Akteure gesellschaftlichen Wandels fördern und begleiten	30
39 Gesundheit – global und gerecht e.V.: Die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die Gesundheitsversorgung in Ghana und anderen Ländern des globalen Südens. Informations- und Bildungsarbeit in NRW	19
40 Gesundheit – global und gerecht e.V.: Länderstudien: Die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die Gesundheitsversorgung in Ghana, Südafrika und Peru	19
41 Gräflich Hoensbroech'sche Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich: Organisationsentwicklung	84
42 Gut Eggeringhausen gUG: Open-Air-Fotoausstellung „So sieht unser Wald jetzt aus – Klimawandel vor der Haustüre“	81
43 Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.: BNE-Bildungsangebote kompetenzorientiert planen, durchführen und auswerten	38
44 Initiative Schule im Aufbruch gGmbH: FREI DAY Accelerator	39
45 Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen: „Land ist Leben“ in Nord und Süd – global nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungswende	55
46 Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.: Indigene Völker als Botschafter nachhaltiger Entwicklung auch in Krisenzeiten	32
47 Jugendakademie Walberberg e.V.: Organisationsentwicklung	84
48 Jugendakademie Walberberg e.V.: Prima Klima! Familienfreizeit in Coronazeiten in der Jugendakademie Walberberg	46
49 Jugendzentren Köln gGmbH: Umwelt, was geht?	41
50 Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) der Diözese Aachen e.V.: „Schwein haben“ – Schöpfungsbewahrung im Bereich der Tierhaltung, Fleischproduktion und -vermarktung und die individuelle gesellschaftliche Verantwortung	59
51 KLUG – Köln Leben und Gestalten e.V.: Organisationsentwicklung	87
52 KLUG – Köln Leben und Gestalten e.V.: Festival der urbanen Transformationen – Reflektieren. Zelebrieren. Transferieren	73
53 KOMM.aktiv Verein für handlungsorientiertes Lernen e.V.: Feuer fangen im bunten Land – Begeisterung wecken für Natur und Nachhaltigkeit	31
54 Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.: 70 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention – gewappnet für die Zukunft?	27

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
55 Minden unverpackt e.V.: Kurzfilm WandelTAGE 2021 – Global denken – lokal handeln	69
56 Multikulturelles Forum e.V.: Grün VEREINT vor Ort – Interkulturelle Allianzen für mehr Nachhaltigkeit	24
57 NABU Stadtverband Köln e.V.: Das große Blühen – 7.500 Wildstauden für Köln	47
58 Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.: Tag des guten Lebens Wuppertal	66
59 NaturFreunde NRW e.V.: „LebensRäume“ Ökosysteme verstehen und schützen	46
60 Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH: Bildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Naturfreundehaus Teutoburg	35
61 Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Paderborn e.V.: Wildpflanzen erlebbar machen	59
62 Naturschutzjugend NRW – Träger e.V.: Trashbusters NRW – gegen die Müllflut	67
63 NELA e.V.: Entwicklung Bildungsmodule zur Donut Ökonomie	70
64 netzwerk n e.V.: ESD for 2030: Ein Teach-a-thon für nachhaltige Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	38
65 NourEnergy e.V.: Greenfitar Bildungsveranstaltungen – eine Multiplikator:innen-Ausbildung für die Gestaltung eines nachhaltigen Ramadan	68
66 oikos Witten/Herdecke e.V. c/o Universität Witten/Herdecke: oikos Winter School 2021 [online]: „Transformationsbedingungen für eine nachhaltige Zukunft“	65
67 Ökumenischer Arbeitskreis „Eine Welt“ e.V.: FairTrade-Kochshow	55
68 OroVerde – Die Tropenwaldstiftung: Nachricht aus dem Regenwald – Globales Lernen & BNE unter Nutzung von Perspektivenwechsel mit Geschichten vom Leben im Regenwald für die Grundschule	34
69 OroVerde – Die Tropenwaldstiftung: Ich und meine Umwelt: meine Chance auf gesellschaftliche Beteiligung an Umweltthemen	34
70 RADKOMM – Kölner Forum Radverkehr e.V.: Finale Aufbruch Fahrrad	76
71 Stadt und Land e.V. in NRW: Fortbildungsreihe für Akteure am Lernort Bauernhof zum Thema „Biodiversität“	52
72 Stiftung Asienhaus: Überarbeitung des Webauftritts	26
73 SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Zwangs- und Kinderarbeit beenden. Ein entwicklungspolitisches Bildungsprojekt im Kontext der Allianz 8.7	21
74 SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Relaunch Website	21
75 Trägerverein für das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnesee e.V.: Klimaschutz praktisch, regional, nachhaltig: Energiescouts im Einsatz	79
76 Trägerwerk des BDKJ im Erzbistum Köln e.V.: WELTfairÄNDERER im Erzbistum Köln	33
77 Über den Tellerrand hinaus – Initiative für eine Welt e.V.: Bildungskoffer und digitaler Bildungswegweiser zum Fairen Handel in Bonn	38
78 Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V.: Wie digitale Medien das Thema BNE in Schule und Unterricht transportieren können	40
79 Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V.: Green Agents	64
80 Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.: Urban Gardening Siegen-Wittgenstein	58
81 Verein Kamerunischer Ingenieure und Informatiker Ruhrbezirk e.V.: 3. Deutsch-Afrikanische Diaspora-Konferenz – Afrika neu denken	27
82 Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.: Saatgutverleih in Büchereien – Bildungsarbeit für Nutzpflanzenvielfalt	59
83 Verein zur Förderung von Bildung und Jugendarbeit am Lippe-Berufskolleg Lünen e.V.: Nachhaltige Schule	37
84 Waldritter-NRW e.V.: Garten-Oase Herten – Nachhaltigkeit und Selbstversorgung im Garten	56
85 Welthaus Bielefeld e.V.: Erlebnisraum globale Nachhaltigkeit – interaktive Lernangebote im Rahmen der neuen WissensWerkStadt Bielefeld	20
86 Wissenschaftsladen Bonn e.V.: Klimawandel – Learning for Future	81
87 Wort und Herzschlag gUG c/o RUF: Die Mittelmeer-Monologe und die Klima-Monologe	78
88 Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH: Erweiterte Zukunftsküche – Ein temporäres Atelier als Begegnungsort für das Wuppertal Institut und die Stadtgesellschaft	70
89 zwanzigso gUG: Wir kommunizieren Zukunft – Aus- und Fortbildung von Journalist:innen und Blogger:innen zum Thema Nachhaltigkeit	65





Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

*In der interaktiven Ausstellung Weltgarten konnten Besucher:innen sich informieren über Themen wie die Geschichte des Welthandels, Klimagerechtigkeit und natürlich zu den 17 Nachhaltigkeitszielen.*

# Eine Welt

Seit Anfang 2020 herrscht weltweit die Coronapandemie. Damit ist sie die größte globale Gesundheitskrise seit Jahrzehnten. Die globale Verbreitung des Virus gefährdet jedoch nicht nur die Gesundheit, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung, Stabilität und den Frieden weltweit. Am härtesten betroffen sind die Menschen des Globalen Südens, da sie kaum Zugriff auf leistungsfähige Gesundheitssysteme, soziale Sicherungsstrukturen und staatliche Hilfsprogramme haben. Wie genau sich SARS-CoV-2 auf die Gesundheitsversorgung in Ländern des Globalen Südens im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen auswirkt, untersucht der Verein Gesundheit – global und gerecht.

Außerdem behandeln die geförderten Projekte eine Vielzahl weiterer Themen: So leistet Südwind e.V. Aufklärungsarbeit über das Problem von Zwangs- und Kinderarbeit in globalen Wertschöpfungsketten. Und Frau Lose e.V. und das Welthaus Bielefeld e.V. machen mithilfe einer interaktiven Ausstellung globale Nachhaltigkeitsthemen breiten Bevölkerungsschichten zugänglich. Eine ähnliche Strategie verfolgt das Eine Welt Netz NRW mit dem Projekt „Digitalisierung für Eine Welt – Engagement nutzen“. Damit qualifiziert der Verein Akteurinnen und Akteure sowie Organisationen der Eine-Welt-Arbeit stärker für das digitale Arbeiten und befähigt sie zur Mitgestaltung der Digitalisierung.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Gesundheit – global und gerecht e.V.

*Bislang haben nur etwa 8 % der afrikanischen Bevölkerung den vollen Covid-19-Impfschutz. Expert:innen gehen daher davon aus, dass das Virus endemisch wird. Das bedeutet, es kommt dauerhaft gehäuft vor.*

## Länderstudien: Die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die Gesundheitsversorgung in Ghana, Südafrika und Peru

Der Verein Gesundheit – global und gerecht e.V. untersuchte die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Gesundheitsversorgung in Ghana, Südafrika und Peru. Die Studien basierten auf bereits existierenden Daten von lokalen Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Forschungseinrichtungen. Auf diese

Weise will der Verein Gesundheit – global und gerecht e.V. nicht nur die globale Gesundheitsversorgung in Coronazeiten auf den Prüfstand stellen, die Untersuchungen sollen auch Impulse für entwicklungspolitische Akteur:innen und Entscheidungsträger:innen in Nordrhein-Westfalen liefern.

**Fördersumme**  
9.988 EUR  
**Projekt**  
E-7025

**Fördernehmer**  
Gesundheit – global und gerecht e.V.  
**Mehr Infos**  
[www.bukopharma.de](http://www.bukopharma.de)

**Fördersumme**  
104.763 EUR  
**Projekt**  
E-7020



Foto: Gesundheit – global und gerecht e.V.

## Die Auswirkungen von SARS-CoV-2 auf die Gesundheitsversorgung in Ghana und anderen Ländern des globalen Südens Informations- und Bildungsarbeit in NRW

Mit diesem Vorhaben führt der Verein Gesundheit – global und gerecht e.V. das Projekt E-7025 (siehe oben) fort und vergleicht die Auswirkungen der Pandemie in Ghana und anderen Ländern mit der in Nordrhein-Westfalen. Die Ergebnisse werden publiziert sowie in Materialien und bei Veranstaltungen vorge-

stellt. Ziel ist es, Multiplikator:innen sowie die breite Öffentlichkeit über die Verknüpfung der Pandemie mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, insbesondere Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen, zu informieren und sie zum Engagement für eine gerechtere globale Gesundheitsversorgung zu ermutigen.

### Weltgarten 2021 – Aufstockung

Der Weltgarten ist eine multimediale Ausstellung zum Thema „Globale Nachhaltigkeit“, die seit 2005 bis heute immer wieder leicht verändert von unterschiedlichen Akteur:innen gezeigt wird. 2021 wollte Frau Lose e.V. die Ausstellung im Dortmunder Westfalenpark zeigen. Doch wenige Tage vor der Eröffnung brannte das Kuppelzelt, zentrales Element der Ausstellung, aufgrund eines technischen Defekts vollständig ab. Die Aktiven von **Frau Lose e.V.** schafften es jedoch, innerhalb kürzester Zeit das zerstörte Zelt durch ein neues zu ersetzen und die Ausstellung wie vorgesehen zu eröffnen (**Projekt Z-5555, Fördersumme 7.960 EUR**).

[ev.frau-lose.de/weltgarten-2021](http://ev.frau-lose.de/weltgarten-2021)

## Erlebnisraum globale Nachhaltigkeit – interaktive Lernangebote im Rahmen der neuen WissensWerkStadt Bielefeld

Mit diesem Projekt (**Z-5540, Fördersumme 180.666 EUR**) informiert das **Welthaus Bielefeld e.V.** über globale nachhaltige Entwicklung und Transformation und stößt auf diese Weise Reflexionsprozesse an. Dafür wird im entstehenden Zentrum der „WissensWerkStadt“ Bielefeld ein Ausstellungsbereich „Erlebnisraum globale Nachhaltigkeit“ entwickelt. An acht Stationen können sich die Besucherinnen und Besucher dann mit globaler Nachhaltigkeit und insbesondere mit Nachhaltigkeitsdilemmata beschäftigen. Ergänzend dazu entwickelt das Welthaus ein pädagogisches Begleitprogramm, welches sich aus Workshops, Lehrer:innenfortbildungen und Führungen zusammensetzt.

[www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)

## Smarte Eine Welt – Digitalisierung in NRW nachhaltig gestalten

Welche Folgen hat die Digitalisierung für unsere Gesellschaft, die Individuen oder das Klima? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich das Projekt „Smarte Eine Welt – Digitalisierung in NRW nachhaltig gestalten“ des Eine Welt Netzes NRW e.V. Während sich die Akteurinnen und Akteure der Eine-Welt-Arbeit bisher kaum mit digitalen Themen auseinandergesetzt haben, bietet das vom Eine Welt Netz NRW angebotene Programm vielfältige Möglichkeiten, dies auf verschiedenen Ebenen zu tun und damit das Wissen zu erweitern. Auf diese Weise qualifiziert das Eine Welt Netz NRW e.V. Akteurinnen und Akteure sowie Organisationen stärker für das digitale Arbeiten und befähigt sie zur Mitgestaltung der Digitalisierung. Dabei werden Risiken und Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung und der Eine-Welt-Arbeit beleuchtet. Im Rahmen von Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen werden digitale Werkzeuge für Bildungsangebote sowie zur Umsetzung digitaler Kampagnen und Aktionen vorgestellt. Darüber hinaus finden zwei Kongresse statt, bei denen es um eine gemeinsame, gerechte und nachhaltige Gestaltung der Digitalisierung geht. Auf diese Weise werden Eine-Welt-Akteurinnen und -Akteure sowie Organisationen unterstützt, nachhaltig im digitalen Raum aktiv zu werden und den digitalen Wandel zugunsten der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele mitzugestalten. Das im Projekt gewonnene Wissen und die Ergebnisse werden auch anderen entwicklungspolitisch Engagierten zur Verfügung gestellt.

**Fördernehmer**  
Eine Welt Netz NRW e.V.  
**Fördersumme**  
196.142 EUR  
**Projekt**  
E-7018  
**Mehr Infos**  
[www.eine-welt-netz-nrw.de/service/digitalisierung](http://www.eine-welt-netz-nrw.de/service/digitalisierung)



Foto: Eine Welt Netz NRW e.V.

## „Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammendenken“

Projektreferentin Svenja Bloom im Interview

### Warum ist bei der Digitalisierung die Nachhaltigkeit so wichtig?

Wir müssen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammendenken, denn die Wechselwirkungen zwischen analoger und digitaler Welt sind intensiv. Ein Beispiel: Wäre das Internet ein Land, hätte es den drittgrößten Stromverbrauch der Welt.

### Für wen ist das Projekt gedacht?

Für alle Eine-Welt-Akteur:innen. Beteiligen kann man sich auf vielfältige Art: bei unseren Social-Media-Kampagnen, an Impulsschulungen oder den Seminaren.

### Warum ist digitales Wissen gerade für Eine-Welt-Akteur:innen wichtig?

Digitalisierung war für die Eine-Welt-Szene bisher eher ein Randthema. Mit unserem Projekt starten wir eine Art Rundumschlag. Es ist unabdingbar, dass die Szene Themen wie Datenschutz, Demokratiegestaltung, künstliche Intelligenz oder Ressourcengerechtigkeit in ihrer Relevanz anerkennt und mitgestaltet und dies nicht nur multinationalen Konzernen überlässt, die weder gemeinwohlorientiert noch nachhaltig arbeiten.

Foto: SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene



## Zwangs- und Kinderarbeit beenden Ein entwicklungspolitisches Bildungsprojekt im Kontext der Allianz 8.7

Zwangs- und Kinderarbeit sind schwerste Verletzungen der Menschenrechte, dennoch arbeiten rund 25 Millionen Menschen in Zwangsarbeit und etwa 160 Millionen leisten Kinderarbeit. Mit Maßnahmen wie Publikationen, Blogbeiträgen, Bildungsveranstaltungen, Modulen für Stadtrundgänge, Podcasts oder Kurzvideos klärt Südwind e.V. über das Problem von Zwangs- und Kinderarbeit in globalen Wertschöpfungsketten auf. Dabei stellt der Verein Strategien zu ihrer Bekämpfung im Kontext der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele vor und vermittelt Handlungsmöglichkeiten an Entscheidungsträger:innen aus Politik und Wirtschaft, an Multiplikator:innen sowie der breiten Öffentlichkeit. Das Projekt ist im Kontext der „Allianz 8.7“ zu sehen. Diese Allianz möchte Kinderarbeit bis zum Jahr 2025 abschaffen und Zwangsarbeit bis zum Jahr 2030.

**Fördernehmer** SÜDWIND e.V.  
Institut für Ökonomie und Ökumene  
**Fördersumme** 79.874 EUR **Projekt** E-7022  
**Mehr Infos** [www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)



## Relaunch Website

**SÜDWIND e.V.** überarbeitet seine Website im Hinblick auf Nutzer:innenführung sowie Sicherheits- und Datenschutzaspekte (**Projekt Z-5591, Fördersumme 10.000 EUR**). Dabei werden die Inhalte besser strukturiert und leichter zugänglich gemacht. Aber auch der Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern wird verbessert. Im Vordergrund stehen dabei die Anforderungen an eine mobile Nutzung sowie eine einfache und schnelle Erreichbarkeit der gesuchten Inhalte. Optimiert und ausgebaut werden soll aber auch der englischsprachige Teil der Website, um auf diese Weise internationale Partnerinnen und Partner sowie Stakeholder besser in die Arbeit des Vereins einbinden zu können.

[www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)



Foto: Afrikanische Perspektiven e.V.

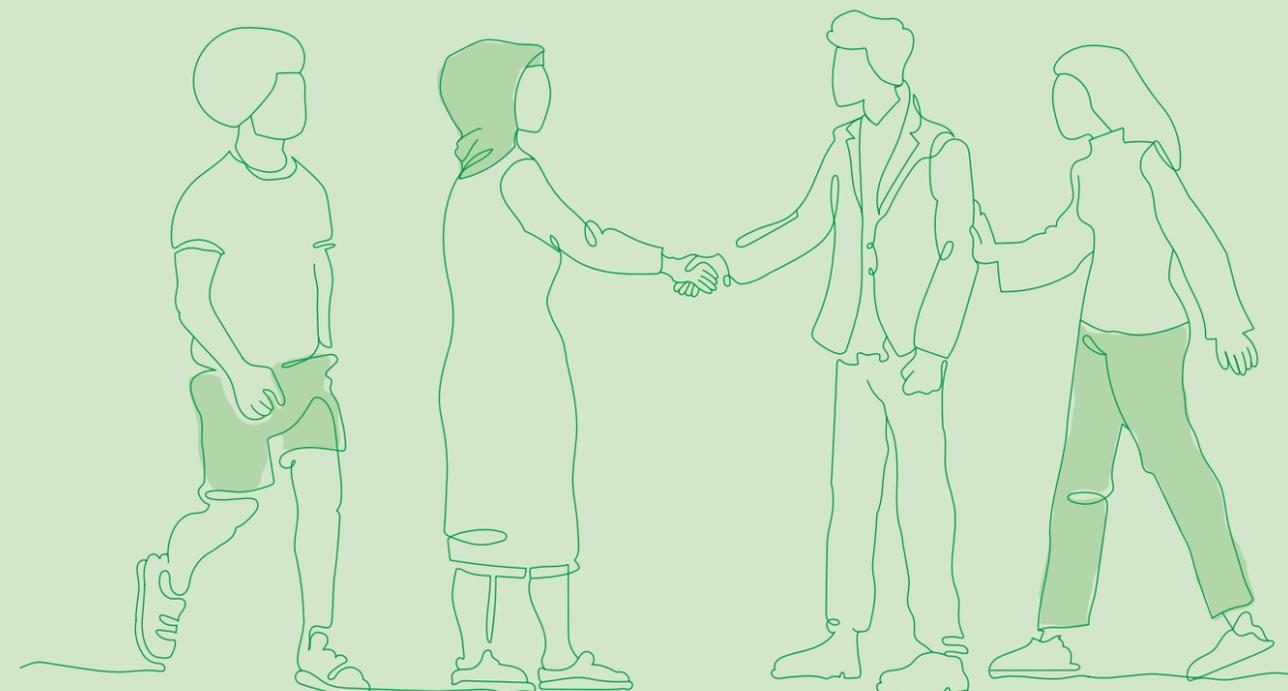
In der Veranstaltungsreihe „Dekolonisierung des Denkens“ lasen die Autorinnen Penda Diouf (links) und Gifty Wiawe aus ihren Büchern vor und vermittelten so ein realitätsnahes Afrikabild.

# Interkulturelle Begegnungen

Unsere Gesellschaft ist vielfältig: Menschen unterschiedlichster Herkunft machen unser Land aus – dies gilt vor allem für das Industrieland Nordrhein-Westfalen, in dem der Anteil von Eingewanderten und ihrer Nachkommen am höchsten ist. Von den knapp 18 Millionen Einwohner:innen ist dies rund jede:r vierte. Nordrhein-Westfalen hat daher eine besondere Verantwortung, aber auch mehr Möglichkeiten, interkulturelle Begegnungen und Vielfalt zu fördern.

Wie interkulturelle Begegnung mit Themen von Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit verbunden werden kann, zeigen die sieben Projekte: So stattete der Verein Multikulturelle Forum e.V. Zugewanderte und Geflüchtete mit Handlungskompetenzen für eine nachhaltigere Alltagsgestaltung aus und vernetzte sie mit lokalen Nachhaltigkeitsakteur:innen. Das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. trainierte mit Schüler:innen in Workshops, wie im Alltag ein friedliches Miteinander funktionieren kann, und die Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V. startete anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Genfer Flüchtlingskonvention eine Ringvorlesung. Der EXILE Kulturkoordination e.V., der Verein Afrikanische Perspektiven e.V. sowie der Verein Kamerunischer Ingenieure und Informatiker Ruhrbezirk fokussierten sich in ihren Projekten auf den Austausch mit Ländern des afrikanischen Kontinents, und die Stiftung Asienhaus informiert mit der neuen Website über soziale, ökologische und menschenrechtliche Themen mit dem Fokus Asien.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



## Grün VEREINT vor Ort Interkulturelle Allianzen für mehr Nachhaltigkeit

**Fördernehmer** Multikulturelles Forum e.V. **Fördersumme** 158.113,43 EUR **Projekt** I-6164 **Mehr Infos** [www.multikulti-forum.de](http://www.multikulti-forum.de)

Ob Klimawandel, Artensterben, Verschmutzung mit Plastikmüll, Schwund der natürlichen Ressourcen oder Überschreiten der planetaren Grenzen: Weltweit stehen wir vor enormen ökologischen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Mit diesem Projekt zielt das Multikulturelle Forum e.V. darauf ab, Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte, Zugänge zum Engagement für Nachhaltigkeit zu eröffnen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in die lokale Landschaft von Akteur:innen im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes und erwerben in verständlicher Sprache und anhand praxisnaher Formate wich-

**VEREINT  
euch  
NACHHALTIG**

tige Handlungskompetenzen für eine nachhaltigere Alltagsgestaltung. Im Gegenzug lernen die Akteur:innen von Umwelt- und Naturschutzgruppen Themen, Bedarfe und Arbeitsweisen der migrantischen Akteur:innen kennen. Zu den Kernelementen des Projekts gehören Begegnungs- und Austauschformate sowie gemeinsame Aktionen, die in enger Abstimmung mit allen beteiligten Akteur:innen vorbereitet, dokumentiert und öffentlichkeitswirksam aufbereitet werden. Flankierende Methoden aus der Sozialforschung messen zudem Wissens-, Verhaltens- und Partizipationsgrade und liefern so Erkenntnisse über die Wirksamkeit des Vorhabens.

## Perspektive(n) Afrika(s) in der Kultur-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

**Fördernehmer** EXILE Kulturkoordination e.V. **Fördersumme** 96.514 EUR **Projekt** E-7014 **Mehr Infos** [www.exile-ev.de](http://www.exile-ev.de)



**Videos ansehen:**  
Interviews mit Expert:innen  
und Kulturschaffenden

Social-Media-Kanäle wie Instagram, Facebook, Twitter und LinkedIn oder ansprechend gestaltete Werkzeuge wie eine Website oder ein Newsletter sind in der modernen Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr wegzudenken. Mit ihnen können Vereine Mitglieder und Interessierte binden und mit aktuellen Informationen versorgen. Mit dem Projekt „Perspektiven Afrikas“ stellt der Verein EXILE Kulturkoordination e.V. seine Bildungs- und Kulturarbeit auf das digitale Zeitalter ein und schafft dafür im Internet eine Informationsplattform. Das Projekt verzahnt nicht nur die analogen und digitalen Formate der entwicklungspolitischen Bildungs-, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, sondern bindet zudem die Perspektive von Menschen aus dem globalen Süden in die hiesigen Diskurse, zum Beispiel über die Weltentwicklungsziele, mit ein. Daher werden alle Projektwebseiten in die Vereinswebseite von EXILE integriert. Bei dieser Gelegenheit werden die bestehenden Inhalte überarbeitet und neue Themen entwickelt. Bei der Erstellung von neuen Inhalten wird besonders auf interaktive Formate geachtet, damit diese für die Social-Media-Kanäle von EXILE sowie für mobile Endgeräte nutzbar sind. Um die Bildungsangebote der neuen Webseite bekannt zu machen, organisiert der Verein Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Veranstaltung.

Grafik: Multikulturelles Forum e.V.



Mit seinem Projekt „Grün VEREINT vor Ort“ unterstützt das Multikulturelle Forum e.V. mit neuen Mitstreiter:innen das Engagement von Vereinen und Initiativen.



Foto: Afrikanische Perspektiven e.V.

Sie erinnerten an die Hinrichtung von König Manga Bell, König des Duala-Volkes in Kamerun, durch die deutsche Kolonialmacht: Joyce Noufêle, Christian Bommarius, Barbara Kemmler und Jean-Pierre Félix-Eyoum (von links).

## Perspektiven Afrikas – Dekolonisierung des Denkens

**Fördernehmer** Afrikanische Perspektiven e.V. **Fördersumme** 4.994 EUR **Projekt** E-7024 **Mehr Infos** afrikanische-perspektiven.de

Unter dem Titel „Perspektiven Afrikas – Dekolonisierung des Denkens“ führte der Verein Afrikanische Perspektiven e.V. eine Veranstaltungsreihe durch mit dem Ziel, die Auswirkungen der kolonialen Ideologie und die Beziehungen zwischen den Kulturräumen zu reflektieren, tradierte Klischees abzubauen und ein realitätsnahes Afrikabild zu vermitteln. Ein Schwerpunkt bildete die deutsche Kolonialherrschaft in Kamerun, Togo und

Namibia. In vielen afrikanischen Ländern endete die Kolonialherrschaft in den 1960er Jahren, doch der Prozess der „Dekolonisierung“ ist trotzdem nicht abgeschlossen. Im Rahmen von sechs Veranstaltungen hat der Verein ein differenziertes und realitätsnahes Afrikabild vermittelt und so zu respektvollen Begegnungen zwischen den Menschen beider Kontinente beigetragen. In Vorträgen, Lesungen und Diskussionen wurden ver-

schiedene Aspekte der Dekolonisierung betrachtet. Neben wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeiten wurde insbesondere die Emanzipation von europäischen Denkweisen thematisiert. Mit dieser Veranstaltungsreihe leistete der Verein auch einen Beitrag zur UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft (2015–2024), die auf soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung aufmerksam machen will.

## Überarbeitung des Webauftritts

Gemeinsam für eine gerechte Welt – das ist das Motto der in Köln ansässigen **Stiftung Asienhaus (Projekt E-7030, Fördersumme 3.962 EUR)**. Um neue Zielgruppen anzusprechen und die themenbezogene Arbeit der Stiftung zu sozialen, ökologischen und menschenrechtlichen Themen besser darzustellen, hat die Stiftung ihren Webauftritt überarbeitet. Die neue Website bietet nun die Möglichkeit, sich den Arbeitsschwerpunkten über Länder und Themen zu nähern. Neu ist auch die Themen- und Publikationsseite, auf der mit wenigen Klicks alle Veröffentlichungen des Asienhauses nach Thema, Land und Format gefiltert werden können. Weiteres Novum: Die komplette Website kann per Smartphone abgerufen werden.

[www.asienhaus.de](http://www.asienhaus.de)

## 3. Deutsch-Afrikanische Diaspora-Konferenz – Afrika neu denken

Der **Verein Kamerunischer Ingenieure und Informatiker** organisierte in Dortmund die dritte Deutsch-Afrikanische Diaspora-Konferenz zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) in Verbindung mit der Agenda 2063 der Afrikanischen Union (**Projekt E-7011, Fördersumme 43.556 EUR**). Auf diese Weise machte der Verein gute Praxisbeispiele der entwicklungspolitischen Arbeit der afrikanischen Diaspora sichtbar und vernetzte die unterschiedlichen Akteur:innen miteinander. Dabei haben die rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in themenspezifischen Arbeitsgruppen konkrete Ideen für das eigene entwicklungspolitische Engagement sowie erste Schritte zu ihrer Umsetzung entwickelt.

[www.vkii.org](http://www.vkii.org)

## Frieden durch Freundschaft – im Schulalltag und in der Einen Welt

**Fördernehmer** Forum Ziviler Friedensdienst e.V. **Fördersumme** 43.413 EUR **Projekt** I-6158 **Mehr Infos** [www.forumzfd.de](http://www.forumzfd.de)

Foto: Forum Ziviler Friedensdienst e.V.



Wie geht man gewaltfrei mit Konflikten um? Was bedeutet das für unseren (Schul-)Alltag, und wie schafft man ein friedliches Miteinander? Mit diesen grundsätzlichen Fragestellungen hat das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. mit Schülerinnen und Schülern verschiedene Workshops umgesetzt und ihnen dabei Fähigkeiten zum Perspektivenwechsel und zum Umgang mit Vielfalt vermittelt. Die Jugendlichen befassten sich dabei auch mit aktuellen gesellschaftlichen Themen, wie zum Beispiel Flucht und Migration oder dem Nahostkonflikt. Bei den Workshops lernten die Schülerinnen und Schüler das Gelernte anzuwenden und damit bisherige Vorurteile und Annahmen zu hinterfragen.



**Video ansehen:**  
Online-Vortrag mit Maximilian Pichl, Autor der Studie „Der Moria-Komplex“

## 70 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention – gewappnet für die Zukunft?

1951 verabschiedeten die Vereinten Nationen auf einer Sonderkonferenz in Genf die nach diesem Ort benannte Flüchtlingskonvention. Bis heute ist sie die wichtigste Vereinbarung für Flüchtlingsschutz. Zum 70-jährigen Jubiläum startete die **Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.** eine Ringvorlesung (**Projekt E-7021, Fördersumme 18.429 EUR**). Zielgruppe waren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen aus der Flüchtlings-, Menschenrechts-, humanitären Hilfs- und entwicklungspolitischen Arbeit sowie Studierende in diesen Themenfeldern. Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis gaben in Vorträgen mit anschließender Diskussion Einblick in die Flüchtlingsarbeit sowie die aktuellen Herausforderungen.

[www.mfh-bochum.de](http://www.mfh-bochum.de)



Foto: Trägerwerk des BDKJ im Erzbistum Köln e.V.

# Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Im Mai 2021 blickte die BNE-Welt nach Berlin. Dort fand die UNESCO-Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for Sustainability“ statt, die der Startschuss für das neue UNESCO-Weltprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ war. Mit diesem Programm möchte die UNESCO bis zum Jahr 2030 dazu beitragen, die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) zu erreichen und so eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

In diesem Sinne agieren alle 19 Projekte: Das Trägerwerk des BDKJ im Erzbistum Köln e.V., die Tropenwaldstiftung OroVerde, der Förderverein Lippe-Berufskolleg e.V., die Initiative Schule im Aufbruch gGmbH, der Verein Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V., die „Über den Tellerrand hinaus – Initiative für eine Welt e.V.“ und der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit sprechen mit ihren BNE-Angeboten Schülerinnen und Schüler direkt an, das Netzwerk n e.V. setzt dabei auf Bildung für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen und der Förderkreis FaireKITA e.V. wendet sich an die Kleinsten in Kindertagesstätten. Zwei Akteure, das Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V. sowie das Eine Welt Forum Aachen e.V., arbeiten mit dem Erzählen von Geschichten, dem sogenannten Storytelling, und die beiden Akteure Germanwatch e.V. sowie der Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. bilden wiederum Akteur:innen in Sachen BNE fort. Ein breites außerschulisches Angebot, das sowohl Kinder und Jugendliche, zum Teil aber auch Erwachsene anspricht, haben KOMM.aktiv e.V., Abenteuer Lernen e.V., das Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH, das Kinder- und Jugendzentrum Meschenich sowie der Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung (eva) e.V. entwickelt.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Ziel des neuen UNESCO-Programms BNE 2030 ist, weltweit die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und auf diese Weise eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen.





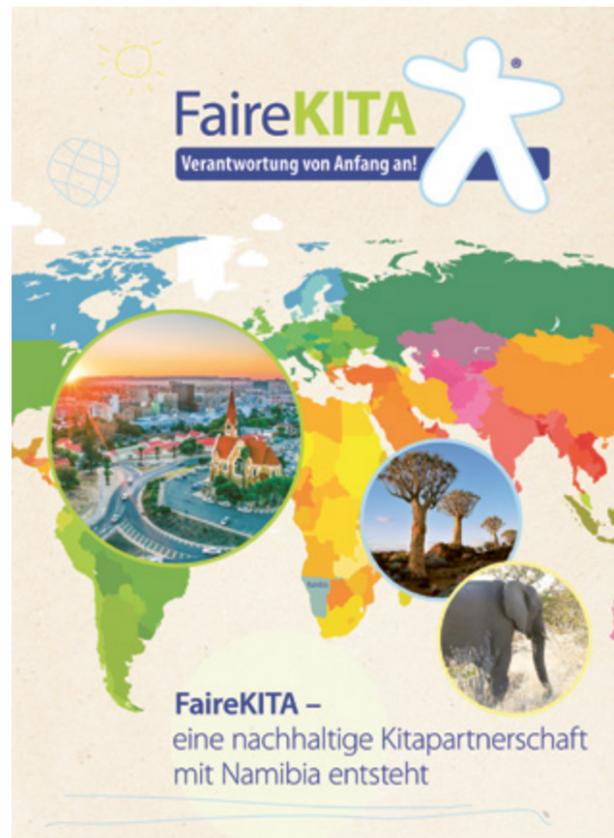


Foto: Förderkreis FaireKITA e.V.

## FaireKITAS – eine nachhaltige Zukunft gemeinsam gestalten

**Fördernehmer** Förderkreis FaireKITA e.V.  
**Fördersumme** 168.500 EUR  
**Projekt** Z-5538  
**Mehr Infos** [www.faire-kita-nrw.de](http://www.faire-kita-nrw.de)

Mit diesem Projekt baut der Förderkreis FaireKITA e.V. Kitapartnerschaften am Thema nachhaltige Ernährung zwischen fairen Kitas im Ruhrgebiet und nachhaltigen Kitas in Namibia auf. Um die Mitarbeitenden der Kitas zu befähigen, die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele als gemeinsame Aufgabe zu begreifen und Angebote einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) umzusetzen, entwickelt FaireKITA e.V. pädagogisches Material und bietet Veranstaltungen sowie Fortbildungen an. Zudem sollen in NRW neue faire Kitas gewonnen werden. Um dies zu erreichen, werden interessierte Kitas beraten sowie mit Materialien und Fortbildungen unterstützt.



Foto: Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.

## Indigene Völker als Botschafter nachhaltiger Entwicklung auch in Krisenzeiten

**Fördernehmer** Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.  
**Fördersumme** 44.652 EUR  
**Projekt** Z-5552  
**Mehr Infos** [www.infoe.de](http://www.infoe.de)

Das Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V. (INFOE) hat neue Module für den Grundschulunterricht veröffentlicht. 17 „Erzählungen aus der indigenen Welt“ bringen kleinen und großen Leser:innen Werte, Wissen und Lebensweisen indigener Völker aus 11 Ländern näher. Die Erzählungen sind verbunden mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen und eine traditionelle Form der Weitergabe von Wissen, kulturellen Werten und „Anleitungen“ für ein gutes Leben von Älteren an die Kinder. Auf diese Weise lädt INFOE dazu ein, das Wissen von indigenen Gemeinschaften zu nutzen, um die nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen.

## WELTfairÄNDERER im Erzbistum Köln

Mit dem Projekt „WELTfairÄNDERER“ schafft der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Erzbistum Köln e.V. in Kooperation mit dem Verein DeZentrale e.V. sowie der Abteilung Schulpastoral und Hochschulen des Erzbistums Köln an weiterführenden und berufsbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen ein Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung. Die Methoden und die Umsetzung der Inhalte basieren auf den bundesweiten Erfahrungen des WELTfairÄNDERER-Programms des BDKJ. Bei den insgesamt sechs Aktionswochen vermitteln die WELTfairÄNDER:INNEN im Rahmen von Workshops unterschiedliche Aspekte von Bildung für nachhal-

**Fördernehmer**  
Trägerwerk des BDKJ  
im Erzbistum Köln e.V.

**Fördersumme**  
104.105 EUR

**Projekt**  
Z-5530

**Mehr Infos**  
[www.bdkj.koeln](http://www.bdkj.koeln)

tige Entwicklung (BNE). Während der Aktionswochen an den Schulen findet kein Unterricht statt, stattdessen werden in einem großen Zelt, das auch eine Ausstellung beinhaltet, 90-minütige Workshops angeboten. Auf diese Weise können bis zu 800 Schüler:innen das Angebot nutzen. Nachmittags wird in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie Weltläden, katholischen Jugendagenturen, Jugendverbänden oder Umweltorganisationen ein Programm für Lehrkräfte angeboten. Damit versteht sich das Projekt als Impulsgeber für die weitere Auseinandersetzung mit Themen der Nachhaltigkeit sowie für eine Vernetzung von Schule mit lokalen Akteur:innen.

**Video ansehen:** [Einblick in das Bildungsangebot WELTfairÄNDERER](#)



Foto: Trägerwerk des BDKJ im Erzbistum Köln e.V.



## Nachricht aus dem Regenwald

*Globales Lernen & BNE unter Nutzung von Perspektivenwechsel mit Geschichten vom Leben im Regenwald für die Grundschule*

Gemeinsam mit Grundschullehrer:innen und deren Klassen entwickelt die Tropenwaldstiftung OroVerde Unterrichtsmaterialien, die die Zusammenhänge zwischen unserer Lebenswelt und der Regenwaldzerstörung darstellen und zugleich Neugier und Faszination für den Lebensraum wecken. Als Aufhänger für den Einstieg in die Themenwelt dienen Geschichten aus dem Alltag von Kindern aus dem globalen Süden. So werden Grundschulkindern animiert, sich in die Lebenswirklichkeit anderer Kulturen hineinzuversetzen, zudem gewinnen sie Einblicke in globale Zusammenhänge.

**Fördernehmer** OroVerde – Die Tropenwaldstiftung **Förderungssumme** 42.357 EUR  
**Projekt** U-3985 **Mehr Infos** [www.regenwald-schuetzen.org](http://www.regenwald-schuetzen.org)

## Ich und meine Umwelt: meine Chance auf gesellschaftliche Beteiligung an Umweltthemen

Die **Tropenwaldstiftung OroVerde** trägt mit dem Umweltbildungsprojekt „Ich und meine Umwelt“ aktuelle Regenwald- und Klimathemen in die Förderschulen und eröffnet ihren Schülerinnen und Schülern auf diese Weise die Möglichkeit, sich mit globaler Gerechtigkeit, Regenwaldschutz im eigenen Alltag und der Umwelt allgemein vertraut zu machen (**Projekt Z-5510, Förderungssumme 71.433 EUR**). Im Rahmen des Projekts bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tropenwaldstiftung auch Lehrerinnen und Lehrer fort und führen an den Schulen eigene Praxisprojekte durch. Außerdem starten sie einen Aktionswettbewerb, der den Kindern und Jugendlichen kreative Möglichkeiten für ihr Engagement bietet.

[www.regenwald-schuetzen.org](http://www.regenwald-schuetzen.org)

## Stadtwildnis – Biodiversität und BNE

Stadtkinder wachsen in einer Umgebung auf, die auf den ersten Blick karg und grau ist und wenig Möglichkeiten bietet, Natur zu entdecken und spielerisch zu erfahren. Aber auch in der Stadt gibt es Wildnis, die jedoch häufig unentdeckt bleibt. Mit dem Projekt „Stadtwildnis“ macht Abenteuer Lernen e.V. Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf wilde Natur in der Stadt aufmerksam und begeistert sie dafür. Zudem entwickelt der Verein Lerneinheiten zum Oberthema „Stadtwildnis“, bildet lokale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bildungssektor fort und erstellt Materialien im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Schulen und außerschulische Bildungsakteur:innen.



Foto: Abenteuer Lernen e.V.

**Fördernehmer** Abenteuer Lernen e.V. **Förderungssumme** 148.676 EUR **Projekt** U-3949 **Mehr Infos** [www.abenteuerlernen.org](http://www.abenteuerlernen.org)

Foto: Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH



## Bildung für Klimaschutz & Nachhaltigkeit im Naturfreundehaus Teutoburg

Um echten Fortschritt im Klimaschutz zu erreichen, erfordert es auch, dass viele Menschen ihren Alltag klimabewusster gestalten. Mit diesem Projekt fördert und etabliert das Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH das Naturfreundehaus Teutoburg in Bielefeld-Ubbedissen als Bildungsort für Experimentier- und Erfahrungsraum für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und gesunde Lebensweise. Im Zentrum des Projekts steht die Umsetzung von fünf Bildungsformaten, die die vereinseigenen Bildungsschwerpunkte aufgreifen und Methoden wie Führungen, Wanderungen, Workshops sowie ein Permakultur-Camp vorsehen. Die Schwerpunkte sind ökologischer Gartenbau, nachhaltige Ernährung, Natur- und Wildnispädagogik sowie Yoga und Meditation.

**Fördernehmer** Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH  
**Förderungssumme** 110.346 EUR  
**Projekt** U-3908  
**Mehr Infos** [www.nfht.de](http://www.nfht.de)



**Video ansehen:**  
*Klima.Aktiv im Naturfreundehaus Teutoburg*



Foto: UNEP / Shawn Heinrichs

Isabel und Melati Wijsen haben ihr Ziel, alle Plastiktüten von der Insel Bali zu verbannen, fast erreicht.

## Global Stories

**Fördernehmer** Eine Welt Forum Aachen e.V. **Fördersumme** 110.000 EUR **Projekt Z-5555** **Mehr Infos** [global-stories.de](http://global-stories.de)

Die Schwestern Isabel und Melati Wijsen waren 10 und 12 Jahre alt, als im Jahr 2013 alles begann. Sie lebten mit ihrer Familie auf Bali, eigentlich ein Paradies. Doch den beiden fiel auf, dass je nach Strömung Strand und Meer voller Plastikmüll waren. Dagegen wollten sie etwas tun: Als Erstes starteten sie mit großem Erfolg eine Online-Petition, dann schlossen sie sich mit anderen jungen Menschen zur Initiative „Bye Bye Plastic Bags“ zusammen. Daraufhin folgten viele Petitionen, Vorträge und Demonstrationen mit dem Ergebnis: Seit Juni 2019 sind auf Bali Einwegprodukte aus Plastik verboten. Und die Initiative „Bye Bye Plastic Bags“ ist zu einer internationalen Bewegung angewachsen.

### Globales Lernen mit Geschichten nachhaltigen Handelns

Es gibt viele solcher wunderbaren Geschichten wie die von Isabel und Melati Wijsen. Mit dem Projekt „Global Stories – Geschichten nachhaltigen Handelns“ stellt das Eine Welt Forum Aachen e.V. nicht Probleme, sondern vor allem Lösungsansätze in den Vordergrund. Denn Geschichten können nicht nur helfen, komplexe Themen überschaubar und greifbar darzustellen, sie schaffen auch einen positiven Zugang und motivieren zum Handeln. Deshalb stellt das Eine Welt Forum Aachen jeden Monat neue Geschichten aus verschiedenen Kontinenten vor, von Menschen und Initiativen, die sich erfolgreich für einen nachhaltigen Wandel einsetzen – authentisch, partizipativ, mitreißend.

## Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

### Nachhaltige Schule

Mit diesem Vorhaben verankert der **Förderverein Lippe-Berufskolleg e.V.** das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am Berufskolleg (**Projekt Z-5551, Fördersumme 3.192 EUR**). Unter Einbindung außerschulischer Nachhaltigkeitsakteur:innen werden Schüler:innen und Lehrer:innen motiviert, Nachhaltigkeit in ihre Arbeit zu integrieren und den grundlegenden Umbruch der schulischen Bildungsarbeit zu unterstützen und mitzutragen. Dabei werden die Lehrenden im Bereich BNE fortgebildet. Zudem finden ein Schulkongress zum Thema Klimaschutz sowie eine Zukunftswerkstatt statt, in der die Schule ein BNE-Leitbild entwickelt und die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Schule festlegt.

[www.lippe-berufskolleg-luenen.de](http://www.lippe-berufskolleg-luenen.de)

Grafik & Foto: Eine Welt Forum Aachen e.V.



### „Erfolgreiche Geschichten motivieren zum Handeln.“

Interview mit Projektleiterin Andrea Milcher

#### Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Erfolgsgeschichten zu erzählen?

Wenn wir mit Schülerinnen und Schülern über globale Zusammenhänge sprechen, muten wir ihnen einiges zu: Die Probleme sind komplex, erscheinen oft riesig und unlösbar. Deshalb haben wir uns gefragt, wie wir den Blick auf Lösungsmöglichkeiten lenken können. Das brachte uns auf die Erfolgsgeschichten. Wenn wir von Menschen hören oder lesen, die erfolgreich waren, dann motiviert das zum Handeln, gibt Hoffnung und sensibilisiert gleichzeitig für die Problematik.

#### Wie können die Global Stories genutzt werden?

Das Besondere an den Global Stories ist, dass sie für die Arbeit mit Schulklassen

und Jugendgruppen gedacht und entsprechend geschrieben sind. Sie bieten Anknüpfungspunkte für viele Themen des Globalen Lernens, wie Klima, Landwirtschaft, Wirtschaft oder Gemeinwohl. Und jede Geschichte wird ergänzt durch Anregungen für die Weiterarbeit im Unterricht.

#### Wie kann das konkret aussehen?

Möchten Sie zum Beispiel als Lehrkraft in der Schule zum Thema Regenwald arbeiten, können Sie mit der Geschichte von Ana Paula und Flavia aus Brasilien einsteigen. Die beiden Schwestern haben erfolgreich ein Aufforstungsprogramm gestartet, nachdem sie gesehen haben, dass der Regenwald in ihrer Region immer weiter zurückging. Die Schülerinnen und Schüler erfahren in

der Geschichte, dass es für die Schwestern nicht einfach war, Landwirt:innen davon zu überzeugen, auf ihrem Weideland Bäume zu pflanzen. Doch sie haben es geschafft und so wurden aus kargen Steppen wieder artenreiche Wälder. Im Anschluss können sich die Schülerinnen und Schüler dann damit auseinandersetzen, warum tropische Regenwälder – die eine enorme Artenvielfalt beherbergen – immer weiter zerstört werden, was das mit unseren Konsumgewohnheiten zu tun hat und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt.

#### Wie viele Stories gibt es?

Auf [www.global-stories.de](http://www.global-stories.de) bieten wir derzeit 22 Geschichten aus 16 Ländern an und jeden Monat kommen weitere hinzu.



## Bildungskoffer und digitaler Bildungswegweiser zum Fairen Handel in Bonn

Der Verein „Über den Tellerrand hinaus – Initiative für eine Welt“ baut in Zusammenarbeit mit dem **Weltladen Bonn e.V.** die Bildungsarbeit zum fairen Handel aus und macht ihn bekannter (**Projekt Z-5593, Fördersumme 5.000 EUR**). Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen die Aktualisierung, Erweiterung und Neuentwicklung von Bildungskoffern zu ausgewählten Themen des fairen Handels, die Bereitstellung neuer Bildungsmaterialien sowie die Erstellung eines digitalen Bildungswegweisers für die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Angebote richten sich an Lehrkräfte aller Schulformen sowie an Pädagoginnen und Pädagogen der Kinder- und Jugendarbeit in Bonn und Umgebung.

[www.weltladen-bonn.org/index.php/bildungsgruppe](http://www.weltladen-bonn.org/index.php/bildungsgruppe)

## ESD for 2030: Ein Teach-a-thon für nachhaltige Hochschulen in Nordrhein-Westfalen



Foto: netzwerk n e.V.

Wie lässt sich eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen verankern und wie können Studierende sich daran beteiligen? Um neue Lehr-Lern-Formate zu entwickeln, organisierte das Netzwerk n e.V. verschiedene Veranstaltungen: So setzte es eine „Spring School“ zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsdilemmata und der Ableitung von Herausforderungen um. Außerdem veranstaltete der Verein ein „Teach-a-thon“ – dabei werden ähnlich einem Hackathon bei einer Veranstaltung möglichst viele Ideen für ein Problem gesammelt. Die neu entwickelten Lehrangebote werden anschließend an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen erprobt und die Ergebnisse im Rahmen eines Bildungsfestivals zusammengetragen, reflektiert und digital zugänglich gemacht.

**Fördernehmer** netzwerk n e.V.

**Fördersumme** 62.626 EUR **Projekt** Z-5528 **Mehr Infos** [www.netzwerk-n.org](http://www.netzwerk-n.org)

## BNE-Bildungsangebote kompetenzorientiert planen, durchführen und auswerten



Foto: Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

Mit diesem Pilotvorhaben stärkt und professionalisiert der Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. die Praxis von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sinne einer kompetenzorientierten Qualitätsentwicklung außerschulischer Bildungseinrichtungen. Hierfür entwickelte der Gütesiegelverbund ein pädagogisches Lernkonzept, das im Rahmen von einer Fortbildungsreihe, von Workshops sowie Lernbegleitung und Beratung in verschiedenen Bildungseinrichtungen umgesetzt wird. Ziel ist es, Praktiker:innen der Bildungsarbeit in die Lage zu versetzen, ein praxisnahes Kompetenzverständnis für BNE zu entwickeln sowie Angebote zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten. Zum Projektabschluss werden über eine Tagung das Konzept und die Ergebnisse vorgestellt.

**Fördernehmer** Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

**Fördersumme** 159.080 EUR **Projekt** Z-5554 **Mehr Infos** [www.guetesiegelverbund.de](http://www.guetesiegelverbund.de)

Fotos: Initiative Schule im Aufbruch GmbH



**Video ansehen: Einblick in FREI DAY**



### „Lernen, die Welt zu verändern“

Interview mit Projektleiterin Miriam Remy

#### Was genau ist der FREI DAY?

Ein Lernformat, das Schüler:innen dazu befähigt, die Herausforderungen unserer Zeit selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. Am FREI DAY lernen Kinder und Jugendliche, die Welt zu verändern und über ihre Projekte einen aktiven Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Er verwandelt Schulen somit nicht nur in „Reallabore“ für Zukunftsfähigkeit, sondern bietet darüber hinaus einen tollen Anlass, die Schule zur Welt zu öffnen.

”

#### Wie machen Sie das?

Am FREI DAY haben Kinder und Jugendliche jede Woche vier Stunden Zeit, sich mit Zukunftsfragen und den großen und kleinen Herausforderungen unserer Zeit zu beschäftigen. Sie wählen ihre eigenen Herzenthemen innerhalb der 17 Nachhaltigkeitsziele aus, schließen sich mit anderen Schüler:innen zu Projektteams zusammen und entwickeln eigene Lösungsansätze.

## FREI DAY Accelerator

Die Initiative Schule im Aufbruch gGmbH unterstützt mit dem Fortbildungs- und Begleitprogramm „FREI DAY Accelerator“ in Nordrhein-Westfalen Schulteams aller Schulformen, das BNE-Lernformat „FREI DAY“ an ihrer Schule einzuführen und langfristig in ihren Schulprogrammen zu verankern. In diesem partizipativen Projektlernformat setzen sich die Schüler:innen mit Fragen und Herausforderungen rund um die 17 Nachhaltigkeitsziele auseinander und entwickeln eigene Lösungsideen für ihre Schulgemeinschaft oder Kommune. Um den Kindern und Jugendlichen Selbstwirksamkeitserfahrungen und die Ausbildung von Zukunftskompetenzen zu ermöglichen, ist der FREI DAY fester Bestandteil im Stundenplan und findet jede

**Fördernehmer**

Initiative Schule im

Aufbruch gGmbH

**Fördersumme**

72.958,20 EUR

**Projekt**

Z-5577

**Mehr Infos**

[schule-im-aufbruch.de](http://schule-im-aufbruch.de)

Woche vier Stunden über ein gesamtes Schul(halb)jahr statt. Die Rolle der Lehrkräfte erweitert sich in diesem Rahmen zu Lernbegleiter:innen: Statt Noten für die durchgeführten Projekte zu geben, führen sie Reflexionsgespräche mit den Projektteams durch, beraten sie bei der Überwindung von Hürden und vernetzen sie mit weiteren Akteurinnen und Akteuren sowie Expertinnen und Experten.





Foto: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Viele Bürger:innen möchten sich gerne ehrenamtlich im Natur- und Umweltschutz engagieren. Um sie zu befähigen, hat der BUND das Projekt „Stadtklima und Stadtnatur schützen“ gestartet (siehe Seite 46).

# Natur und Umwelt

Im Schnitt verschwindet alle zehn Minuten eine Tier- oder Pflanzenart von der Erde. Neben dem Klimawandel gilt das Artenaussterben als die zweite große ökologische Krise unserer Zeit. Um auch bei uns in Nordrhein-Westfalen Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu bewahren, setzen die Förderprojekte in diesem Bereich auf unterschiedliche Strategien. Die Projekte „Lebensräume – Ökosysteme schützen und verstehen“ (NaturFreunde NRW), „100 Türme für die Natur“ (Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.), „Stadtklima und Stadtnatur schützen“ (BUND NRW) und „Das große Blühen – 7.500 Wildstauden für Köln“ (NABU Stadtverband Köln) setzen auf Aufklärungsarbeit sowie die Beteiligung und das Engagement der Menschen für die Natur. Das Projekt „Prima Klima! Familienfreizeit in Coronazeiten“ (Jugendakademie Walberberg) sensibilisierte für eine nachhaltige Lebensweise und das von der Flutkatastrophe stark betroffene Umweltbildungszentrum NaturGut Ophoven will sich in Zukunft noch stärker der Klimabildung widmen. Denn die Flutkatastrophe hat gezeigt, dass wir uns bereits mitten im Klimawandel befinden und dass es wichtiger denn je ist, die Menschen zum Klimaschutz zu motivieren, so Dr. Hans-Martin Kochanek, Leiter des Zentrums.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



## Soforthilfe Flutschäden

Die Bilder vom 14. Juli 2021 gehen Hans-Martin Kochanek, Leiter des Umweltbildungszentrums NaturGut Ophoven, nicht aus dem Kopf: Der kleine Wiembach wälzte sich als breiter Strom über das Gelände. Bis zur Brust stand das Wasser in der Ausstellung des Kinder- und Jugendmuseums EnergieStadt. Auf dem Gelände hoben die Wassermassen eine Brücke aus der Verankerung und schwemmten sie 50 Meter weiter, Bäume wurden unterspült und stürzten um, Installationen zerstört und das Gelände wurde unter einer dicken Schlammschicht begraben.

**Fördernehmer** Förderverein NaturGut Ophoven e.V.  
**Fördersumme** 10.000 Euro  
**Projekt** U-1020  
**Mehr Infos** [www.naturgut-ophoven.de](http://www.naturgut-ophoven.de)

Während die zerstörten Gebäude noch nicht nutzbar sind, konnten die pädagogischen Programme auf dem Gelände wieder aufgenommen werden. Auch die Wege am Wiembach, der durch das Hochwasser ein neues Steilufer erhielt, konnten gesichert werden. Mittlerweile erhielt auch eine offene Pergola ein wasserdichtes Dach, um Besucher:innengruppen bei Schlechtwetter einen trockenen Unterschlupf zu gewähren.



Fotos: Förderverein NaturGut Ophoven e.V.

## „Die Hochwasserkatastrophe hat noch einmal gezeigt, wie wichtig Klimabildung ist!“

Dr. Hans-Martin Kochanek im Interview

### Hat die Flutkatastrophe Ihre Arbeit verändert?

Die Flutkatastrophe hat gezeigt, dass wir uns bereits mitten im Klimawandel befinden und dass es wichtiger denn je ist, Menschen zum Klimaschutz zu motivieren. Klimaschutz ist seit einigen Jahren Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit und dank eines bundesweiten Projekts tragen wir unsere Erfahrungen auch in andere Bildungseinrichtungen. Durch die Katastrophe wurde aber deutlich, dass wir auch die Auswirkungen der zunehmenden Extremwetter verstärkt in unsere Bildungsarbeit aufnehmen müssen.

”

### Wie kann das umgesetzt werden?

Wir haben auf dem Gelände und am Gebäude Hochwassermarken angebracht. Sie sind ein Mahnmal und erinnern an die Katastrophe. Außerdem werden wir eine Infosteile in unserem KlimaErlebnisPark auf dem Gelände installieren. Ursachen und Wirkungen des Extremwetters werden dort anschaulich beschrieben. Darüber hinaus haben wir mit Jugendlichen und einem Künstler ein Projekt ins Leben gerufen, um die Erlebnisse zu verarbeiten. Ein Ergebnis steht bereits auf dem Gelände.

## 100 Türme für die Natur

Viele Vogelarten wie Schleiereule, Turmfalke, Mehl- und Rauchschnalbe, aber auch einige Fledermausarten sind zum Kulturfolger geworden und brüten an oder in Gebäuden. Doch geeignete Brutmöglichkeiten werden immer seltener. Das ist ein Grund, warum die Bestände dieser Arten zurückgehen. Die **Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.** will daher mit dem Projekt „100 Türme für die Natur“ (**Projekt U-3998, Fördersumme 45.182 EUR**) die Situation dieser Arten durch das Anbringen von Nisthilfen verbessern und Menschen für ihren Schutz begeistern. Insgesamt wollen die Naturschützerinnen und Naturschützer im Kreis Soest 490 Nisthilfen für Vögel sowie 150 Fledermaus-Wandschalen anbringen.

[www.abu-naturschutz.de](http://www.abu-naturschutz.de)

Foto: Förderverein NaturGut Ophoven e.V. / Marianne Ackermann, Vorsitzende des Fördervereins NaturGut Ophoven (links) und Dr. Hans-Martin Kochanek, Leiter des NaturGuts Ophoven (rechts), zeigen Stiftungsgeschäftsführerin Christiane Overkamp und Karsten Möring, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, die Hochwasserschäden.



Der kleine Wiembach (rechts) wälzte sich während der Flutkatastrophe als breiter Strom über das Gelände des NaturGuts Ophoven und zerstörte Außenanlagen und Gebäude.



Foto: NaturFreunde NRW e.V.

## „LebensRäume“ – Ökosysteme verstehen und schützen

**Fördernehmer** NaturFreunde NRW e.V.  
**Fördersumme** 196.364 EUR  
**Projekt** U-1003  
**Mehr Infos** [www.naturfreunde-nrw.de](http://www.naturfreunde-nrw.de)

Überall auf der Welt ist der Lebensraum von Tieren und Pflanzen bedroht. Um Lebensräume bei uns zu schützen, haben die NaturFreunde NRW das Projekt „LebensRäume – Ökosysteme schützen und verstehen“ gestartet. Bis Ende 2023 führen sie Bildungsveranstaltungen und praktische Naturschutzaktionen durch. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit zu informieren und zum nachhaltigen Handeln und Engagement anzuregen. Neben verbandsinternen Multiplikator:innenschulungen und verschiedenen Info-Veranstaltungen werden auch Info-Materialien erstellt. Auf diese Weise zeigen die NaturFreunde Lösungswege auf und befähigen und motivieren zum Handeln.

## Prima Klima! Familienfreizeit in Coronazeiten in der Jugendakademie Walberberg

Die **Jugendakademie Walberberg** bot in den Sommerferien 2021 zwei sechstägige Familienfreizeiten zum Themenkomplex Klimawandel und Umwelt an (**Projekt U-1007, Fördersumme 9.231 EUR**). Das Vorhaben richtete sich an Familien, die von der Coronapandemie in besonderer Weise betroffen waren, insbesondere an Alleinerziehende und Familien mit Migrationshintergrund. Dabei machte die Jugendakademie naturpädagogische Angebote wie Kräuterwanderungen, nachhaltiges Kochen und Einkaufen, Bauen von Insektenhotels und Solarmodellen oder Workshops zum Herstellen von Upcycling-Produkten, Schmuck oder Kosmetika. Zudem tauschten sich die Teilnehmenden über Ideen und Erfahrungen zu einem nachhaltigen Lebensstil aus.

[www.jugendakademie.de](http://www.jugendakademie.de)



Foto: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband NRW e.V.

## Stadtklima und Stadtnatur schützen

**Fördernehmer** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
**Fördersumme** 64.816 EUR  
**Projekt** U-3973  
**Mehr Infos** [www.bund-nrw.de](http://www.bund-nrw.de)

Die Zahl der Menschen, die sich im städtischen Umfeld für mehr Natur engagieren wollen, steigt, vielen Interessentinnen und Interessenten fehlen jedoch die fachlichen und organisatorischen Kenntnisse und Erfahrungen. Mit diesem Vorhaben baut der Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND NRW) verbandsübergreifend regionale Netzwerke zum Thema auf und entwickelt Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem motiviert der Verband Bürgerinnen und Bürger sowie ehrenamtlich Tätige zum Handeln. Mittels Schulungen und Beratungen werden sie befähigt, sich für städtischen Natur- und Klimaschutz zu engagieren.

## Das große Blühen – 7.500 Wildstauden für Köln

*Aktion des NABU Stadtverbands Köln sorgt auf vielen tausend Kölner Schulhöfen, Balkonen sowie in Privatgärten für mehr Artenvielfalt in der Domstadt.*

Der Schutz von Insekten wie Wildbienen ist für den Erhalt der Artenvielfalt enorm wichtig. Der NABU Stadtverband Köln startete daher die Aktion „Das große Blühen – 7.500 Wildstauden für Köln“ und wies dabei auf den Insektenrückgang durch fehlende Lebensräume hin. Mit unterschiedlichsten Aktionen warben die Aktiven des NABU bei Kölnerinnen und Kölnern, auf ihren Balkonen, in Gärten sowie auf Schulhöfen heimische Wildstauden aus regionalem Saatgut wachsen zu lassen. Die Verwendung von regionalem Saatgut ist besonders wichtig, denn dadurch wird die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt in einer Region



**Fördernehmer**  
 NABU Stadtverband Köln e.V.  
**Fördersumme**  
 47.844 EUR  
**Projekt**  
 U-3936  
**Mehr Infos**  
[www.nabu-koeln.de](http://www.nabu-koeln.de)

erhalten. Viele Insektenarten sind auf regional vorkommende Pflanzen spezialisiert und können nur diese als Nahrung nutzen. Zudem sollte man Pflanzen mit ungefüllten Blüten säen, denn nur diese sind insektenfreundlich. Viele gezüchtete Arten besitzen gefüllte Blüten, die zwar schön aussehen, aber Insekten den Weg zum lebenswichtigen Pollen versperren. Außerdem beriet der NABU Schulen bei ihrer Hof- und Schulgarten-gestaltung sowie der Anzucht von heimischen Wildpflanzen aus regionalem Saatgut. Darüber hinaus waren Bestimmungübungen für Lehrerinnen und Lehrer Teil des Projekts.



Foto: NABU Stadtverband Köln e.V.



Foto: Ackere.V.

# Ernährung und Landwirtschaft

Immer stärker zeigt sich, welche Auswirkungen unsere Ernährung auf das Klima hat. So ist der Agrar- und Nahrungsmittelsektor für rund ein Viertel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Eine nachhaltige und klimafreundliche Ernährungsweise ist jedoch nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die eigene Gesundheit. Ernährungsbildung wird daher immer wichtiger. Projekte wie „Ackern in Ostwestfalen-Lippe“ (Acker e.V.), TIETUS (Bildungs- und Aktionsnetzwerk Wandel e.V.), AckerKids (AckerBildung e.V.) oder Lernort Acker 2021 (Förderverein Stallgespräch Alfter e.V.) begeistern Schüler:innen für nachhaltige Ernährung durch unmittelbares Erleben und Anbauen von Gemüse. Ähnlich agieren die Projekte „Garten-Oase Hertens – Nachhaltigkeit und Selbstversorgung im Garten“ (Waldritter-NRW e.V.), „Essbares Wohnumfeld Köln“ (Taste of Heimat e.V.), „Urban Gardening in Siegen-Wittgenstein“ (Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.) sowie „Wildpflanzen erlebbar machen“ (NABU Paderborn) – denn sie ermöglichen das Gärtnern im urbanen Raum. Aufklärungsarbeit leisteten die Projekte „Aufbau und Gründung eines Ernährungsrates“ (FoNaB gemeinnützige UG), FairTrade-Kochshow (Ökumenischer Arbeitskreis „Eine welt“ e.V.), „Schwein haben“ (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung [KAB] der Diözese Aachen e.V.) sowie „Land ist Leben“ in Nord und Süd (Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen), während die Projekte „Fortbildungsreihe für Akteure am Lernort Bauernhof zum Thema Biodiversität“ (Stadt und Land e.V. in NRW), „Vielfalt pflanzen und erleben“ (Bioland Stiftung) und „Ackervielfalt – vom Feld bis in den Einkaufskorb“ (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.) Landwirt:innen Instrumente an die Hand gaben, um die Artenvielfalt auf ihren Betrieben zu verbessern sowie neue Zielgruppen anzusprechen.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



*In immer mehr Schulen und Kindertagesstätten gehört Gärtnern zum Stundenplan. Auf diese Weise steigt die Wertschätzung für Lebensmittel und Kinder erfahren, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf die Natur hat.*





Foto: Acker e.V. / Nadine Stenzel

Die „GemüseAckerdemie“ ist ein vielfach ausgezeichnetes Bildungsprogramm, das Schülerinnen und Schüler für Natur und nachhaltige Ernährung begeistert.

## Ackern in Ostwestfalen-Lippe

**Fördernehmer**  
Acker e.V.

**Fördersumme**  
127.110 EUR

**Projekt**  
U-3905

**Mehr Infos**  
[www.acker.co/RegionWest](http://www.acker.co/RegionWest)

Unkompliziert, wirkungsvoll, bewährt – die GemüseAckerdemie ist ein mehrfach ausgezeichnetes Bildungsprogramm für Schulen. Dabei bauen die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern eigenes Gemüse an und erfahren, wie aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird und woher das Essen auf unseren Tellern kommt. Mit diesem Vorhaben etabliert der bundesweit aktive Verein Acker e.V. – ehemals Ackerdemia e.V. – sein Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ zur ökologischen Landwirtschaft und zu gesunder, wertschätzender Ernährung an Schulen in Ostwestfalen-Lippe. Schülerinnen und Schüler bauen auf landwirtschaftlichen Flächen in Schulfeldern Gemüse an und vermarkten dieses anschließend selbst. Dabei erhalten sie landwirtschaftliches Fachwissen und lernen die Zusammenhänge entlang der Wertschöpfungskette kennen. Zum Bildungsprogramm gehören auch Fortbildungseinheiten für Lehrkräfte und für die Mentorinnen und Mentoren. Ebenso sind Kooperationen mit dem Ernährungsrat, der Transition Town, dem Umweltamt und dem Oberstufenkolleg Bielefeld sowie dem Landschaftspflegehof Ramsbrock aus Bielefeld und dem Vaußhof aus Paderborn vorgesehen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ackern bereits 800 Schulen mit knapp 38.000 Schülerinnen und Schülern mit der GemüseAckerdemie, in Nordrhein-Westfalen sind es rund 150 Schulen.



Fotos: Acker e.V. / Thorsten Futh, Nadine Stenzel

## Gemeinsam für eine nachhaltige Ernährung in der Region – Aufbau und Gründung eines Ernährungsrates für die Region Rheinisch-Bergischer und Oberbergischer Kreis

Ziel dieses Projekts ist der Aufbau eines regionalen Netzwerks mit Akteur:innen aus der Ernährungspolitik und die Gründung eines **Ernährungsrates für das Bergische Land (Projekt Z-5532, Fördersumme 5.760 EUR)**. Damit wird die Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft gefördert, was wiederum zu einem Wandel des Ernährungs- und Agrarsystems beiträgt. Zudem bündelt ein Ernährungsrat die Interessen von Bürger:innen, der lokalen Politik sowie der regionalen (Land-)Wirtschaft. Gemeinsam können diese Akteur:innen an einem regional ausgerichteten Ernährungssystem arbeiten. Durch Beratungsangebote, Veranstaltungen und Aktionen macht der Ernährungsrat auf die Bedeutung einer Ernährung mit regionalen und saisonalen Produkten aufmerksam.

[www.ernaehrungsrat-bergisches-land.org](http://www.ernaehrungsrat-bergisches-land.org)



Fotos: Stadt und Land e.V. in NRW

## Fortbildungsreihe für Akteure am Lernort Bauernhof zum Thema „Biodiversität“

Welche Möglichkeiten bietet der Lernort Bauernhof, das Thema Biodiversität für Schulführungen zu nutzen und darüber hinaus auch einen aktiven Beitrag zu mehr Artenvielfalt zu leisten? Mit diesem Vorhaben hat der Verein Stadt und Land e.V. in NRW eine Fortbildungsreihe für den Lernort Bauernhof gestartet. Die Reihe erklärt die Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Biodiversität. Sie richtet sich an Landwirtinnen und Landwirte und befähigt sie für die außerschulische Bildungsarbeit. In einem ersten Schritt identifizieren die Teilnehmenden Potenziale zur Verbesserung der Biodiversität auf ihren Höfen, danach widmen sie sich der Bildung für nach-

haltige Entwicklung und den Anforderungen von Schule und Lehrkräften. Dabei lernen sie verschiedene Methoden kennen, die sie mit Schulklassen umsetzen und ganzjährig anbieten können. Die Fortbildungsreihe umfasst fünf Präsenztermine, an denen die Bäuerinnen und Bauern auch unterschiedliche Tiergruppen und deren Lebensraum-Ansprüche kennenlernen, wie Vögel, bestäubende Insekten, insbesondere Wildbienen, und auch Spinnen. Regelmäßige Zoom-Treffen, Vorträge sowie der kollegiale Austausch runden das Programm ab.

**Fördernehmer**  
Stadt und Land  
e.V. in NRW  
**Fördersumme**  
130.534 EUR  
**Projekt**  
U-3982  
**Mehr Infos**  
stadtundland-nrw.de

## TIETUS – Tiere, Ethik, Umweltschutz



Was hat mein Steak auf dem Teller eigentlich mit der Zerstörung des Regenwaldes zu tun? Diesen und vielen weiteren spannenden Fragen geht das Projekt TIETUS auf den Grund. Hinter TIETUS verbirgt sich ein Umweltbildungsangebot zum Thema „intensive Tierhaltung und ihre globalen Folgen“ des Bildungs- und Aktionsnetzwerks Wandel e.V., das sich speziell an Schulen und Jugendverbände in Nordrhein-Westfalen richtet. In diesem Rahmen können sich die Jugendlichen anschaulich über die industrielle Tierhaltung und ihren Einfluss auf die Umwelt informieren, diskutieren und einen eigenen Standpunkt entwickeln.

**Fördernehmer**  
Bildungs- und  
Aktionsnetzwerk  
Wandel e.V.  
**Fördersumme**  
66.978 EUR  
**Projekt**  
U-3955  
**Mehr Infos**  
www.tietus.de

Foto: Bildungs- und Aktionsnetzwerk Wandel e.V.

## AckerKids

**Fördernehmer**  
AckerBildung e.V.

**Fördersumme**  
89.110 EUR

**Projekt**  
U-3972

**Mehr Infos**  
www.solawi-dalborn.org/  
ackerbildung/

Bei den AckerKids lernen Kinder den Garten und den Acker mit seinen Pflanzen und Tieren über den Jahresverlauf kennen. Sie entdecken, wie ein Spaghettikürbis wächst, wie sich Regenwürmer anfühlen oder wie frisch geerntete Gelbe Bete schmeckt. Natürlich geht es dabei nicht nur um die Ernte, das Zubereiten oder das Haltbarmachen und Lagern von Lebensmitteln, sondern vor allem um nachhaltige Ernährungsbildung und das Erleben von Natur. Die AckerKids sind ein Angebot der AckerBildung e.V. zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) rund um den Gemüseanbau der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) Dalborn e.V. – insbesondere für benach-

teiligte Kinder und Jugendliche. Das Angebot richtet sich an Gruppen mit Kindern von 8 bis 12 Jahren von Schulen und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Dabei vermitteln die Angebote eine motivierende Haltung sowie Wissen zu den Themen naturnaher Gemüseanbau, Permakultur, Naturverbinding, gesunde Ernährung, Lagerung, Verarbeitung, Zubereitung, verpackungsfreies Einkaufen, faires und regionales Wirtschaften sowie Klimaschutz. Die unterschiedlichen Themenfelder werden im Rahmen von Workshops, Projekttagen, interaktiven Abenden oder Ferienfreizeiten auf dem SoLaWi-Acker und auf Wunsch auch bei Gruppen vor Ort umgesetzt.

*Bei den AckerKids lernen Kinder, wie getigerte Tomaten schmecken, wie sich Regenwürmer anfühlen und wie wichtig eine möglichst nachhaltige Produktion von Lebensmitteln ist.*



Foto: AckerBildung e.V.



Fotos: Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW / Von links: Maïke Pehrm (Bioland Stiftung), Paul Söbbeke (Vorstand Bioland Stiftung), Joachim Koop (Vorsitzender Bioland NRW), Frank Griesel (Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW) sowie Petra und Peter Zens vom Biolandhof Schauhof

5 **Gemeinsam mit Schul- und Kindergartenkindern legt die Bioland Stiftung auf 25 Biobauernhöfen in NRW Streuobstwiesen an.**



## Vielfalt pflanzen und erleben

### Landwirt:innen und Verbraucher:innen gestalten Streuobstwiesen

Unter dem Motto „Vielfalt pflanzen und erleben“ legt die Bioland Stiftung gemeinsam mit vielen Kindergarten- und Schulkindern auf 25 Biobauernhöfen in Nordrhein-Westfalen Streuobstwiesen an. Am 18. Dezember 2021 war Station auf dem Bioland-Betrieb Schauhof bei Willich. Dort ließ das Landwirteehepaar

Petra und Peter Zens 20 Kulturobstbäume pflanzen. Apfelsorten wie Holsteiner Cox, Roter Boskoop und Stern von Bühren, Birnensorten wie die Gute Graue, Rote Williams Christ und Stuttgarter Geißhirtle oder Wildobst wie Elsbeere, Speierling und die Wildpflaume sorgen dort nun für mehr Artenvielfalt. Ziel des Streuobstprojekts der Bioland Stiftung ist es, auf Bauernhöfen artenreiche Streuobstwiesen anzupflanzen und so die Artenvielfalt in

der Agrarlandschaft zu bereichern. Dafür legen Landwirt:innen gemeinsam mit Vereinen, Schulen, Kindergärten und weiteren interessierten Gruppen Streuobstwiesen an und pflegen sie. Als Vorbereitung erhalten die Landwirt:innen Online-Seminare und individuelle Beratungen zu den Themen Streuobstwiese, Biodiversität und Baumschnitt. Bis Ende 2022 werden so auf 25 Biolandhöfen rund 500 Hochstämme gepflanzt. Aufgrund ihrer einzigartigen Struktur sind Streuobstwiesen eine Oase für unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten in der Agrarlandschaft und schützen zudem das Klima. Die Kinder werden aktiv in die Pflanzaktion sowie in weitere Veranstaltungen mit Bezug zum Streuobst wie die Einsaat von blühenden Sämen oder gemeinschaftliche Ernte- und Verarbeitungsaktionen eingebunden. Auf diese Weise machen die Bäuerinnen und Bauern den Lebensraum Streuobstwiese für die Kinder erlebbar und stärken das Bewusstsein für eine nachhaltige Landwirtschaft.

**Fördernehmer**  
Bioland Stiftung  
**Fördersumme**  
54.800 EUR  
**Projekt**  
U-3979  
**Mehr Infos**  
bioland-stiftung.de

## FairTrade-Kochshow

Foto: Ökumenischer Arbeitskreis „Eine Welt“ e.V.



Wie kann man Menschen vom fairen Handel überzeugen, ohne mit erhobenem Zeigefinger an das schlechte Gewissen zu appellieren? Wie bereitet man entwicklungspolitische Inhalte so auf, dass sie nicht schwer im Magen liegen? Die Fairtrade-Kochshow macht's möglich. Daher holte der Ökumenische Arbeitskreis „Eine Welt“ e.V. die „FairTrade-Kochshow“ im Oktober 2021 nach Wermelskirchen. Bei den von Hendrik Meisel und Klaus Hamelmann entwickelten Live-Koch- und Infotainment-Events werden Informationen zum fairen Handel mit Reiseberichten von Besuchen bei Fairtrade-Produzent:innen in Afrika, Asien und Lateinamerika verbunden. Ziel ist es, die Konsument:innen mit den Produzent:innen über das Kochen zu verbinden und für ihre Lebensrealität zu sensibilisieren.

**Fördernehmer** Ökumenischer Arbeitskreis „Eine Welt“ e.V.  
**Fördersumme** 2.915 EUR **Projekt** Z-5590 **Mehr Infos** www.weltladen-wermelskirchen.de

## „Land ist Leben“ in Nord und Süd – global nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungswende

Mit diesem Projekt befördert das **Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen** das Innovationspotenzial für eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungswende in der Region Steinfurt (**Projekt Z-5526, Fördersumme 194.148 EUR**). Dazu wird eine Plattform für nachhaltiges Leben und Handeln eingerichtet, die die Themen Kreislaufwirtschaft, vielfältige und alternative Lebensmittelproduktion, sozialer Zusammenhalt und regionale Wirtschaftsräume fokussiert. Maßnahmen wie Fachtagnungen, Exkursionen oder runde Tische sorgen für den Diskurs. Über den Austausch von Kirchengemeinden aus zwei afrikanischen Ländern wird die globale Perspektive in die Diskussionen eingebracht.

[www.kircheundgesellschaft.de](http://www.kircheundgesellschaft.de)

## Lernort Acker 2021

Foto: Förderverein Stallgespräch Alfter e.V.



Wie wächst eigentlich eine Kartoffel? Was unterscheidet Weizen von Gerste? Und warum sind Bienen und Hummeln so wichtig für uns? In diesem Projekt des Bildungs- und Begegnungshofs Stallgespräch Alfter bei Bonn werden nicht nur diese und viele weitere Fragen von Schülerinnen und Schülern zum Thema Ernährung und Landwirtschaft beantwortet, sie können auch selbst aktiv werden und lernen unter professioneller Anleitung, Gemüse, Getreide oder Kartoffeln anzubauen. Neben den Pflanz-, Pflege- und Ernteaktionen sind aber auch Seminare, Workshops, Hoffeste sowie die Erstellung einer Wanderausstellung zum Thema „Wildbiene“ geplant. Im Rahmen des Projekts können auch Familien, die über keinen Garten oder keine Erfahrung verfügen, ihr eigenes Gemüse anbauen.

**Fördernehmer** Förderverein Stallgespräch Alfter e.V.  
**Fördersumme** 17.975 EUR **Projekt** U-3969 **Mehr Infos** www.stallgesprach-alfter.de



## Ackervielfalt – vom Feld bis in den Einkaufskorb

Das Projekt „Ackervielfalt – vom Feld bis in den Einkaufskorb“ der **Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.** (Projekt U-3934, Fördersumme 157.220 EUR) befasst sich gleich mit zwei wichtigen Themen der bäuerlichen Landwirtschaft: der Förderung und Durchführung biodiversitätssteigernder Maßnahmen sowie der Verbesserung von Vermarktungsmöglichkeiten. Kleinbäuerlich wirtschaftende Höfe fördern allein durch ihre Struktur wie verhältnismäßig kleine Schlaggrößen sowie Saum- und Randstrukturen die Artenvielfalt des Offenlandes. Außerdem entwickelt das Projekt weitere Möglichkeiten, die Artenvielfalt zu fördern und dabei die eigenen Vermarktungsmöglichkeiten zu stärken.

[www.ackervielfalt.de](http://www.ackervielfalt.de)



Fotos: Waldritter-NRW e.V.

*Eine Gartenoase als Nutzgarten, Begegnungs- und Naherholungsort für die Menschen aus dem Quartier der Ruhrgebietsstadt Herten*

## Garten-Oase Herten Nachhaltigkeit und Selbstversorgung im Garten

**Fördernehmer**  
Waldritter-NRW e.V.

**Fördersumme**  
70.366 EUR

**Projekt**  
U-3976

**Mehr Infos**  
[www.waldritter-nrw.de](http://www.waldritter-nrw.de)

Mit dem Projekt „Garten-Oase Herten – Nachhaltigkeit und Selbstversorgung“ lassen die Aktiven des Vereins Waldritter-NRW e.V. inmitten von Hochhäusern der Ruhrgebietsstadt Herten eine Garten-oase als Nutzgarten, Begegnungs- und Naherholungsort für Menschen aus dem Quartier entstehen. Im Rahmen von zielgruppenspezifischen und intergenerationalen regelmäßigen Gruppentreffen, Wochenend-Workshops und Ferienangeboten wird mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie weiteren Erwachsenen und Seniorinnen und Senioren des Viertels ein nachhaltiger und langfristig nutzbarer Nutzgarten angelegt. Darüber hinaus werden in den begleitenden und

aktivierenden Bildungsangeboten zur Bildung von nachhaltiger Entwicklung nachhaltige Ernährung und Lebensmittelanbau, Selbstversorgung sowie nachhaltiger Konsum thematisiert und erlebbar gemacht. Das Projekt wird durch eine hauptamtliche Projektleitung umgesetzt und begleitet, die zudem von geschulten ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins unterstützt wird. Außerdem werden zu spezifischen Fachthemen externe Referentinnen und Referenten eingeladen und eingebunden. Ziel des Projekts ist es, die Garten-oase durch die Schulung von Paten langfristig in eine Selbstverwaltung der Menschen aus dem Quartier zu überführen.

Foto: Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V.



*Gemeinschaftsgärten und öffentliche Grünflächen sind nicht nur für das Stadtklima wichtig, sie sind auch wichtige soziale Treffpunkte.*

## Essbares Wohnumfeld Köln

Mit diesem Projekt leistet der Ernährungsrat Köln in Trägerschaft des Taste of Heimat e.V. einen Beitrag zu einer nachhaltigeren und gesundheitsbewussteren Ernährung. Zudem wird durch gemeinsame gärtnerische Aktivitäten der soziale Zusammenhalt gestärkt. Denn öffentliches, essbares Grün in Form von Gemeinschaftsgärten hat nicht nur positive Auswirkungen auf das Stadtklima, vielmehr haben die Gärten auch das Potenzial, Anlaufstellen und Orte für Aktivitäten und Projekte verschiedener Quartiereinrichtungen zu sein. Daher rufen die Aktiven des Taste of Heimat e.V. einerseits Wohnungsgesellschaften, andererseits auch Unternehmen dazu auf, auf ihren Flächen urbanes Gärtnern zu ermöglichen. Auf diese Weise erhalten Kölnerinnen und Kölner mit schlechteren Teilhabechancen sowie Beschäftigte von

**Fördernehmer**  
Ernährungsrat für Köln  
und Umgebung e.V.  
**Fördersumme**  
167.455 EUR  
**Projekt**  
U-3933  
**Mehr Infos**  
[www.ernaehrungsrat-koeln.de](http://www.ernaehrungsrat-koeln.de)

Unternehmen die Möglichkeit des urbanen Gärtnerns. Bei der Gestaltung der Gärten werden die Teilnehmenden fachlich begleitet und beraten. Damit wird das Umweltbewusstsein gesteigert und ein nachhaltiger und gesundheitsbewusster Konsum angeregt. Zudem wird die soziale Verantwortung von Arbeitgeber:innen und Unternehmen für Beschäftigte und Nachbarschaft adressiert. Insgesamt trägt das Projekt zu einem stärkeren sozialen Zusammenhalt in den Quartieren und Nachbarschaften Kölns bei und dient als gutes Beispiel zur Nachahmung in anderen Kommunen.

Um die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen weiterzugeben, wird der Taste of Heimat e.V. abschließend ein Handbuch für gemeinschaftliches Gärtnern mit Wohnungsbaugesellschaften und Unternehmen erstellen.



Fotos: Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

**Fördernehmer** Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
**Fördersumme** 51.946 EUR **Projekt** U-3966 **Mehr Infos** www.vaks.info

## Urban Gardening in Siegen-Wittgenstein

Das Projekt „Urban Gardening in Siegen-Wittgenstein“ vernetzt Initiativen und stärkt den Eigenanbau regionaler Lebensmittel. Wie das genau funktioniert, erklärt Projektleiterin Lea Burwitz.

**Können Sie Menschen für Urban Gardening begeistern?**  
 Durchaus. Das Thema kommt auch in einer ländlichen Region gut an. Zudem ist Siegen eine Universitätsstadt mit vielen jungen Menschen, die so etwas gerne aufgreifen. Mittlerweile sind auch neue Projekte rund um die Themen Gemeinschaftsgarten, Nachhaltigkeit und Teilen von Lebensmitteln entstanden. Zu uns kommen aber auch viele Menschen, die gerne gärtnern und keinen eigenen Garten besitzen. Außerdem lässt sich mit Urban Gardening das Thema Nachhaltigkeit positiv besetzen.

**Inwiefern?**  
 Nachhaltigkeit wird häufig mit Verzicht gleichgesetzt. Weniger Fleisch, weniger Auto fahren. Urban Gardening dagegen ist positiv: Wir haben zusammen Spaß und gestalten schöne Dinge. Das trifft den Nerv der Zeit. Davon wollen viele mehr, keiner findet Gärtnern oder Gemeinschaft doof. Mit Urban Gardening können wir zudem wieder eine Kultur der Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln etablieren. Außerdem wird altes Gärtnerwissen erhalten oder wieder geschaffen.

### Wie machen Sie das?

Viele jüngere Menschen versuchen, sich altes Gärtnerwissen aus Büchern oder Videos neu anzueignen. Das ist aber schwierig. Dabei besitzen gerade Ältere viel Wissen und praktische Erfahrung. Daher versuchen wir, Senior:innen in die Projekte zu integrieren und mit jüngeren Menschen zusammenzubringen. Zusätzlich organisieren wir Bildungsveranstaltungen. Im Netzwerk teilen wir aber auch Wissen zu bestimmten Themen wie dem Bau von Hochbeeten, Wurmkompostierung, Nutzpflanzenvielfalt und Ähnlichem.

### Wie muss man sich das praktisch vorstellen?

Wir vernetzen Menschen, Initiativen und Vereine. Es lohnt sich, Ressourcen und Wissen zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Manche Werkzeuge müssen nur einmal angeschafft werden – auch das ist Ressourcenschutz. Zudem veranstalten wir Netzwerktreffen und machen die Arbeit unserer Partner:innen über die Webseite und die sozialen Medien sichtbar.

### Haben Sie Beispiele für solche Initiativen?

Kitas und Schulen haben ein großes Interesse, Gärtnern in ihre pädagogische Arbeit zu integrieren. Aber auch Senioren- und Behinderteneinrichtungen kommen zu uns. Auf diese Weise entstehen neue Kooperationen wie zum Beispiel zwischen Foodsharing Siegen und dem BUND. Die kümmern sich jetzt gemeinsam um Streuobstwiesen und die Verarbeitung des Obsts.

## „Schwein haben“

Unter welchen Bedingungen kann man es heutzutage als Verbraucher:in verantworten, Tier zu essen? Oder sollte man vielleicht nicht komplett darauf verzichten? Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung der Diözese Aachen beleuchtet die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung für artgerechte Tierhaltung, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften, nachhaltiges Konsumverhalten und Verbraucheraufklärung. Am Beispiel eines auf einem Biohof gehaltenen Schweins wird dessen Leben begleitet, thematisiert und aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Dabei stehen Haltungsformen, Verantwortungsbewusstsein, ein kritischer Fleischkonsum und nachhaltiges Wirtschaften im Mittelpunkt. Exkursionen auf Bauernhöfe und eine Veranstaltungsreihe, bei der Landwirt:innen, Verbraucher:innen und weitere Interessengruppen zusammenkommen und diskutieren, machen das Thema zugänglich.

**Fördernehmer** Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) der Diözese Aachen e.V.  
**Fördersumme** 15.140 EUR  
**Projekt** U-3981  
**Mehr Infos** www.kab-aachen.de



Foto: Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) der Diözese Aachen e.V.

## Saatgutverleih in Büchereien – Bildungsarbeit für Nutzpflanzenvielfalt

Der **Verein zur Erhaltung von Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN)** hat neue Wege zum Erhalt von samenfesten und selbst vermehrbaren alten Kulturpflanzensorten entwickelt (**Projekt U-1022, Fördersumme 4.000 EUR**). Dazu kooperiert er mit Büchereien in Nordrhein-Westfalen, die Saatgut verleihen. Leserinnen und Leser können sich auf diese Weise Saatgut „ausleihen“, es aussäen und am Saisonende durch selbst vermehrtes Saatgut wieder an die Büchereien zurückgeben. Auf diese Weise lassen sich viele Menschen für die Saatgutvermehrung begeistern und gewinnen. Der Verein hat zudem Informationsmaterialien erstellt und die Saatgutbeschaffung sowie -lagerung mit den Bibliotheken organisiert.

[www.nutzpflanzenvielfalt.de](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de)

## Wildpflanzen erlebbar machen

Regional, saisonal und gratis bietet die Natur eine Fülle von gesunden Delikatessen. Unsere Vorfahren wussten noch, wie Löwenzahn, Giersch, Brennnessel und Co. – in der heutigen Zeit oft als Unkraut bezeichnet – mit ihren Heilwirkungen in Küche und Hausapotheke einzusetzen waren. Heute wird uns mehr und mehr bewusst, welche Qualität wilde Kräuter, Früchte oder Wurzeln bieten. Der NABU Kreisverband Paderborn hat daher ein Bildungsangebot entwickelt, das das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln fördert und zu mehr Biodiversität und Artenvielfalt beiträgt. Dafür legen Ehrenamtliche im Zentrum von Bad Lippspringe einen Lehrpfad mit 14 Stationen an. Ziel ist es, die kostenlos von der Natur angebotenen regionalen und saisonalen Pflanzen wieder ins Gedächtnis zu rufen und möglichst viele Menschen auf die leckeren Schätze und Kostbarkeiten aufmerksam zu machen.

**Fördernehmer** Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Paderborn e.V.  
**Fördersumme** 60.584 EUR  
**Projekt** U-3989  
**Mehr Infos** www.nabu-paderborn.de



Foto: Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kreisverband Paderborn e.V.



Foto: KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.

Auf dem dreitägigen Festival des „WandelWerks“ in Köln haben die Teilnehmenden sich mit vielen Fragen der sozial-ökologischen Transformation beschäftigt sowie Erfahrungen und Lösungen ausgetauscht.

# Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Immer mehr Menschen stellen sich die Frage, wie das Umgestalten zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen kann. Einige Projekte machen Lösungen gemeinschaftlich erlebbar wie der „Tag des guten Lebens Wuppertal“ (Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.), der erste „Aachener Nachhaltigkeitstag“ (Eine Welt Forum Aachen), die „WandelTAGE 2021“ (Minden unverpackt), das „Festival der urbanen Transformationen“ (KLuG e.V.) oder die Nachhaltigkeitskonferenz des Vereins oikos Witten/Herdecke e.V. Projekte wie „Erweiterte Zukunftsküche“ (Wuppertal Institut) oder „Das gute Leben in den Vierteln“ (AGORA Köln) gestalten Wohnumfeld neu. Und damit Kommunen und Bürger:innen ein integriertes Verständnis von Nachhaltigkeit entwickeln können, hat das NELA – Next Economy Lab eine Methodentoolbox entwickelt.

Fünf Vorhaben bieten Fortbildungen an: So bildeten Migrafrica und die Aloghar Support Group Germany e.V. Menschen mit Migrationshintergrund fort, zwanzigso gUG klärte Medienschaffende über Nachhaltigkeitsthemen auf, NourEnergy informierte Multiplikator:innen muslimischer Gemeinden zum nachhaltigen Fastenbrechen und F3-kollektiv e.V. entwickelte neue Bildungsmodulare. Weitere fünf Projekte spezialisierten sich: FEMNET startete eine Solidaritäts- und Mitmach-Kampagne zum Modekonsum, die Naturschutzjugend (NAJU) NRW sensibilisierte Schüler:innen für Müll und Recycling und das FSI Forum für soziale Innovation begeisterte Jugendliche für mehr Nachhaltigkeit. Das Eine Welt Netz NRW vernetzte Multiplikator:innen für eine global und sozial verantwortliche Beschaffung in der Außer-Haus-Gemeinschaftsverpflegung und die Faire Metropole Ruhr überzeugt immer mehr Städte und Landkreise des Ruhrgebiets, für die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und faire Produkte aktiv zu werden.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele

1 KEINE ARMUT	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
2 KEIN HUNGER	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
4 HOCHWERTIGE BILDUNG	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN	15 LEBEN AN LAND
8 MENSCHENVÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
	17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE





Fotos: FEMNET e.V.

## Ein T-Shirt zum Leben – eine Mitmach-Kampagne für Solidarität mit dem/der unbekanntem Näher:in

Ein kritischerer Modekonsum und eine bewussterer Auseinandersetzung mit Ressourcen und Arbeitsbedingungen in der globalen Mode- und Textilindustrie standen im Mittelpunkt der interaktiven Kampagne #eintshirztumleben. Am 25. November, dem Gedenktag für Gewalt gegen Frauen, startete der Verein FEMNET e.V. – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die fünfmonatige, breit angelegte Mitmach-Aktion über die sozialen Medien. Mit Selfie-Fotos oder -Videos, die die Geschichte ihres Lieblings-T-Shirts erzählten, traten Konsumentinnen und Konsumenten in den Dialog mit Textilarbeiterinnen und Textilarbeitern aus dem Globalen Süden, die ihrerseits in Handyvideos ihre eigenen Geschichten schilderten. Unter dem Motto „Kunst statt Konsum“ konnten Menschen darüber hinaus ein selbst upgecyceltes T-Shirt auf der #eintshirztumleben-Kampagnenseite posten. Neben der Sichtbarkeit ihres Beitrags erhielten sie zudem ein Los für die „Fairlosung“ von gespendeten T-Shirt-Kunstwerken. Namhafte Künstler:innen unterstützten die Kampagne, indem sie eigens aus einem privaten T-Shirt innerhalb ihres Genres (Installation, Skulptur, Malerei, Fotografie, Kalligrafie, Schriftstellerei) ein Kunstwerk anfertigten. Im Rahmen eines großen Abschluss-Events mit Talks, Infos, Livemusik und fairer Modenschau stellte FEMNET die Kunstwerke im Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum aus und verlost sie anschließend.

**Fördernehmer**  
FEMNET e.V.  
– feministische  
Perspektiven auf  
Politik, Wirtschaft  
und Gesellschaft  
**Förderungssumme**  
36.996 EUR  
**Projekt**  
Z-5584  
**Mehr Infos**  
[www.femnet.de](http://www.femnet.de)

## „Wir haben uns die politische Strahlkraft von Kunst und Mode zunutze gemacht.“

Interview mit Sabine Kaldonek (2. von rechts), bei FEMNET Koordinatorin für Kommunikation und Fundraising

### Was war das Besondere an dem Projekt?

FEMNET hat erstmalig eine Kampagne durchgeführt, die durch Social Media getragen wurde und die die Öffentlichkeits- mit der Bildungsarbeit verschmolz. Wir wollten eine breite Zielgruppe mit einem zeitgemäßen Format ansprechen.

### Was unterschied diese von anderen Kampagnen?

Wir haben uns neuer Narrative bedient, um Aufmerksamkeit auf die prekäre Lage von Frauen in der Textilindustrie zu lenken. Zum einen wurde dies durch den Storytelling-Ansatz möglich, denn Menschen erreicht man am besten mit Geschichten. Zum anderen wurde durch die Zusammenarbeit mit renommierten Künstler:innen ein völlig neuer Blick auf den materiellen und ideellen Wert eines T-Shirts geworfen. Die Strahlkraft der Kunst hat Menschen zu FEMNET geführt, die sich bisher nicht unbedingt mit Fair Fashion auseinandergesetzt haben.

### Was können andere Projekte aus dieser Kampagne lernen?

Mut zahlt sich aus. Wir sind mit der Kommunikation neue Wege gegangen. Wir haben Prominente als Multiplikator:innen eingebunden, was durch Social Media einfach möglich ist. Die Beteiligung und Mobilisierung über soziale Medien ist zwar niederschwellig, verlangt aber andererseits mehr Sorgfalt. Denn nur mit starken Bildern, klaren Botschaften und unermüdlichem Networking gelingt es, Menschen aus bisher nicht erschlossenen Kreisen für nachhaltige Themen zu sensibilisieren.

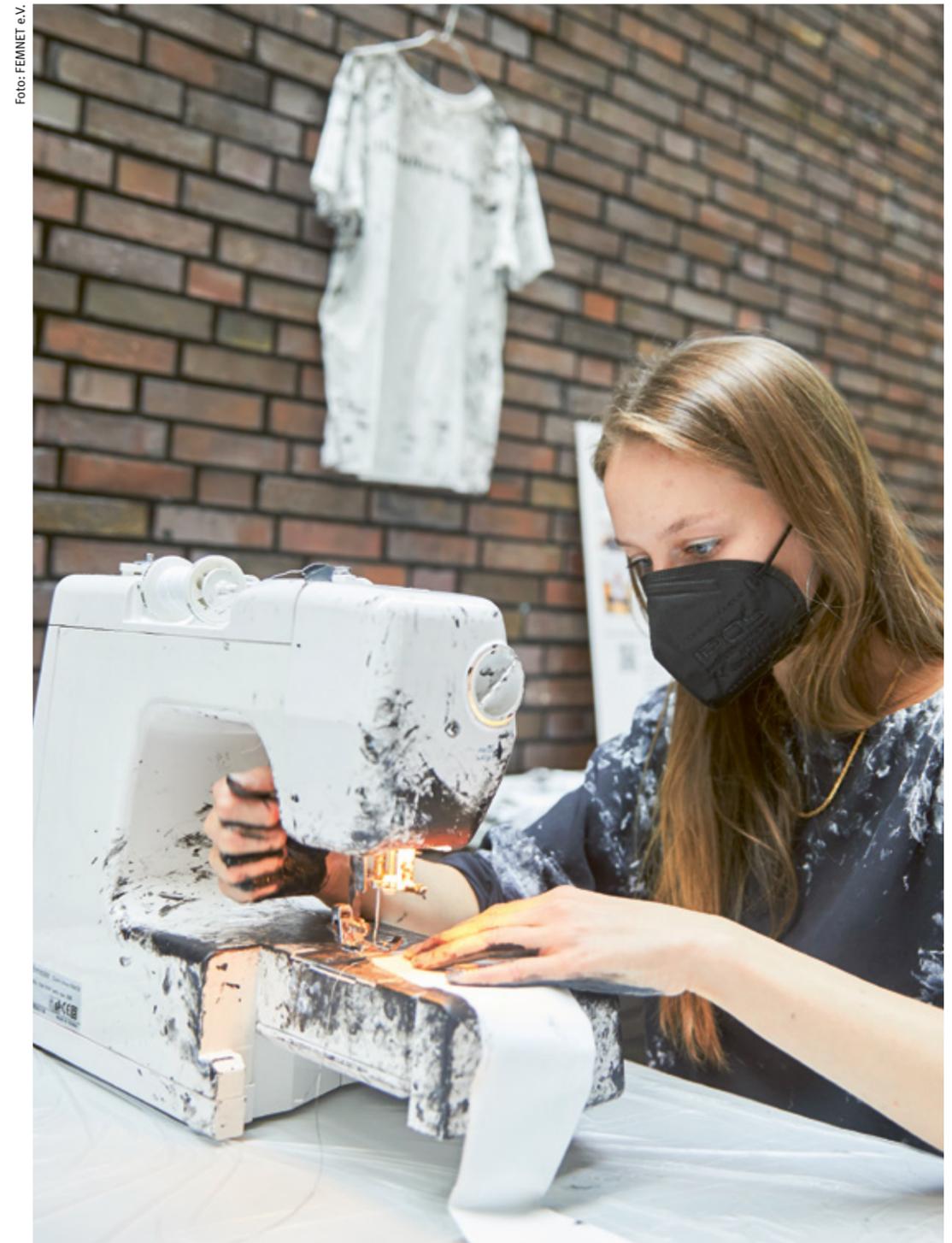


Foto: FEMNET e.V.

Designerin Juliet Seger mit ihrem Projekt „The Human Touch“, das durch Farbe die Spuren menschlicher Arbeit an der Modeproduktion verdeutlicht



Foto: Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V.

Professionalisierung und Empowerment von migrantischen Organisationen im Bereich nachhaltige Entwicklung

## Green Agents

Um noch mehr Menschen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu begeistern und zu befähigen, bildete der Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V. (Migrafrica) Vertreter:innen von migrantischen Organisationen zu Multiplikator:innen für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung und damit zu sogenannten Green Agents fort. Auf diese Weise professionalisierte und stärkte der Verein migrantische Organisationen im

Bereich nachhaltige Entwicklung. Die Fortbildung gliederte sich in die drei Blöcke Professionalisierung, Empowerment und Digitalkommunikation. So erhielten die Beteiligten Wissen, wie sie ihre eigenen Organisationen in diesem Bereich weiterentwickeln könnten. Seminare und Workshops sowie Fachexkursionen rundeten die Fortbildung ab und dienten als Vorbereitung auf die künftigen Aufgaben. Zur Verstärkung der Zusammenarbeit wurde mit den Teilnehmenden eine digitale Plattform eingerichtet sowie ein Bündnis nachhaltiger (Migranten-)Organisationen aufgebaut.

**Fördernehmer**  
Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V.  
**Fördersumme**  
199.114 EUR  
**Projekt**  
Z-5527  
**Mehr Infos**  
[www.migrafrica.org](http://www.migrafrica.org)

## Wir kommunizieren Zukunft – Aus- und Fortbildung von Journalist:innen und Blogger:innen zum Thema Nachhaltigkeit

**Fördernehmer** zwanzig50 gUG **Fördersumme** 46.740 EUR **Projekt** Z-5523 **Mehr Infos** [www.zwanzig50.org](http://www.zwanzig50.org)

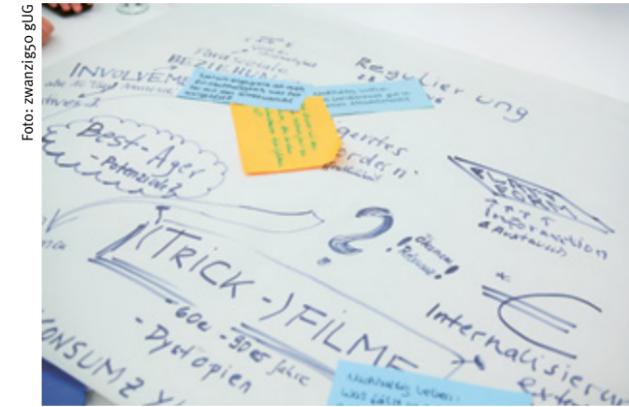


Foto: zwanzig50 gUG

Wie gehen Medienschaffende mit Themen wie Klimawandel oder Strukturwandel um? Mit diesem Projekt bildete zwanzig50 gUG in Kooperation mit dem Verein Netzwerk Weitblick, dem Wuppertal Institut und dem Recherchenetzwerk Correctiv Journalist:innen sowie andere Multiplikator:innen fort, um so eine hochwertige Medienberichterstattung zu ermöglichen. Denn Nachhaltigkeit als Querschnittsthema betrifft nahezu jeden Lebens-, Politik- und Wirtschaftsbereich und bietet unendlich viel Stoff für Berichte. Bei dem Projekt wurden Medienschaffende mit Wissenschaftler:innen vernetzt und zu Nachhaltigkeitsthemen und journalistischen Formaten fortgebildet. Das Angebot wurde ergänzt durch Handbücher, Redaktionsbesuche und Präsenzveranstaltungen.

## oikos Winter School 2021: „Transformationsbedingungen für eine nachhaltige Zukunft“

Der **Verein oikos Witten/Herdecke** führte im Frühling 2021 eine dreitägige Online-Konferenz zum Thema „Klimaschutz und Nachhaltigkeit durch staatliche Lenkungsmechanismen“ durch (**Projekt Z-5561, Fördersumme 1.117 EUR**). Im Fokus der Konferenz stand die Frage, wie Politik vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen den Prozess zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft gestalten kann? Unter der Prämisse, dass Politik nur mehrdimensional verstanden werden kann, setzten die Studierenden bei der Veranstaltung vor allem auf Perspektivenvielfalt. Zielgruppe waren Studierende verschiedener Fachrichtungen aus der Region und weiterer Hochschulen aus dem deutschsprachigen Raum.

[www.oikos-international.org](http://www.oikos-international.org)

## #digital\_global – Open Educational Resources zur Digitalisierung in Zeiten einer globalen Pandemie

**Fördernehmer** F3\_kollektiv e.V. **Fördersumme** 80.969 EUR **Projekt** E-7015 **Mehr Infos** [www.f3kollektiv.net](http://www.f3kollektiv.net)



Foto: F3\_kollektiv e.V.

Mit dem Projekt „#digital\_global Digitalisierung und Pandemien im Globalen Lernen“ erweiterte der Verein F3\_kollektiv seine Bildungsangebote zur nachhaltigen digitalen Transformation im Bereich Globales Lernen. Dafür haben die Aktiven des Vereins ein neues Bildungsmodul mit dem Themenschwerpunkt Digitalisierung und Pandemie entwickelt. Zudem haben sie bereits existierende Lerneinheiten erweitert. Zur Verbreitung der Projektinhalte und -materialien schulen sie Lehrerinnen und Lehrer sowie außerschulische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, organisieren Online-Seminare und kommunizieren diese Themen über ihre Website sowie die sozialen Medien. Darüber hinaus setzen sie die neuen Module bei Lehrkräftefortbildungen ein.

## We@Aachen | gemeinsam. nachhaltig. Zukunft gestalten!

*Erster Aachener Nachhaltigkeitstag zeigt große Vielfalt an Engagierten und Vereinen – auch die Stiftung präsentierte ihre Arbeit mit einem Stand.*

Mit dem Vorhaben stärkt und institutionalisiert das Eine Welt Forum Aachen e.V. die Kooperation zwischen Akteursgruppen der Aachener Nachhaltigkeitsbewegung für eine sozioökologische Transformation. Kern des Projekts bilden zwölf aufeinander aufbauende Zukunftswerkstätten, die die relevanten Akteursgruppen zusammenführen und Anforderungen für eine erfolgreiche Kooperation formulieren. Dass diese Arbeit sehr erfolgreich ist, zeigte der erste Aachener Nachhaltigkeitstag, der am 17. Juni 2022 stattfand. Rund 150 Engagierte stellten ihre Initiativen, Vereine, Unternehmen oder Verwaltungen vor und machten auf diese Weise das vielfältige Engagement in Aachen und Umgebung sichtbar.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

**Fördernehmer** Eine Welt Forum Aachen e.V.  
**Fördersumme** 155.000 EUR **Projekt** Z-5548 **Mehr Infos** [www.1wf.de](http://www.1wf.de)

## Tag des guten Lebens Wuppertal

*Wuppertaler:innen zeigen ihre Visionen für ein gutes Leben und eine nachhaltige Zukunft rund um Themen wie Mobilität, Ernährung, Konsum, Energie, Wohnen oder Zusammenhalt.*

Trotz Coronapandemie und strenger Auflagen konnten die Aktiven des Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. am 20. Juni 2021 den „Tag des guten Lebens“ stattfinden lassen. Eine Vielzahl von Vereinen, Schulen, Initiativen und Wuppertalerinnen und Wuppertalern präsentierten im Rahmen eines vielfältigen und bunten Programms ihre Arbeit und machten bürgerschaftliches Engagement sichtbar und erlebbar. An dem „Tag des guten Lebens“ fanden sowohl auf dem Platz der Republik im Wuppertaler Stadtviertel Ostersbaum als auch in anderen Teilen Wuppertals eine Vielzahl von Aktionen statt wie veganes Showkochen, Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörsen oder die Präsentation von Solaröfen.



Foto: Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.

**Fördernehmer** Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.  
**Fördersumme** 38.139 EUR **Projekt** Z-5560 **Mehr Infos** [www.guteslebenwuppertal.de](http://www.guteslebenwuppertal.de)

## Trashbusters NRW – gegen die Müllflut

**Fördernehmer** Naturschutzjugend NRW – Träger e.V. **Fördersumme** 191.762 EUR **Projekt** U-3954  
**Mehr Infos** [www.naju-nrw.de/projekte/trashbusters](http://www.naju-nrw.de/projekte/trashbusters)

Die Naturschutzjugend (NAJU) NRW sagt dem Plastikmüll den Kampf an: Um Jugendliche als Mitstreiter:innen für dieses Engagement zu gewinnen, bringt die NAJU NRW die Themen Müll und Recycling mit dem JugendUmweltMobil direkt an Schulen in Nordrhein-Westfalen. Mit im Gepäck haben die Aktiven eine interaktive Wanderausstellung, Workshops und einen Nachhaltigkeitskoffer mit Bildungsmaterialien sowie Aktionsideen zur Gründung von CleanUp- und Nachhaltigkeits-AGs. Die Ausstellung



Foto: Naturschutzjugend NRW – Träger e.V.

orientiert sich an den Lehrplänen der Sekundarstufe 1 unter anderem der Fächer Erdkunde, Biologie und Chemie und informiert über die Umweltbelastungen durch Plastikmüll. Sie wird ergänzt durch Workshops sowie weitere Aufräumaktionen, bei denen Jugendliche nicht nur Müll kartieren, ihn einsammeln und auswerten, sondern den Abfall auch trennen, um ihn selbst zu recyceln. Auf diese Weise können Lehrer:innen die Aktion in ihre Fächer einbinden und so ein Forschungsprojekt an der Schule starten.

*Die NAJU versucht Kinder und Jugendliche mit Aufräumaktionen sowie Ausstellungen an den Schulen für die Vermeidung von Plastikmüll zu begeistern.*



Foto: Naturschutzjugend NRW – Träger e.V.



Fotos: NourEnergy e.V.

Mittlerweile hat sich #GreenIftar zu einer globalen Bewegung entwickelt – nicht nur für ein plastikfreies, sondern insgesamt für ein nachhaltiges Fastenbrechen.

## GreenIftar Bildungsveranstaltungen – eine Multiplikator:innen-Ausbildung für die Gestaltung eines nachhaltigen Ramadans

Mit diesem als Pilotvorhaben angelegten Projekt wurde die Kampagne „GreenIftar“ in Nordrhein-Westfalen ausgeweitet und um Bildungs- und Kommunikationselemente ergänzt. Der Begriff Iftar kommt aus dem Arabischen und bedeutet Fastenbrechen. 2017 hatten zwei Studentinnen der Nichtregierungsorganisation NourEnergy die Idee, den Ramadan plastikfrei zu gestalten: Viele Muslime waren von diesem Gedanken begeistert und so schlug diese einfache Idee immer breitere und größere Wellen. Immer mehr muslimische Gemeinden, Hochschulgruppen und Freundeskreise schlossen sich an. Mittlerweile hat sich #GreenIftar zu einer globalen Bewegung entwickelt – nicht nur für ein plastikfreies, sondern insgesamt für ein nachhaltiges Fastenbrechen mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln, sparsamer Wassernutzung,

**Fördernehmer**  
NourEnergy e.V.  
**Fördersumme**  
64.771 EUR  
**Projekt**  
I-6169  
**Mehr Infos**  
[www.nour-energy.com](http://www.nour-energy.com)

fairem Konsum, regionalem Wirtschaften und noch vielem mehr. In Nordrhein-Westfalen wurde die Aktion durch zweitägige Bildungsveranstaltungen erweitert, bei denen muslimische Organisationen wie Moscheevereine, Jugendverbände oder Hochschulgruppen geschult wurden, wie sie ein nachhaltiges Fastenbrechen umsetzen können. Dazu haben die Aktiven von NourEnergy an fünf Standorten Fortbildungsreihen und Beratungen zur Umsetzung des Fastenbrechens umgesetzt. Gemeinsam wurden Best-Practice-Veranstaltungen entwickelt sowie evaluiert und dokumentiert. Zudem begleitete und bewarb NourEnergy das Projekt und die Aktivitäten in den sozialen Medien, um Fortschritte aufzuzeigen, aber auch um ein breiteres Publikum für die Idee zu begeistern und Lust zu machen, sich an der Aktion zu beteiligen.




**Kurzfilm ansehen:**  
Der Film zeigt auf beeindruckende Weise, wie einzelne Akteur:innen mit innovativen Ideen und mutigen Entscheidungen wirksam und nachhaltig zu einem guten Leben für alle beitragen können.

## Kurzfilm WandelTAGE 2021 Global denken – lokal handeln

**Fördernehmer** Minden unverpackt e.V. **Fördersumme** 24.926 EUR **Projekt** Z-5568 **Mehr Infos** [www.wandeltage.org](http://www.wandeltage.org)

Unter dem Motto „Die Welt neu denken und Lösungen finden – damit alle gut auf unserer Erde leben können“ erstellte der Verein Minden unverpackt e.V. zusammen mit dem Netzwerk.17plus eine Filmdokumentation über die Stationen sowie die Akteurinnen und Akteure der WandelTAGE 2021 in Minden-Lübbecke. Die WandelTAGE sind ein Veranstaltungsformat, bei dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zehn Tagen verschiedene Orte, Personen und Aktivitäten in der Region besuchen können, die sich für eine nachhaltige Entwicklung starkmachen.

Die Veranstaltung ist eine Einladung, sich zu begegnen, zu vernetzen und zu beteiligen und vor allem Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung kennenzulernen, beispielsweise in Form von Podiumsdiskussionen, Hofbesichtigungen, Interviews oder Mitmach-Aktionen. Der Film stellt Nachhaltigkeits-Akteur:innen aus der Region vor und zeigt die vielfältigen Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung auf. Auf diese Weise ermutigt er Bürgerinnen und Bürger, selbst aktiv zu werden und sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren.

## Akteure der Zivilgesellschaft als Motoren der Nachhaltigkeitsprozesse

**Fördernehmer** FSI Forum für soziale Innovation gGmbH **Fördersumme** 86.622 EUR **Projekt** Z-5546  
**Mehr Infos** [www.forum-fuer-soziale-innovation.de](http://www.forum-fuer-soziale-innovation.de)

Jugendeinrichtungen nachhaltiger gestalten und Jugendliche für mehr Nachhaltigkeit begeistern, dies ist das Ziel der beiden Wohlfahrtsverbände AWO und Paritätischer Solingen sowie vom FSI Forum für soziale Innovation. Um dies zu erreichen, entwickeln die drei Organisationen auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Qualitätsstandards und einen Nachhaltigkeitscheck für Einrichtungen der Jugendförderung. Durch Workshops, einrichtungsbezogene Aktivitäten und Kommunikationstools sowie viele weitere Maßnahmen etablieren die Organisationen langfristige Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in der Jugendarbeit und -einrichtung. Zudem werden die Pilot-Jugendeinrichtungen ihre Erfahrungen an andere Aktive in der Jugendarbeit weitergeben.



Foto: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH

## Good Practice Sharing über Nachhaltigen Konsum und Lebensstil (SusLife 2.0)

Wie lassen sich in Nordrhein-Westfalen lebende Menschen mit südasiatischem Migrationshintergrund für einen nachhaltigen Konsum und Lebensstil sensibilisieren? Unter dem Motto „Good Practice Sharing über Nachhaltigen Konsum und Lebensstil“ führte der Dortmunder Verein **Aloghar Support Group Germany e.V.** eine Reihe von Workshops zu den Themen bewusster Konsum, Abfallvermeidung, Recycling und nachhaltige Lebensstile durch (**Projekt I-6168, Fördersumme 4.918 EUR**). Für dieses Engagement verlieh der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund dem Verein das Agenda-Siegel 2020. Zudem entwickelte der Verein seine Website weiter und übersetzte die Texte ins Deutsche.

[www.asggermany.de](http://www.asggermany.de)

## Entwicklung Bildungsmodule zur Donut-Ökonomie



Das NELA. Next Economy Lab hat auf seiner Website sechs interaktive Methoden zur Anwendung der Donut-Ökonomie entwickelt. Sie befähigen Zivilgesellschaft, Kommunen und Bürger:innen, soziale und ökologische Problemfelder in ihrer Kommune zu visualisieren und zu kommunizieren sowie Projekte auf dem Weg zu einer sozial-ökologisch gerechteren Welt umzusetzen. Zudem gibt es Hintergrundinfos zu den Themenfeldern Gebäude & Wohnen, Landwirtschaft & Ernährung und Wirtschaftsförderung sowie Checklisten zur Gründung von Energiegenossenschaften, Radentscheiden und partizipativen Klima- und Umweltprozessen. Alle Informationen sind auf der Projektwebsite zu finden: [donut.nexteconomylab.de](http://donut.nexteconomylab.de)

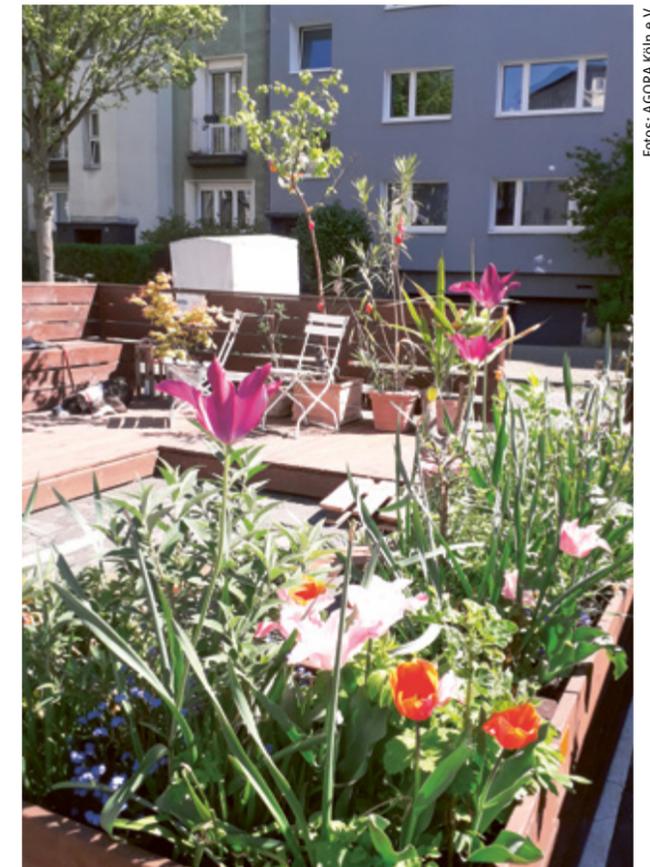
**Fördernehmer** NELA e.V. **Fördersumme** 75.330 EUR **Projekt** E-4729  
**Mehr Infos** [nexteconomylab.de](http://nexteconomylab.de)

## Erweiterte Zukunftsküche

Mais, Mangold, Hopfen, Sonnenblumen und viele andere Pflanzen wuchsen für einige Wochen in den selbst gebauten Hochbeeten vor dem Eingang zur „Erweiterten Zukunftsküche“ in die Höhe. Mit diesem Projekt baute das **Wuppertal Institut** ein leer stehendes Ladenlokal zu einem Begegnungsort um, an dem sich Bürger:innen mit Zukunftsfähigkeit und nachhaltiger Transformation auseinandersetzen konnten (**Projekt U-3992, Fördersumme 5.099 EUR**). Bei der Gestaltung der Dialogprozesse unterstützten der Künstler Daniel Hoernemann sowie die Dramaturgin Uta Atzpodien. Auf diese Weise baute das Institut ein Aktionsfeld zwischen Wissenschaft, Kunst und Stadtgesellschaft auf, das für die Transformation motivierte.

[www.wupperinst.org](http://www.wupperinst.org)

## Wirtschaft, Konsum und Lebensstile



Fotos: AGORA Köln e.V.

*Wie lassen sich Städte zu nachhaltigen, klimafreundlichen Wohnorten umgestalten? Der Werkzeugkoffer für nachbarschaftlich-nachhaltiges Engagement kennt bereits viele Möglichkeiten.*

## Das gute Leben in den Vierteln – Nachhaltigkeitstransformation in den Stadtquartieren

Wie lassen sich Städte zu nachhaltigen, klimafreundlichen Wohnorten umgestalten? Mit dem Projekt „Das gute Leben in den Vierteln“ wollen die Aktiven von AGORA Köln e.V. den Stadtraum neu denken und initiieren und begleiten in den neun Kölner Stadtquartieren Agnesviertel, Deutz, Ehrenfeld, Eigelstein, Kalk, Mülheim, Nippes, Sülz-Klettenberg und dem Vriingsveedel Nachhaltigkeitstransformation. Unter dem Motto „Die Stadt wird gut, wenn wir alle anpacken“ baut der Verein Nachbarschaftsgruppen auf, stärkt ihre Arbeit und hilft, sie zu Transformationsinitiativen zu vernetzen, um so eine dauerhafte Wirkung zu erzielen. Dabei arbeiten Nachbar:innen, verschiedene Gruppen und Vereine sowie die Stadtverwaltung und Politik zusammen. Um die unterschiedlichen Projekte zu unterstützen und neue Zielgruppen zu erreichen, haben die Aktiven von AGORA Köln eine Vielzahl von Aktivitäten gestartet: Sie haben eine Podcast-Reihe produziert, führen Barcamps durch und haben einen interaktiven Werkzeugkoffer für nachbarschaftlich-

nachhaltiges Engagement entwickelt. Dieser Koffer lässt sich nicht nur als druckbares Handbuch herunterladen, er steht zudem als eine Art Wikipedia der urbanen Transformation zur Verfügung. Auf diese Weise lässt sich die bereits existierende Ideensammlung mit eigenen Erfahrungen und vielen weiteren Ideen, Möglichkeiten und Hinweisen ergänzen. Bereits jetzt bietet er viele Tipps – beispielsweise, wie sich Gemeinschaftsgärten in der Stadt organisieren lassen. Aber auch auf Fragen, wie sich Parkbänke aufstellen, öffentliche Fahrradständer installieren oder Straßenfeste arrangieren lassen, bietet der Werkzeugkoffer Antworten. Die Ergebnisse der Transformationsarbeit von AGORA Köln e.V. werden dokumentiert und über eine Workshop-Reihe in andere Städte Nordrhein-Westfalens getragen.

**Fördernehmer** AGORA Köln e.V.  
**Fördersumme** 210.816 EUR  
**Projekt** U-3959  
**Mehr Infos** [www.agorakoeln.de](http://www.agorakoeln.de)



Fotos: Faire Metropole Ruhr e.V. / Die Stadt Hamm, hier vertreten durch ihren Oberbürgermeister Marc Herter, war die erste Kommune, die die Charta Faire Metropole Ruhr 2030 unterzeichnete.



## Faire Metropole Ruhr 2030: der Charta und den SDGs verpflichtet

Global denken, lokal handeln – dafür steht die „Charta Faire Metropole Ruhr 2030 – eine Fairfassung für das Ruhrgebiet“ im doppelten Wortsinn: Durch die Ratifizierung der Charta verpflichtet sich eine möglichst hohe Zahl der 53 Kommunen und vier Kreise des Ruhrgebiets, mehr globale Verantwortung zu übernehmen, menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Lieferkette von Produkten zu fördern, sich zu den Grundsätzen des Fairen Handels zu bekennen und sich gegen eine Ausbeutung von Mensch und Natur starkzumachen. Auf diese Weise stärkt das Netzwerk Faire Metropole Ruhr den Fairen Handel und die Faire Beschaffung sowie entsprechendes bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen des Ruhrgebiets. Das Netzwerk bündelt zudem Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen, kirchlichen und kommunalen Akteur:innen rund um das Eine-Welt-Engagement. Sie beraten und begleiten, vernetzen und bieten Bildungsangebote sowie Best-Practice-Beispiele, um die Ideen des Fairen Handels stärker zu verankern. Übrigens: Für dieses ambitionierte Projekt wurde das Netzwerk Faire Metropole Ruhr mit dem Fairtrade Award 2022 in der Kategorie Zivilgesellschaft ausgezeichnet.

**Fördernehmer** Faire Metropole Ruhr e.V.  
**Fördersumme** 145.039,68 EUR  
**Projekt** Z-5545  
**Mehr Infos** [www.faire-metropole.ruhr](http://www.faire-metropole.ruhr)

### „Die Menschen sind begeistert.“

Projektkoordinator Dirk Heitlindemann im Interview

#### Wie sind die Reaktionen auf die Charta?

Mit der Charta haben wir den Zeitgeist getroffen, die Menschen sind begeistert – diese Rückmeldung erhalten wir an Infoständen bei Gesprächen mit Bürger:innen, aber auch in Fachgesprächen mit Verwaltungsspitzen oder durch Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze, die bestätigt, wie wichtig diese Arbeit ist. Viele Kommunen wollen fair und nachhaltig sein und Prozesse umstellen, zum Beispiel bei der Beschaffung, es fehlt aber der gesetzliche Rahmen – das Verpflichtende, diese Lücke kann die Charta nun schließen.

#### Wie viele Städte und Kreise haben die Charta schon unterzeichnet?

Das Ruhrgebiet zählt 53 Städte und vier Kreise. Es ist unser Wunsch und erklärtes Ziel, dass alle Kommunen die Charta unterzeichnen und an einem Strang ziehen, aber wir müssen realistisch sein. Das Ruhrgebiet ist sehr heterogen und die Voraussetzungen in den einzelnen Kommunen sind sehr unterschiedlich. Aktuell haben sechs Kommunen die Charta unterzeichnet und 20 weitere Kommunen stehen in den Startlöchern. Vor allem größere Kommunen benötigen etwas länger, bis die internen Abstimmungen abgeschlossen sind. Es bleibt also spannend.

## Global produziert – lokal beschafft

Sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung in NRW fördern

**Fördernehmer** Eine Welt Netz NRW e.V.  
**Fördersumme** 119.309 EUR  
**Projekt** Z-5542  
**Mehr Infos** [www.eine-welt-netz-nrw.de/themen/faire-beschaffung/](http://www.eine-welt-netz-nrw.de/themen/faire-beschaffung/)

Bund, Länder und Kommunen sind wichtige Akteure, um Ernährung klimafreundlich, ökologisch und fair zu gestalten. Mit ihren vielen Außer-Haus-Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen (AHV) wie Schulen, Kitas oder Kantinenbetrieben können sie marktgestaltend wirken. Mit diesem Projekt befördert das Eine Welt Netz NRW die Vernetzung und den Diskurs um eine global verantwortliche Beschaffung. Zudem haben die Aktiven einen Reader zur ökofairen Gestaltung der AHV publiziert. Dort kann man Hintergründe, Praxisbeispiele, den juristischen Kontext sowie Hinweise auf andere (Beratungs-)Angebote nachlesen.



Foto: Eine Welt Netz NRW e.V.

## Festival der urbanen Transformationen

Reflektieren. Zelebrieren. Transferieren

**Fördernehmer** KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.  
**Fördersumme** 21.718 EUR  
**Projekt** Z-5565  
**Mehr Infos** [www.klugev.de](http://www.klugev.de)

Der Verein KLuG e.V. setzte ein Festival für urbane Transformation um. Dabei standen die Erkenntnisse des sozial-ökologischen Transformationszentrums „WandelWerk“ im Fokus. Die Veranstaltenden präsentierten Visionen für eine Stadt der Zukunft. Neben Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Workshops und einem Mitmach-Camp rundeten Konzerte, Theater, Performancekunst, kulinarische Angebote und Veranstaltungen für Kinder das Programm ab. Zudem beleuchteten die Teilnehmer:innen weitere urbane Transformationsprojekte und diskutierten Themen des sozial-ökologischen Wandels.



Foto: KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.



Foto: Adobe Stock/Maryana

*Immer mehr Menschen engagieren sich für eine umweltfreundliche Mobilität. Ein Ergebnis dieses Engagements ist, dass Nordrhein-Westfalen seit 1. Januar 2022 als erstes Flächenland ein eigenes Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz besitzt.*

# Klima, Energie und Mobilität

Im April 2022 hat der Weltklimarat IPCC den dritten und letzten Teil seines Sachstandsberichts zum Klimawandel veröffentlicht: Danach ist das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen – vorausgesetzt, die Welt denkt jetzt in der Klimapolitik um, so die Wissenschaftler:innen. Das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger ist auf jeden Fall vorhanden.

So beschäftigen sich RADKOMM e.V. und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V. ganz praktisch mit der Frage, wie eine umweltfreundliche Mobilität gelingen kann. Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen, die Verbraucher Initiative und das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnesee e.V. gehen einen anderen Weg: Sie setzen auf die Ausbildung von Multiplikator:innen, die das Thema Klimaschutz in ihrem jeweiligen sozialen Umfeld weitertragen und multiplizieren. Wort und Herzschlag gUG sensibilisiert für das Thema mittels Theaterstücken: Das Besondere an diesem dokumentarischen, wortgetreuen Theater ist, dass sie auf wahren Interviews mit Betroffenen basieren und nicht fiktiv sind. Die BUNDjugend organisierte eine Summer School unter dem Stichwort „klimagerechte Zukunft“ und Gut Eggeringhausen gUG zeigte eine Open-Air-Fotoausstellung zum Thema „Wald und Klimawandel“. Und Ziel des Projekts „KlimaWandel – Learning for Future“ des Wissenschaftsladens Bonn und der Universität Bonn war es, Hochschulen Instrumente an die Hand zu geben, damit Studierende nicht nur etwas über den Klimawandel lernen, sondern diesem auch kompetent begegnen können – in ihrer Fachrichtung und über verschiedene Disziplinen hinweg.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: RADKOMM – Kölner Forum Radverkehr e.V.

Das Ziel von RADKOMM e.V. ist ambitioniert: Bis zum Jahr 2025 soll der Radverkehr einen Anteil von 25 % am Gesamtverkehr besitzen.

## Finale Aufbruch Fahrrad

Nordrhein-Westfalen hat sich als erstes Flächenland ein eigenes Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz gegeben. Das neue Gesetz stellt den Fuß- und Radverkehr erstmals auf eine Stufe mit Auto und Bahn und schafft so die Voraussetzungen dafür, dass mehr Menschen aufs Rad steigen. Dass es die neuen Bestimmungen gibt, ist unter anderem ein Erfolg der vielen ehrenamtlich Aktiven des Vereins RADKOMM.

Der Verein RADKOMM versteht sich als Think Tank für eine urbane nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung. Mit dem Projekt „Finale Aufbruch Fahrrad“ begleiteten und unterstützten die Aktiven mit vielfältigen Aktionen den Prozess.

Foto: RADKOMM – Kölner Forum Radverkehr e.V.



**„Wir verstärken die Kraft von Argumenten durch die Kraft von Ästhetik und wertschätzender Kommunikation.“**

Interview mit Projektleiterin Dr. Ute Symanski

**Was bedeutet es für Nordrhein-Westfalen, dass es jetzt ein Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz gibt?**

Das ist ein ganz wichtiger Meilenstein für die Mobilitätswende. Alle demokratischen Parteien haben sich für ein solches Gesetz ausgesprochen. Diesen gemeinsamen politischen Willen gab es bisher für mehr Rad- und Fußverkehr nicht. Das ist auch das Verdienst unserer konstruktiven Lobbyarbeit und Kommunikation. Zum ersten Mal ist der Fuß- und Radverkehr dem Autoverkehr rechtlich gleichgestellt. Das ist ein starkes und wichtiges Signal.

**Was fehlt Ihnen?**

Angesichts der gravierenden ökologischen Probleme und angesichts der Klimaerhitzung stehen wir vor der Aufgabe, unser Mobilitätssystem umzubauen. Mit dem Wissen von heute würden wir ja nicht noch einmal unsere Mobilität auf das Auto

ausrichten, sondern würden den öffentlichen Verkehr, den Fuß- und Radverkehr in den Mittelpunkt stellen. Wir selbst hätten dieses Gesetz deshalb an manchen Stellen anders geschrieben und zum Beispiel verbindliche Zielvorgaben verankert, wie die 25 % Radverkehrsanteil bis 2025. Oder die gerechte Aufteilung der Straßenfläche, auf der der Fuß- und Radverkehr dann auch einen gleichberechtigten Anteil hat.

**Wie machen Sie jetzt weiter?**

Wir zeigen mit unserer Arbeit, dass zivilgesellschaftliches Engagement noch wirksamer sein kann und noch mehr zu gesellschaftlicher Veränderung und verändertem politischen Handeln führen kann, wenn wir inszenierte Aktionsformate einsetzen. Wenn wir die Kraft von Argumenten verstärken durch die Kraft von Gestaltung, von Ästhetik und konstruktiver, wertschätzender Kommunikation. Ein Beispiel: Unsere Videobotschaft zu „Aufbruch Fahrrad“ ist das mit Abstand am häufigsten geklickte Video auf dem Twitter-Kanal des NRW-Verkehrsministeriums. Diese Form des konstruktiven Aktivismus werden wir fortsetzen.

**Der Erfolg Ihrer Kampagne ist auch Ihrer innovativen Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken. Mit RADKOMM TV haben Sie ja auch ein eigenes Online-TV-Format entwickelt. Was waren die Herausforderungen?**

Nach 7 erfolgreichen RADKOMM-Kongressen wollten wir während der Coronapandemie unser Format und unsere Kommunikationsideen in ein Online-Format übertragen. Der Vorteil eines TV-Online-Formats ist, dass unsere Zuschauer:innen von überall her einschalten können. Bei der Gestaltung ist es wichtig, den Spannungsbogen aufrechtzuerhalten und auch Pausen zwischen den Blöcken interessant zu gestalten sowie interaktive Begleitformate einzubinden.

**Fördernehmer** RADKOMM – Kölner Forum Radverkehr e.V.  
**Fördersumme** 37.856 EUR **Projekt** U-3984  
**Mehr Infos** [www.radkomm.de](http://www.radkomm.de)



Foto: RADKOMM – Kölner Forum Radverkehr e.V.



## Die Mittelmeer-Monologe und die Klima-Monologe

Mithilfe von Theaterstücken macht Wort und Herzschlag gUG auf die Themen „Migration und Klimaschutz“ aufmerksam. Bis Anfang 2023 sind 37 Veranstaltungen geplant, von denen 17 in Nordrhein-Westfalen stattfinden. Die methodische Herangehensweise des sogenannten dokumentarischen, wortgetreuen Theaters beruht auf Interviews mit Betroffenen. Autor und Regisseur Michael Ruf erklärt die Besonderheit: „Wenn Zuschauer:innen ein solches Monolog-Stück sehen, dann sehen sie das Theaterstück mit anderen Augen, denn sie wissen, die Geschichten sind echt.“ Die Theaterstücke werden gemeinsam mit unterschiedlichen lokalen Kooperationspartnern organisiert und richten sich an Menschen ab 15 Jahren. Nach der Aufführung finden Publikumsgespräche mit ausgewählten Referentinnen und Referenten statt.

**Fördernehmer** Wort und Herzschlag gUG c/o RUF  
**Fördersumme** 20.000 EUR **Projekt** Z-5550  
**Mehr Infos** [www.wort-und-herzschlag.de](http://www.wort-und-herzschlag.de)



← **Trailer ansehen**

## Klimabewusst aktiv – Generation 60+ als Klima-Botschafter in NRW

Senior:innen gelten bei Klimaaktivitäten bislang als eine eher unterrepräsentierte Zielgruppe. Das Modellprojekt „Klimabewusst aktiv. Verbraucher 60+ als Klima-Botschafter in NRW“ möchte dies ändern. Ziel des Projekts ist der Aufbau eines regionalen Botschafter-Netzwerks in Nordrhein-Westfalen. Die Teilnehmenden erwerben durch zielgruppengerechte Schulungen Fachwissen und Vortragskompetenzen. Dadurch werden sie befähigt, selbst aktiv zu werden und in ihrer Rolle als Multiplikator:innen andere Personen im Themenbereich Klimaschutz zum Handeln zu motivieren. Das entstehende Netzwerk ergänzt und festigt ehrenamtliche Strukturen in Nordrhein-Westfalen beim Klimaschutz und dient als Vorbild.

**Fördernehmer** Die Verbraucher Initiative e.V.  
**Fördersumme** 71.183 EUR **Projekt** U-3961  
**Mehr Infos** [www.verbraucher.org](http://www.verbraucher.org)



## Die Erde ist unser Erbe – Klimaschutz im BDAJ-NRW



Das Alevitentum ist eine Glaubensrichtung mit einer traditionellen Naturverbundenheit. Für den Bund der Alevitischen Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen (BDAJ-NRW) war es daher naheliegend, sich auch beim Klimaschutz zu engagieren. Deshalb startete der Verband gemeinsam mit dem Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V. ein Projekt, bei dem sich Jugendliche als Multiplikator:innen für Klimaschutz im Alltag schulen lassen. Ziel war es, sowohl Grundlagen- als auch Handlungswissen zu erarbeiten, um dies an verbandszugehörige Jugendgruppen weiterzugeben. Zudem entwickelte der Verein Grundlagen für eine klimaneutrale Verbandsarbeit. Das Vorhaben diente auch als Einführungs- und Erprobungsphase für die weitere Arbeit des BDAJ-NRW.

**Fördernehmer** Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V.  
**Fördersumme** 35.551 EUR **Projekt** U-3960 **Mehr Infos** [www.migrapolis.de](http://www.migrapolis.de)

## Summer School Meschede. Klimagerechte Zukunft mit der BUNDjugend Münster

Eine Woche lang haben sich etwas mehr als 50 junge Menschen mit dem Konzept der Klimagerechtigkeit beschäftigt und sich in spannenden Vorträgen und Workshops inspirieren lassen, wie sie die Zukunft ökologisch und sozial gestalten können. Das Programm bestand aus Vorträgen und Workshops zu Themen wie Postwachstumsökonomie, Stadtentwicklung oder Energiewende sowie Austauschmöglichkeiten und Kulturveranstaltungen. Die erarbeiteten Inhalte, Methoden und Ergebnisse lassen sich zum Teil auf der Website einsehen, werden aber auf Wunsch auch zugesandt. Anfragen per E-Mail an [summerschool@bundjugend-nrw.de](mailto:summerschool@bundjugend-nrw.de) (**Projekt U-1010, Fördersumme 9.021 EUR**).

[www.bundjugend-nrw.de/projekte/vergangene-projekte/summer-school](http://www.bundjugend-nrw.de/projekte/vergangene-projekte/summer-school)

## Klimaschutz praktisch, regional, nachhaltig: Energiescouts im Einsatz



Das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald e.V. motiviert Kindertagesstätten, Grundschulen sowie weiterführende Schulen in der Region Soest, sich für die Themen Klima- und Ressourcenschutz sowie CO<sub>2</sub>-Einsparung zu engagieren. In den teilnehmenden Schulen und Kitas werden Energiescouts, E-Teams und Energiesprecher:innen benannt und für ihre jeweiligen Aufgaben geschult und vorbereitet. Dabei werden die an den jeweiligen Einrichtungen vorhandenen Klimaschutz-Aktivitäten analysiert und weitere Ansätze entwickelt. Zudem werden die Themen in Workshops, Kursen und Aktionstagen aufgegriffen und über eine Fortbildung für das pädagogische Personal vertieft. Die Schulen mit dem stärksten Engagement und den höchsten CO<sub>2</sub>-Einsparungen werden ausgezeichnet.

**Fördernehmer** Trägerverein für das Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald in der Gemeinde Möhnesee e.V.  
**Fördersumme** 88.660 EUR **Projekt** U-3994 **Mehr Infos** [www.liz.de](http://www.liz.de)



Foto: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V.

## Begleitung der Umsetzung des Bürgerbegehrens Radentscheid Bonn durch den ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Engagierte des Radentscheids Bonn und des ADFC werben in der ehemaligen Bundeshauptstadt für eine nachhaltige Verkehrswende.

Im Februar 2021 nahm der Bonner Stadtrat das Bürgerbegehren des Radentscheids Bonn an. Dabei stimmten 28.000 Bürger:innen der ehemaligen Bundeshauptstadt für den Ausbau des Rad- und Fußverkehrs. Die Ziele des Bürgerbegehrens sind ehrgeizig: Errichten eines durchgängigen Radnetzwerks, sicheres Gestalten von großen Ampelkreuzungen sowie Einmündungen und Zufahrten, Schaffen von mehr Fahrradstellplätzen sowie der Neubau und der Erhalt von Rad- und Gehwegen. Um bei den Bonnerinnen und Bonnern für eine möglichst große gesellschaftliche Akzeptanz des Rad- und Fußverkehrs aus-



**Fördernehmer**  
Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V.  
**Förderungssumme**  
109.181 EUR  
**Projekt**  
U-3967  
**Mehr Infos**  
bonn-rhein-sieg.adfc.de

baus zu sorgen, begleitet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. (ADFC Bonn/Rhein-Sieg) bis zum Jahr 2023 die Umsetzung und unterstützt so eine nachhaltige Verkehrswende sowie die beschlossenen Klimaschutzziele der Stadt. Die Aktiven des ADFC führen neben der fachlichen Beratung bei Themen wie der Sicherung von Fahrradwegen und der Neukonzeption von Wegen und Straßen auch Beteiligungsprozesse zu Einzelmaßnahmen wie die Umgestaltung relevanter Orte in Wohnsiedlungen mit Betroffenen aus Bevölkerung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik durch.



## Klimawandel – Learning for Future

Wie kann Hochschulbildung aussehen, die Studierende in die Lage versetzt, eine komplexe gesellschaftliche und ökologische Herausforderung wie den Klimawandel anzugehen? Das Projekt des Wissenschaftsladens Bonn e.V. (WILA) setzte in der Praxis der Hochschullehre an – im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Interaktive Podien und Podcasts bildeten die Basis, dass Studierende in Workshops Kompetenzen erarbeiteten und Trainingsmodule entwickelten. Ziel war es, den Diskurs zwischen Lehrenden und Lernenden sowie Expert:innen und Entscheider:innen zum Klimawandel weiterzuentwickeln und damit Hochschulen konkrete Empfehlungen für eine inter- und transdisziplinäre Behandlung von Themen zu nachhaltiger Entwicklung zu geben. Das Projekt hat Modellcharakter, Vorgehen und Ergebnisse sind auf andere Hochschulen übertragbar.

**Fördernehmer** Wissenschaftsladen Bonn e.V.  
**Förderungssumme** 104.873 EUR  
**Projekt** Z-5572  
**Mehr Infos** [www.klimawandel-iff.de](http://www.klimawandel-iff.de)

## Open-Air-Fotoausstellung „So sieht unser Wald jetzt aus – Klimawandel vor der Haustüre“

Das **Gut Eggeringhausen gUG** setzte eine Open-Air-Fotoausstellung zum Thema „Wald und Klimawandel“ um, die einerseits die Vielfalt und Schönheit des Waldes, andererseits aber auch seine Verwundbarkeit vor Augen führte (**Projekt U-3991, Förderungssumme 7.130 EUR**). Thematisiert wurden dabei die Auswirkungen der Trockenheit wie Borkenkäferschäden, trockene Wipfel und schütterere Kronen, aber auch die häufigen Sturmereignisse der letzten Jahre. Das Eröffnungswochenende startete mit vielfältigen Angeboten rund um das Thema Wald und Vielfalt. Das Begleitprogramm bot waldpädagogische Führungen und Pflanzaktionen. Mittlerweile kann die Ausstellung von interessierten Organisationen ausgeliehen werden.

[www.eggeringhausen.de](http://www.eggeringhausen.de)



Foto: Wissenschaftsladen Bonn e.V.

## „Hochschulbildung braucht weit mehr als reines Fachwissen.“

Projektleiterin Brigitte Peter im Interview

**Haben Sie Antworten gefunden, wie Studierende auf komplexe Herausforderungen wie den Klimawandel vorbereitet werden können?**

Eine Hochschulbildung, die Menschen dazu befähigt, braucht mehr als Fachwissen! Das sagen auch die 30 Studierenden aus acht Fachrichtungen, die sich ein Jahr lang damit beschäftigt haben. Um unseren Alltag klimaneutral zu gestalten, müssen Menschen mit ihrem Wissen miteinander ins Handeln kommen. Dafür braucht es, ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kompetenzen wie systemisches Denken, Perspektivenwechsel, aber auch Empathie und Kommunikation. Das bedeutet, dass Lehrpläne mehr Flexibilität benötigen. Eine weitere Erkenntnis: Menschen verinnerlichen Lerninhalte besser, wenn sie emotional angesprochen werden.

”

**Wie kann dies geschehen?**

Indem Studierende stärker praktisch tätig werden und in der Zivilgesellschaft, in Verwaltungen oder Unternehmen konkrete Fragen bearbeiten.



Foto: Fauxels/Pexels

Ein Förderschwerpunkt unserer Stiftung ist die Unterstützung von Prozessen, um Organisationen zu stärken – ein im Bereich der umwelt- und entwicklungspolitischen Förderung einzigartiges Angebot.

# Organisationen stärken

Mehr als jeder dritte Mensch in Nordrhein-Westfalen engagiert sich freiwillig. Dies verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung. Aktuell gründen sich in Nordrhein-Westfalen mehr Vereine, als dass sie sich auflösen. Trotz diesem Zuspruch klagen viele Vereine über Mitgliederschwund und Überalterung. Zudem möchten sich viele Bürger:innen eher kurzfristig und projektbezogen engagieren und sich nicht dauerhaft binden. Wie können Vereine ihre Arbeit also gut organisieren? Ein Förderschwerpunkt der Stiftung ist daher die Unterstützung bei der Organisationsentwicklung.

2021 hat die Stiftung auf diese Weise sieben Projekte gefördert: Bei den Vereinen draußenzeit, Futuro Sí sowie WandelWerk stand eine Neuausrichtung an, die Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich optimierte ihre Arbeitsprozesse und die Christliche Initiative Romero musste aufgrund des starken Wachstums ihre Strukturen überarbeiten. Das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. benötigte Unterstützung bei der Implementierung eines neuen Finanzsystems sowie einer Projektmanagementsoftware und die Jugendakademie Walberberg startete einen Prozess, um sich als nachhaltige Bildungsstätte neu aufzustellen.

Über diese Förderlinie hinaus bietet die Stiftung weitere Unterstützung bei der Qualifizierung an: über die jährlich stattfindende Fundraising-Studentagung sowie die Weiterbildung weiter\_wirken! Letztere richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die in Nordrhein-Westfalen Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekte umsetzen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 12.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



## Organisationsentwicklung Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich

Historische Nachhaltigkeit, Kunst und Kultur. Das spätbarocke Gesamtensemble von Schloss Türnich bei Köln stellt nicht nur ein attraktives Reiseziel dar, sondern leistet ebenso einen wichtigen Beitrag für die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Gräfling Hoensbroech'sche Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich ist verantwortlich, das Gesamtensemble von Schloss Türnich zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ein Ziel ist es dabei, einen außerschulischen Lernort für nachhaltige Entwicklung zu gestalten, in dem nachhaltige Kreislaufprozesse im Vordergrund stehen, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung, Gesundheit, Energie und Gesellschaft.

**Fördernehmer**  
Gräfling Hoensbroech'sche  
Kultur- und Naturstiftung  
Schloss Türnich  
**Fördersumme**  
9.138 EUR  
**Projekt**  
O-2375  
**Mehr Infos**  
[www.schloss-tuernich.de](http://www.schloss-tuernich.de)

Ein Beispiel dafür ist die Umgestaltung der landwirtschaftlichen Außenanlagen des Schlosses in einen Permakultur-Erlebnispark. Mit der Organisationsentwicklung gestaltete die Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich ihre Arbeitsprozesse strukturierter, effizienter und zielorientierter. Hierfür wurde die Ist-Situation erfasst und in strukturelle Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung und zur Strategieentwicklung eingebettet. Zudem wurden Instrumente zum zielorientierten Projektmanagement eingeführt sowie Maßnahmen zur Vereinfachung von Betriebsabläufen wie zum Beispiel die Dokumentation der Arbeitsstände oder eine digitale Arbeitsumgebung aufgebaut und umgesetzt.

## Organisationsentwicklung Christliche Initiative Romero



Foto: Christliche Initiative Romero e.V.

Ziel des Vereins Christliche Initiative Romero (CIR) ist es, eine gerechte, solidarische Welt zu schaffen, in der ein gutes Leben für alle möglich ist und in der der Mensch mit der Natur im Mittelpunkt eines sozial-ökologisch gewandelten Wirtschafts- und Gesellschaftssystems steht. Um dies zu erreichen, nutzt der Verein seine internationalen Kooperationen und vielfältige Bildungsarbeit. Aufgrund des starken Wachstums setzte die CIR einen Organisationsentwicklungsprozess mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden und dem ehrenamtlichen Vorstand um. Neben den Strukturen wurde auch die Strategie überprüft und Defizite wurden identifiziert, um neue Lösungen zu finden. Besondere Berücksichtigung fanden dabei der Generationenwechsel und das Verhältnis zwischen Team und Vorstand.

**Fördernehmer** Christliche Initiative Romero e.V.  
**Fördersumme** 9.890 EUR **Projekt** O-2374 **Mehr Infos** [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)

## Organisationsentwicklung Jugendakademie Walberberg

Die **Jugendakademie Walberberg e.V.** führt viele Bildungsprojekte zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) sowie im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch. Auch in der Bewirtschaftung berücksichtigt die Akademie bereits viele Aspekte der Nachhaltigkeit. Ihr Ziel ist es, zu einer „nachhaltigen Bildungsstätte“ zu werden. Mit dem Organisationsentwicklungsprojekt legte die Jugendakademie die Grundlagen, um den strukturell-funktionalen, baulichen, personellen und finanziellen Herausforderungen zu begegnen, die Betriebsabläufe zu optimieren und damit den Fortbestand und die Zukunftsfähigkeit der Akademie zu sichern (**Projekt O-2381, Fördersumme 6.277 EUR**).

[www.jugendakademie.de](http://www.jugendakademie.de)

Foto: A. Savin, WikiCommons



Das Ziel der Verwaltung von Schloss Türnich ist es, das Gesamtensemble so zu erhalten und zu entwickeln, dass nachhaltige Kreislaufprozesse im Vordergrund stehen.



Foto: draußenzeit e.V.

Auf seinem Vereinsgelände bei Hembergen im nördlichen Münsterland bietet der Verein draußenzeit Menschen jeden Alters die Möglichkeit, mit der Natur zu leben.

## Organisationsentwicklung draußenzeit

Der Verein draußenzeit macht es sich seit mehr als zehn Jahren zur Aufgabe, Menschen jeder Altersgruppe einen Zugang zu einem naturverbundenen Leben nahezubringen. Dafür bietet er ein breites und vielfältiges Angebot: Auf dem Programm der Ferien- und Ökocamps stehen beispielsweise intuitives Bogenschießen, Teamtrainings oder Pilzexkursionen. Die Betreuerinnen und Betreuer zeigen Schulklassen, aber auch Erwachsenen, wie sie sich in der Natur heimisch fühlen können. Dafür besitzt der Verein mit seinem 15 Hektar großen Vereinsgelände bei Hembergen im nördlichen Münsterland einen idealen Platz. Um einen intensiven Kontakt mit der Natur zu ermöglichen, haben die Aktiven des Vereins das Gelände mit wenig Komfort ausgestattet. Das Camp besteht aus gro-

ßen Zelten mit Feuerstellen, einer einfachen Draußenküche, einer Komposttoilette, einer einfachen Waschstelle sowie einer Draußendusche. Strom ist nicht vorhanden. Mit dem Organisationsentwicklungsprozess sichert der Verein draußenzeit seine Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit. Im Fokus standen Strategie-, Entwicklungs- und Optimierungsprozesse in den Bereichen Fundraising, Führung, Organisationsentwicklung sowie Website. Hierfür haben die Aktiven des Vereins mit unterschiedlichen Expert:innen sowie mit einem Beratungsunternehmen zusammengearbeitet. Leitung, Vorstand und Mitarbeitende wurden im Rahmen von Workshops, Interviews und Gesprächen eingebunden und führen nach einer zweijährigen Projektlaufzeit die Umsetzung allein fort.

**Fördernehmer**  
draußenzeit e.V.

**Fördersumme**  
10.000 EUR

**Projekt**  
O-2377

**Mehr Infos**  
[www.draussenzeit.de](http://www.draussenzeit.de)

## Organisationen stärken

### Implementierung einer Finanz- und Projektmanagementsoftware

Das **Forum Ziviler Friedensdienst** unterstützt Menschen in gewaltsamen Konflikten auf dem Weg zum Frieden. Der Verein arbeitet mit Friedens- und Konfliktberater:innen aus zwölf Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Südostasien zusammen und setzt sich mit Kampagnen-, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv für eine zivile Friedenspolitik ein. Ohne eine gute Ausbildung, eine professionelle Struktur sowie ein funktionierendes Finanzmanagementsystem ist die Arbeit nicht möglich. Daher überarbeitete das Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (**Projekt O-2380, Fördersumme 10.000 EUR**) sein seit 25 Jahren organisch gewachsenes und teilweise noch auf Excel basierendes Finanzsystem. Zudem implementierte es eine Projektmanagementsoftware.

[www.forumzfd.de](http://www.forumzfd.de)



Foto: KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.

### Organisationsentwicklung WandelWerk

**Fördernehmer** KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.  
**Fördersumme** 9.988 EUR  
**Projekt** O-2378  
**Mehr Infos** [www.klugev.de](http://www.klugev.de)

Zivilgesellschaftliches Engagement, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften, kreative Entfaltung und soziale Begegnung: Das von KLuG e.V. betriebene WandelWerk in Köln ist längst mehr als ein Ort der Begegnung, mittlerweile hat sich der Ort zu einem Modellprojekt und Experimentierraum im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung herausgebildet. Mit dem Organisationsentwicklungsprozess sichert KLuG e.V. die Zukunft des sozial-ökologischen Transformationszentrums. Im Fokus standen die Neustrukturierung der Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Aufbau einer dezentralen Organisationsstruktur, die kompatibel mit einem Standortwechsel des Projekts ist.



Foto: Futuro Sí, Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

### Organisationsentwicklung Futuro Sí

**Fördernehmer** Futuro Sí, Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.  
**Fördersumme** 10.000 EUR  
**Projekt** O-2376  
**Mehr Infos** [www.futuro-si.de](http://www.futuro-si.de)

Futuro Sí engagiert sich für Kinderhilfsprojekte in Lateinamerika. Um seine Zukunftsfähigkeit zu sichern, hat der Verein ein Konzept zur strategischen Neuausrichtung entwickelt. Im Mittelpunkt stand die Überarbeitung des aktuellen Modells der Vereinsfinanzierung und zum Sammeln von Spenden. Weitere Herausforderungen waren der Generationenwechsel, die Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen sowie neue Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung. Dazu hat Futuro Sí mit dem Vorstand, der Geschäftsführung, den Beschäftigten, dem Beirat sowie ausgewählten Mitgliedern Stärken und Schwächen analysiert, Ideen gesammelt, Ziele definiert und bereits erste Maßnahmen umgesetzt.

# Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit

Transparenz in Finanzfragen und zur Entwicklung der satzungsgemäßen Tätigkeit der Stiftung ist ein zentrales Element der Compianceregeln. Der Jahresbericht informiert anhand der Zahlen aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr über Mittelherkunft, Einnahmen und Ausgaben sowie über die Entwicklung der Vermögenssituation. Außerdem werden Trends in der Fördertätigkeit dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 wurde durch die Axis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Köln vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüfer erhalten.

## Einnahmen- und Ausgabenrechnung

### Einnahmen

Die Lage am Zinsmarkt ist weiterhin nicht positiv – trotzdem haben sich die Einnahmen durch **Zinserträge** im Vergleich zu 2020 leicht verbessert von 210 T€ auf 259 T€.

Erfreulich ist auch, dass die **Zuweisung des Landes Nordrhein-Westfalen**, die vom Landtag mit dem Landeshaushalt beschlossen wird, um 420 T€ gesteigert werden konnte. Die Mittel stammen aus zwei Quellen: 3.264 T€ fließen aus den an das Land abgeführten Glücksspielerlösen der Landeslottogesellschaft, 2.000 T€ sind Steuermittel.

Die **Bewilligungslöschungen** lagen im Jahr 2021 bei 425 T€. Sie entstehen, wenn Fördernehmer weniger Projektausgaben nachweisen als ursprünglich geplant und bewilligt. Die Hintergründe dafür sind neben niedrigeren Kosten durch sparsames Wirtschaften und höheren Einnahmen der Projektträger auch unvorhergesehene Vorkommnisse wie Personalausfälle, die dazu führen, dass Projekte vorzeitig abgebrochen werden müssen. Die **Summe der Einnahmen** aus dem Haushaltsjahr beträgt damit insgesamt 5.966 T€.

### Ausgaben

Die **Personalausgaben** betragen im Jahr 2021 777 T€. 67 % der Personalkosten der Stiftung wurden für Projektberatung und -begleitung eingesetzt, 11 % entfielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 22 % auf die Verwaltung.

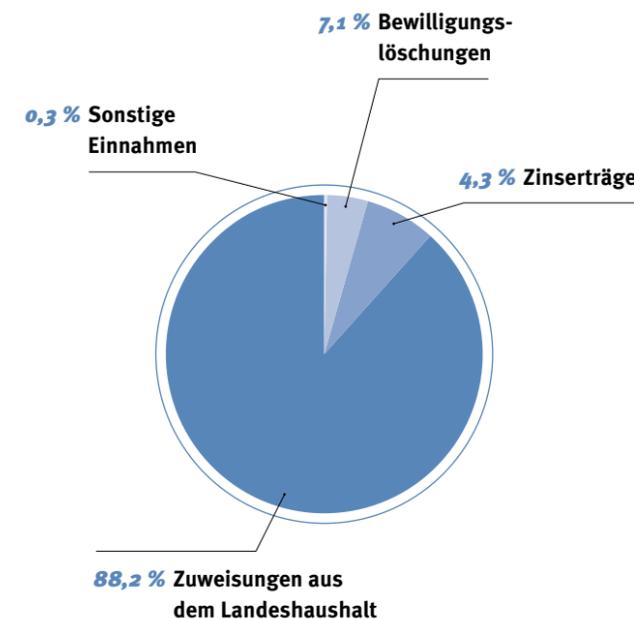
Die **sächlichen Verwaltungskosten** lagen mit 139 T€ leicht unter der Vorjahressumme. Für die Arbeit der Stiftungsorgane (Vorstand und Stiftungsrat) wurden 5 T€ ausgegeben. Die **Personal- und Verwaltungskosten** betragen insgesamt 939 T€.

Die Ausgaben für die **Projektförderung** hatten mit rund 81 % den größten Anteil an den Ausgaben für Stiftungszwecke. Sie lagen mit 4.940 T€ etwas unter dem Vorjahresniveau. Die Kosten für Eigenprojekte gingen um 28 T€ zurück und liegen bei 76 T€. Die Ausgaben für die **Öffentlichkeitsarbeit** betragen 74 T€. Die Gesamtausgaben für die Realisierung des Stiftungszwecks lagen mit 5.170 T€ um 538 T€ unter dem Vorjahresniveau von 5.708 T€.

Die **Gesamtausgaben** der Stiftung beliefen sich im Jahr 2021 auf 6.109 T€ gegenüber 6.551 T€ im Vorjahr.

Es verbleibt ein **Haushaltsrest** von 3.407 T€ (Vorjahr: 3.633 T€), der für die künftige Realisierung der Stiftungszwecke zur Verfügung steht.

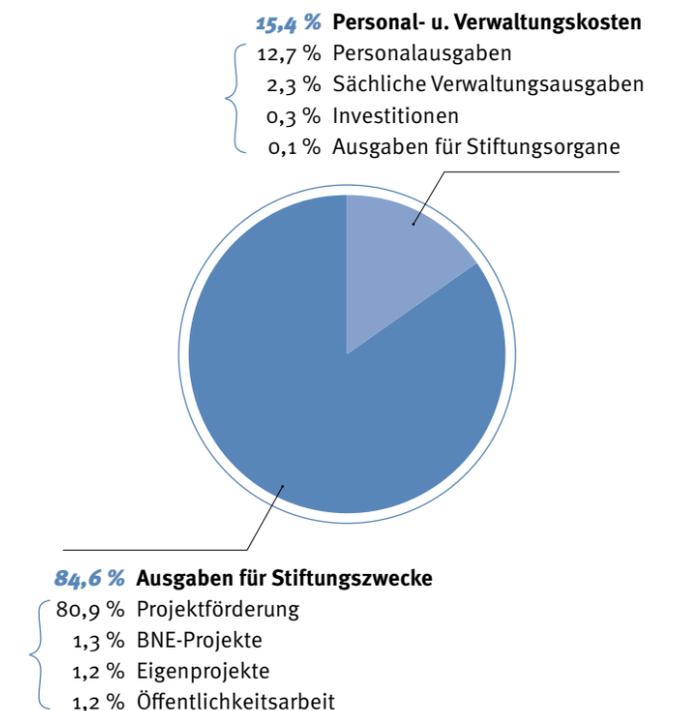
## Einnahmen



Einnahmen in T€	2021	2020	Ver.*
Zinserträge	259	210	49
Zuweisungen aus dem Landeshaushalt	5.264	4.844	420
Bewilligungslöschungen	425	238	187
Auflösung freie Rücklagen	1	100	-99
Sonstige Einnahmen	17	0	17
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>5.966</b>	<b>5.392</b>	<b>574</b>
Haushaltsrest Vorjahr	3.634	4.973	-1.339
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>9.600</b>	<b>10.365</b>	<b>-765</b>

\* Veränderung 2020 zu 2021

## Ausgaben



Ausgaben in T€	2021	2020	Ver.*
Personalausgaben	777	648	129
Sächliche Verwaltungsausgaben	139	146	-7
Investitionen	18	39	-21
Ausgaben für Stiftungsorgane	5	10	-5
<b>Personal- u. Verwaltungskosten</b>	<b>939</b>	<b>843</b>	<b>96</b>
Projektförderung	4.940	5.576	-636
BNE-Projekte	80	0	80
Eigenprojekte	76	104	-28
Öffentlichkeitsarbeit	74	28	46
<b>Ausgaben für Stiftungszwecke</b>	<b>5.170</b>	<b>5.708</b>	<b>-538</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>6.109</b>	<b>6.551</b>	<b>-442</b>
Zuführung zu Rücklagen	84	80	4
Zuführung zum Stiftungskapital	0	100	-100
<b>Haushaltsrest</b>	<b>3.407</b>	<b>3.633</b>	

## Bilanz

<b>Aktiva in T€</b>	<b>31.12. 2021</b>	<b>31.12. 2020</b>	<b>Ver.*</b>	<b>Passiva in T€</b>	<b>31.12. 2021</b>	<b>31.12. 2020</b>	<b>Ver.*</b>
<b>Anlagevermögen</b>				<b>Eigenkapital</b>			
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und Haushaltsvermögens – davon Stiftungskapital 12.000 T€	19.003	22.115	-3.112	Stiftungskapital, Zustiftungen	12.000	12.000	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	-1	Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	437	353	84
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21	9	12	Sonstiges Kapital	22	12	10
<b>Umlaufvermögen</b>				<b>Fonds aus Haushaltsrest</b>			
Sonstige Vermögensgegenstände	15	13	2	Mittelvortrag	3.407	3.633	-226
Guthaben bei Kreditinstituten	4.175	1.507	2.668	<b>Verbindlichkeiten des Haushalts</b>			
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>23.216</b>	<b>23.647</b>	<b>-431</b>	Rückstellungen	31	45	-14
				Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten	7.156	7.524	-368
				Sonstige Verbindlichkeiten	163	80	83
				<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>23.216</b>	<b>23.647</b>	<b>-431</b>

### Aktiva

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (z.B. Software-Lizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2021 verringerte sich das Kapital der Stiftung im Rahmen des gezielten Abbaus des Mittelvortrages um 3.112 T€ und lag bei 19.003 T€. Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten. Insgesamt liegt die **Bilanzsumme der Aktiva** 2021 bei 23.216 T€ und ist damit um 431 T€ geringer als 2020.

### Passiva

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 12.000 T€. Die ausgewiesene Rücklage ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Möglichkeit zur Ansparung von Vermögen für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszwecks. Sie betrug 2021 437 T€. Der **Mittelvortrag** entspricht dem Haushaltsrest der Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Er betrug 2021 3.407 T€ gegenüber 3.633 T€ im Vorjahr. Die **Verbindlichkeiten aus bewilligten Förderungen**, die erst im Jahr 2022 und den Folgejahren ausgezahlt werden, betragen am Jahresende 2021 7.156 T€, das sind 368 T€ weniger als im Vorjahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** in Höhe von 163 T€ setzen sich unter anderem aus Lohnsteuerverbindlichkeiten der Stiftung, aus Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses 2020 und für Eigenprojekte zusammen.

## Vermögensanlage

Die Stiftung legt ihr Vermögen nach Anlagerichtlinien fest, die im Jahr 2018 vom Vorstand beschlossen wurden. Danach werden frei werdende Mittel nach definierten Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Mittlerweile wurde der überwiegende Teil der Stiftungsgelder in nachhaltige Anlageformen investiert. Auch das Geschäftskonto wird bei einer Genossenschaftsbank geführt, die strenge Nachhaltigkeitskriterien anwendet.

## Verteilung der Fördermittel

Die Betrachtung der 2021 bewilligten **Förderprojekte nach Größenklassen** zeigt, dass 40 % der Projekte in der Größenklasse bis 25.000 € liegen. Der Anteil der Projekte zwischen 25.000 € und 50.000 € ist sowohl von der Zahl als auch vom Volumen her etwas gesunken. Ebenso wie in den weiteren Projektkategorien:

Bis 100.000 € reduzierte sich die Projektanzahl von 19 auf 17 und die Gesamtfördersumme um 168 T€ auf 1.237 T€. Bei den Projekten über 100.000 € ging die Projektanzahl von 22 auf 20 zurück und das Fördervolumen reduzierte sich um 197 T€ auf 2.963 T€.

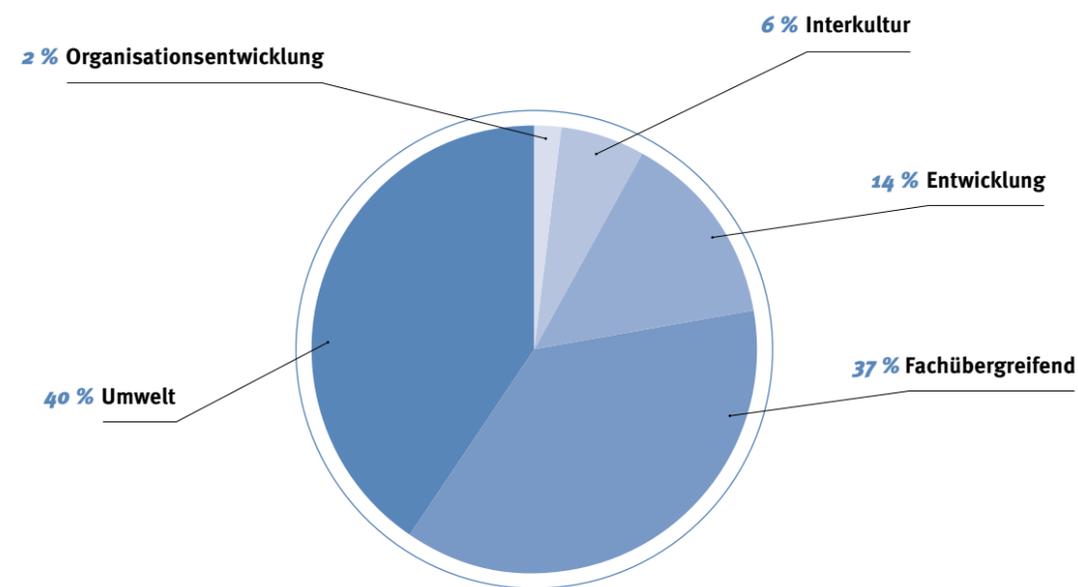
<b>Projektvolumen</b>	<b>2021</b>				<b>2020</b>				<b>Veränderung</b>	
	<b>Anzahl</b>		<b>Volumen</b>		<b>Anzahl</b>		<b>Volumen</b>		<b>Anzahl</b>	<b>Volumen</b>
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>	<b>absolut</b>	<b>in T€</b>
<b>bis 5.000 €</b>	9	11	34	1	11	12	45	1	-2	-1
<b>5.000 € bis 10.000 €</b>	19	24	168	3	15	16	129	2	4	39
<b>10.000 € bis 25.000 €</b>	4	5	80	2	7	8	115	2	-3	-35
<b>25.000 € bis 50.000 €</b>	11	14	455	9	18	20	704	13	-7	-244
<b>50.000 € bis 100.000 €</b>	17	21	1.237	25	19	21	1.405	25	-2	-168
<b>über 100.000 €</b>	20	25	2.963	60	22	24	3.160	57	-2	-197
<b>Alle</b>	<b>80</b>	<b>100</b>	<b>4.937</b>	<b>100</b>	<b>92</b>	<b>100</b>	<b>5.558</b>	<b>100</b>	<b>-12</b>	<b>-620</b>

\* Veränderung 2020 zu 2021

## Fördervolumen nach Förderbereichen 2021

Die Auswertung der bewilligten **Projekte nach Förderbereichen** zeigt, dass im Jahr 2021 fachübergreifende Projekte, die mehrheitlich von Projektträgern aus dem entwicklungspolitischen Bereich durchgeführt werden, von der Anzahl her betrachtet mit 36 % den größten Förderbereich ausmachen. Der Anteil dieser Kategorie am Fördervolumen lag bei 37 %. Betrachtet man das Fördervolumen, hatten Umweltprojekte einen Anteil von 40 %,

bei der Anzahl lagen sie bei 35 %. Leicht gewachsen ist der Förderbereich Entwicklung – und zwar um 2 Projekte bzw. 121 T€. Damit liegt sein Anteil bei 13 % der Projektanzahl und bei 14 % des Fördervolumens. Auch der Förderbereich Interkultur ist gewachsen, sein Anteil liegt bei jeweils 6 %. Die Förderlinie Organisationsentwicklung ist von 10 auf 8 Projekte leicht gesunken. Das Fördervolumen bleibt mit 2 % jedoch stabil.



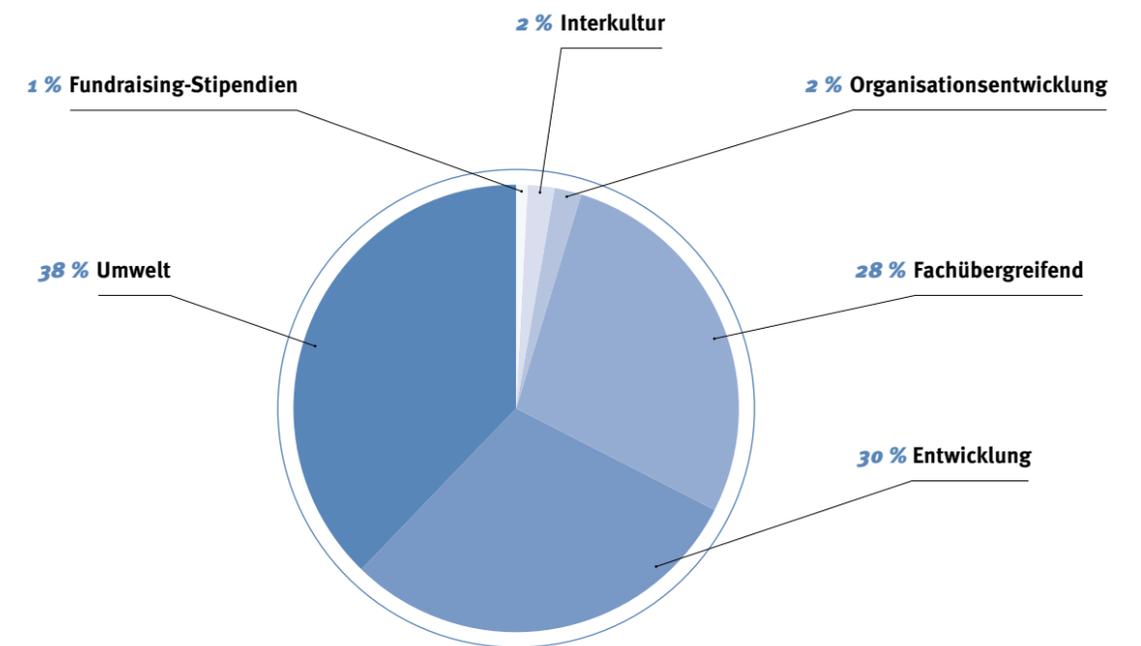
Projektvolumen	2021				2020				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %		
Entwicklung	10	13	710	14	8	9	589	11	2	121
Umwelt	28	35	1.992	40	33	36	1.852	33	-5	140
Fachübergreifend	29	36	1.843	37	38	41	2.953	53	-9	-1.109
Interkultur	5	6	317	6	3	3	74	1	2	243
Organisationsentwicklung	8	10	75	2	10	11	90	2	-2	-14
<b>Alle</b>	<b>80</b>	<b>100</b>	<b>4.937</b>	<b>100</b>	<b>92</b>	<b>100</b>	<b>5.558</b>	<b>100</b>	<b>-12</b>	<b>581</b>

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

## Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2021

Seit 2001 hat die Stiftung 1.728 Projekte gefördert. Nach dem Fördervolumen haben Umweltprojekte mit 38 % den höchsten Anteil, gefolgt von Projekten aus den Bereichen Entwicklung (30 %) sowie Fachübergreifend (28 %). Die Förderlinien Interkultur und Organisationsentwicklung haben am Fördervolumen jeweils einen Anteil von 2 %. Die meisten Projekte hat die Stiftung

im Bereich Entwicklung gefördert (628). 80 mehr als im Bereich Umwelt (548), gefolgt von Fachübergreifend (394) sowie Organisationsentwicklung (80) und Interkultur (35). Bei der Auswertung ist zu beachten, dass eine trennscharfe Zuordnung zu den Förderbereichen nicht immer möglich ist, da Projekte vermehrt übergreifend arbeiten.



Förderbereich	Anzahl Projekte	Fördervolumen Summe in T€	Fördervolumen in %	Fördervolumen Durchschnitt in T€	Durchschnittslaufzeit in Tagen
Entwicklung	628	25.320	30	40	357
Umwelt	548	31.876	38	58	489
Fachübergreifend	394	23.312	28	59	496
Interkultur	35	1.335	2	38	393
Organisationsentwicklung	80	1.275	2	16	437
Fundraising-Stipendien	43	260	1	6	609
<b>Alle</b>	<b>1.728</b>	<b>83.377</b>	<b>100</b>		

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

# Die Stiftung

## Stiftungsrat

Stand: 05. September 2022

Der Stiftungsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, er entscheidet über grundsätzliche Fragen der Stiftungsarbeit und über Projekte mit Fördersummen über 100.000 Euro pro Jahr oder 200.000 Euro Gesamtfördervolumen. Das Gremium wird von der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Es umfasst bis zu 24 Mitglieder, darunter je ein Repräsentant der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen und weitere Personen, die sich im Themenfeld der Stiftung engagieren.

Vorsitzender

**Hendrik Wüst**

Ministerpräsident des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

**Oliver Krischer**

Minister für Umwelt, Naturschutz und  
Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

**Nathanael Liminski**

Minister für Bundes- und Europaan-  
gelegenheiten, Internationales sowie  
Medien und Chef der Staatskanzlei  
des Landes Nordrhein-Westfalen

**Dr. Christian Blex MdL**

AfD-Landtagsfraktion  
Nordrhein-Westfalen

**Matthias Heidmeier**

Westdeutscher  
Handwerkskammertag e.V.

**Petra Maier**

Verbraucherzentrale  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**Klaus Breyer**

Institut für Kirche und Gesellschaft der  
Evangelischen Kirche von Westfalen

**Andreas Hennig**

Engagement Global gGmbH  
Außenstelle Düsseldorf

**Norwich Rütze MdL**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im  
Landtag Nordrhein-Westfalen

**Markus Diekhoff**

FDP-Landtagsfraktion  
Nordrhein-Westfalen

**Caroline Heß**

DGB Nordrhein-Westfalen

**René Schneider MdL**

SPD-Landtagsfraktion  
Nordrhein-Westfalen

**Eliza Diekmann**

Bürgermeisterin der Stadt Coesfeld

**Mark vom Hofe**

Landesgemeinschaft Naturschutz und  
Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V.

**Helmut Stahl**

CDU-Landtagsfraktion  
Nordrhein-Westfalen

**Dr. Ines Dombrowsky**

German Institute of Development  
and Sustainability (IDOS)

**Antonia Kühn**

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-  
Umwelt, Regionalbüro Rheinland

**Fabian Teltrop**

Bischöfliches Generalvikariat Münster

**Marie-Luise Fasse**

Schutzgemeinschaft Deutscher  
Wald Landesverband NRW e.V.

**Verena Leyendecker**

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland Landesverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**Prof. Dr. Wiltrud Terlau**

IZNE – Internationales Zentrum  
für Nachhaltige Entwicklung der  
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

**Dr. Christopher Grünewald**

Gebr. Grünewald GmbH & Co. KG

**Dr. Martin Michalzik**

Bürgermeister Gemeinde Wickede

**Ulrike Thönniges**

Tatort – Straßen der Welt e.V.

## Vorstand

Vorsitzender

**Karsten Möring**

Stellvertretender Vorsitzender

**Manfred Belle**

Eine Welt Netz NRW

Stellvertretende Vorsitzende

**Marlies Dieckmann**

Ministerium für Umwelt, Naturschutz  
und Verkehr des Landes Nordrhein-  
Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende

**Dr. Heide Naderer**

NABU Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

**Ludger Siemes**

Staatskanzlei des Landes  
Nordrhein-Westfalen

## Ansprechpartner:innen in der Geschäftsstelle

Geschäftsführerin

**Christiane Overkamp**

christiane.overkamp@sue-nrw.de

Referentin der Geschäftsführung

**Iris Gause**

iris.gause@sue-nrw.de

Sekretariat und Finanzen

**Marion Ostermann**

marion.ostermann@sue-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Frank Griesel**

frank.griesel@sue-nrw.de

Projektreferentin

**Bianca Bennemann**

bianca.bennemann@sue-nrw.de

Projektreferent

**Wilson Budde-Iser** (bis 31. März 2022)

Projektreferent

**Gerald Knauf** (bis 31. Dezember 2021)

Projektreferentin

**Mareike Kursawe**

mareike.kursawe@sue-nrw.de

Projektreferent

**Ludwig Leijten**

ludwig.leijten@sue-nrw.de

Projektreferentin

**Astrid Müller** (seit 7. März 2022)

astrid.mueller@sue-nrw.de

Projektreferentin

**Beate Schmitz**

beate.schmitz@sue-nrw.de

Projektreferentin

**Katja Winter**

katja.winter@sue-nrw.de

## Impressum

**Herausgeber**

Stiftung Umwelt und Entwicklung  
Nordrhein-Westfalen

Kaiser-Friedrich-Straße 13  
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de

www.sue-nrw.de

Folgen Sie uns



**V. i. S. d. P.**

Christiane Overkamp

**Redaktion**

Frank Griesel

**Gestaltung**

menschenskinder

Visuelle Kommunikation, Köln

**Druck**

Brandt GmbH

Druck PLUS Medien Bonn

ISSN 2196-9515

**Papier**

Gedruckt auf Enviro Polar, 100 %  
Recyclingpapier, FSC®-zertifiziert und  
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel,  
mit mineralölfreien Bio-Druckfarben.

**Produktion**

Mit der Ausgleichszahlung für  
die CO<sub>2</sub>-Emission werden Energie-  
effizienzprojekte unterstützt.



## Jahresbericht 2021

### Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Kaiser-Friedrich-Straße 13  
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50  
Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de  
www.sue-nrw.de

Folgen Sie uns   

Titelbild: Aufnahme aus der Umsetzung der GemüseAckerdemie (Seite 50). Die GemüseAckerdemie ist ein Bildungsprogramm von Acker e.V. / Foto: Nadine Stenzel



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN